1894. **Der Gesellige.** No. 95.

Mittwoch, 25. April. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 55. Sitzung vom 23. April.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Gesetzentwurfs über die Landwirthschaftskammern.

Zu § 1, welcher die Vorschrift über die obligatorische Bildung von Landwirthschaftskammern enthält, liegen verschiedene Anträge vor:

1) Von dem Abg. Reinicke (frkons.): nur fakultativ die Bildung von Landwirthschaftskammern zuzulassen, und zwar auf Antrag des Provinzial-Landtags.

2) Von den Abgg. Heede, Heye, Ottens und Dr. Paasche (nl.): Die fakultative Bildung von Landwirthschaftskammern auf Antrag der landwirthschaftlichen Zentralvereine oder der Mehrheit der in der Provinz vorhandenen landwirthschaftlichen Vereine erfolgen zu lassen.

Für den Fall der Annahme des § 1 mit den zwangsweise einzuführenden Landwirthschaftskammern beantragt Abg. Hansen (frkons.) folgende Resolution:

Die Staatsregierung zu ersuchen, beim Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes unter Aufhebung des Landes-Oekonomie-Kollegiums eine durch Wahlen sämmtlicher Landwirthschaftskammern gebildete Behörde, sei es mit der Bezeichnung einer „Landeskammer" oder einer anderen ins Leben zu rufen, von welcher die einheitliche Vertretung der Gesammtheit der Landwirthschaftskammern wahrzunehmen ist.

Abg. vom Heede (nl.) erklärt namens seiner Freunde, daß sie die schwierige Lage der Landwirthschaft vollauf würdigen und daß sie jede Maßregel billigen, welche der Landwirthschaft helfen könne. Aber in der Weise, wie das vorliegende Gesetz es wolle, würde der Landwirthschaft nicht geholfen werden. Ein Theil der Nationalliberalen mache die Zustimmung zu dem Gesetze davon abhängig, daß die Landwirthschaftskammern fakultativ gestaltet werden, daß diese Kammern den Provinzen, welche sie nicht wünschen, nicht aufgezwungen werden können. Das Landes-Oekonomie-Kollegium habe sich auch nur in diesem Sinne ausgesprochen und den Anschluß der Kammern an die bestehenden landwirthschaftlichen Vereine verlangt.

Die zwangsweise Organisation, fährt Redner fort, wird damit begründet, daß sich die großen organisatorischen Aufgaben, welche die Regierung lösen wolle, nicht anders durchführen ließen. Sind denn die Handelskammern obligatorisch gemacht? Keineswegs. Es bestehen daneben eine ganze Anzahl von Korporationen, welche dem Handelskammergesetz gar nicht unterliegen. Trotzdem legt die Regierung den Gutachten dieser Korporationen keinen geringeren Werth bei. In der Industrie sind es gerade die freien Vereine, welche sich den größten Einfluß verschafft haben. Ebenso haben sich die landwirthschaftlichen Vereine bewährt und wo diese es wünschen, möge man mit der Bildung der Landwirthschaftskammern vorgehen. Wenn der Erfolg ein guter ist, werden die anderen Provinzen schon nachfolgen. In den meisten Provinzen aber werden die Kammern mit großem Mißtrauen aufgenommen. Man sagt freilich, die Opposition gehe nur von den Leitern der Zentralvereine aus, welche ihren Einfluß zu verlieren fürchten. Ja, die Leiter dieser Vereine sind aber jetzt Personen, die um die Landwirthschaft sich große Verdienste erworben haben und es muß erst abgewartet werden, ob sie auch in den Landwirthschaftskammern eine Thätigkeit ausüben können. Für die Förderung der Landwirthschaft in der Praxis reichen die freien landwirthschaftlichen Vereine und auch die fakultativen Landwirthschaftskammern aus. Die weiteren, etwas schleierhaften Ziele, welchen die Landwirthschaftskammern dienen sollen, sind aber zum Theil Phantasiegebilde. Auf dem Gebiete der Verschuldung und des Erbrechts wird nicht viel erreicht werden; man kann die Entwickelung nicht künstlich zurückschrauben. Gerade diese verschleierten Ziele haben eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen, und man will deshalb von der obligatorischen Einführung der Landwirthschaftskammern nichts wissen. Redner empfiehlt schließlich die Annahme seines Antrages.

Abg. Freiherr von Erffa-Wernburg (kons.): Bei der ersten Lesung habe ich erklärt, daß wir durch ehrliche Arbeit in der Kommission etwas schaffen wollen, und wer nicht mit Voreingenommenheit an die Kommissionsbeschlüsse herantritt, muß anerkennen, daß dieselben eine große Verbesserung der Vorlage herbeigeführt haben. Die Landwirthschaftskammern müssen gehört werden, der Unterschied zwischen Groß- und Kleingrundbesitz ist beseitigt, das Wahlrecht der Pächter ist besser geordnet, die Grenze des Besteuerungsrechts ist um die Hälfte herabgesetzt, und über die Staatszuschüsse für die landwirthschaftlichen Vereine ist eine befriedigende Erklärung der Regierung abgegeben worden. Bei Ihnen (links) kommt der Haß gegen die Großgrundbesitzer zu Tage. Sie wollen den Großgrundbesitz erst wirthschaftlich ruiniren, um seinen politischen Einfluß zu brechen. Es handelt sich doch hier nicht um Liebesgaben, wenn die Landwirthschaft sich besteuern will zu ihrem eigenen Besten?! Weil wir bei den liberalen Parteien kein Verständniß für die Landwirthschaft finden, legen wir den größten Werth auf die Schaffung einer Berufsvertretung, und diese muß obligatorisch sein, wenn sie eine Bedeutung haben soll.

Abg. von Tzschoppe (freikons.) erklärt, daß seine Freunde nur für die fakultativen Landwirthschaftskammern stimmen könnten, so lange für die besonderen Verhältnisse der Provinz Posen nicht Fürsorge getroffen sei. (Redner hat mit seinen Freunden zu § 5 den Antrag gestellt: in der Provinz Posen ein Drittel der Mitglieder der Landwirthschaftskammern durch den Oberpräsidenten nach Anhörung des Provinzialraths ernennen zu lassen.) Im übrigen erkennt er an, daß die Vorlage durch die Kommissionsberathung eine erhebliche Verbesserung erfahren habe. Wenn eine Berücksichtigung der besonderen polnischen Verhältnisse erfolge, dann erklärt sich Redner bereit, in eine erneute Erwägung darüber einzutreten, ob die Frage obligatorisch geregelt werden könne.

Abg. Graf v. Hoensbroech (Ctr.): Man hat den Bauern vorgeredet, daß sie ein neues unbequemes Erbrecht und eine neue Besteuerung bekämen. Das macht in der Bevölkerung, welche die Ziele einer solchen Gesetzgebung nicht übersehen kann, einen Eindruck. Die übergroße Mehrzahl meiner Freunde wird für die obligatorischen Landwirthschaftskammern stimmen, wenn das Gesetz im übrigen eine acceptable Gestalt erhält. Der Polenantrag der Freikonservativen würde auf diesem wirthschaftlichen Gebiet Gegensätze schaffen, welche vermieden werden müssen. Würde der Polenparagraph in das Gesetz hineingebracht, dann würde Niemand vom Centrum dafür zu haben sein.

Abg. Ehlers (freis. Vereinig.): Ich kann nicht verstehen, wie man einen solchen Gegenstand wie die Landwirthschaftskammern mit der politischen Stellung Jemandes in Verbindung bringen kann. (Sehr richtig links.) Es handelt sich hier um eine Organisation der Landwirthschaft; halte ich dieselbe für gut, so stimme ich dafür, unbekümmert um meine politische Ueberzeugung. Dieser Gesetzentwurf wird unerfüllbare Hoffnungen bei den Landwirthen erwecken. Die Bauern werden sich sagen, wenn wir erst die Kammern haben, dann werden alle unsere Wünsche erfüllt werden. (Lebhafter Widerspruch rechts.) Der Vorschlag, die Kammern zu schaffen, ist kein schmeichelhaftes Zeugniß für die bisherige Vertretung der Landwirthe. Wenn diese bisher nicht im Stande gewesen ist, der Landwirthschaft die gebührende Berücksichtigung zu verschaffen, dann muß die Regierung der Landwirthschaft gegenüber ihre Pflicht nicht gethan haben. (Sehr richtig! rechts.) Hat denn der Landwirthschaftsminister nichts vom Bunde der Landwirthe gehört? (Heiterkeit.) Von all den Petitionen der Landwirthschaft? Warum ist man zur Zeit des Fürsten Bismarck, warum ist man nicht schon Mitte der 70er Jahre auf diesen hellen Gedanken gekommen, daß nur noch die Landwirthschaftskammern fehlen, um der Landwirthschaft helfen zu können. Die Regierung muß sich doch wahrhaftig denken, bei aller Achtung vor den tüchtigen Landwirthen, die in den landwirthschaftlichen Centralvereinen bisher thätig gewesen sind, die richtigen Kenner der Verhältnisse, die Erfinder der richtigen Hilfe, die der Landwirthschaft Noth thut, haben sich bisher an der freien Vereinsthätigkeit noch nicht betheiligt! Auf eigenen Füßen stehen doch die Landwirthschaftskammern auch nicht, da sie ebenso wie die Zentralvereine auf Staatszuschüsse angewiesen sind. Es wird gesagt, die Kammern sollen der Regierung sagen, was der Landwirthschaft Noth thut. Ja, haben wir denn jetzt Mangel an Beiräthen? Es wird den Kammern, dieser rein begutachtenden Körperschaft jedenfalls so gehen, wie demjenigen, von dem die Braut einen Rath haben will: rathet mir gut, sagt die Braut, aber rathet mir nicht ab! Das kommt doch jetzt allenthalben vor, auch im Parlament, daß ein Rath gern angenommen und befolgt wird, wenn er den Absichten der Regierung entspricht, andernfalls aber nicht. Diese Erfahrung haben wir ja mit dem Landeseisenbahnrath gemacht. Man kann ja auch von der Regierung nicht verlangen, daß sie den Rath einer begutachtenden Körperschaft, eines Beiraths, eines Parlaments immer befolgt; das kann keine Regierung in der ganzen Welt, auch nicht eine Regierung, in der Eugen Richter Premierminister wäre. Ich kann nicht einsehen, weshalb die Regierung nicht ganz genau dasselbe geneigte Ohr, ganz genau dieselbe Berücksichtigung, das sie den Gutachten der Kammern zuwenden will, auch jetzt schon den freien landwirthschaftlichen Vereinigungen angedeihen lasse. (Sehr gut!) Wenn sie sagt, dazu brauche sie die obligatorischen Kammern, so ist das nur eine Ausrede. Die Centralvereine sind schon jetzt eine Vertretung der Landwirthschaft. Wo sollen die Landwirthe noch Kraft und Zeit hernehmen für die wirklich im Interesse des Berufes liegende Thätigkeit, Unfallversicherung, Beschickung der staatlichen Organisation, Kreistage u. s. w. Alles hat seine Grenze; vermehren Sie diese Thätigkeit durch die Bildung von Kammern nicht noch mehr und lehnen Sie die Vorlage ab. (Beifall links.)

Landwirthschaftsminister v. Heyden: Die Landwirthschaftskammern werden das sein, was sie aus sich selber machen. Die Staatsregierung erkennt die Thätigkeit der landwirthschaftlichen Provinzial- und Kreisvereine durchaus an. Die Centralvereine werden allerdings neben den Landwirthschaftskammern keinen dauernden Platz haben. Wir haben es ja aber schon früher erlebt, daß bestehende Organisationen auf Grund freier Vereinbarungen in neue übergeleitet sind.

Obwohl Ihre Kommission Ihnen die Annahme des § 1 der Regierungsvorlage vorschlägt, gebe ich mich keiner Illusion darüber hin, daß dieser Gesetzentwurf mit Sicherheit Gesetz wird. Ich sehe aber der Entschließung des Hauses in diesem Fall sehr ruhig entgegen. Die Staatsregierung verlangt hier keinerlei Vollmacht und Mittel für sich, sondern es ist ein Akt großen Vertrauens in die landwirthschaftlichen Kreise, wenn die Regierung Ihnen eine ganz selbstständige Organisation für die Landwirthschaft vorschlägt. Ein Gedeihen des Staates ist nur möglich, wenn Handel, Landwirthschaft und Industrie gleichmäßig berücksichtigt werden. (Sehr wahr! links.) Bisher ist die Landwirthschaft aber hinter Handel und Industrie zurückgeblieben. (Sehr richtig! rechts.)

Die Nothlage der Landwirthschaft wird von keiner Seite bestritten. Der Bauern Lage ist eine so ernste, daß sie die vollste Aufmerksamkeit der Regierung erfordert. (Hört, hört! rechts.) Gerade um die Verhältnisse in den einzelnen Theilen der Monarchie zu klären, schlagen wir Ihnen die Errichtung von Landwirthschaftskammern vor. Nach der Veranlagung zur Einkommensteuer ist im Osten der Grundbesitz mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark durch Zahlung der Schuldenzinsen bis zu 60—65 pCt. in Anspruch genommen, in den westlichen Landestheilen bis zu 14—20 pCt. Ferner ist die Thatsache, daß die Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes in den letzten zehn Jahren um anderthalb Milliarden, und noch im letzten Jahre wiederum um 200—220 Millionen (Hört, hört! rechts) gestiegen ist, eine Erscheinung, an der man nicht achtlos vorübergehen darf. Wenn man sich nicht dazu entschließt, dieser Verschuldung die Quellen abzugraben, so ist kein Zweifel, daß allmählich der unabhängige Grundbesitzerstand verschwinden wird. (Hört, hört! rechts.) Um diese schwierige Frage in allen einzelnen Theilen einer eingehenden Erörterung zu unterziehen bedürfen wir der Landwirthschaftskammern. Sollte unser Vorschlag abgelehnt werden, dann wird die Regierung sich nicht in den Schmollwinkel zurückziehen, sondern wird auch auf Grundlage der fakultativen Kammern auf eine Verständigung hinarbeiten. (Beifall.)

Abg. Hansen (freik.) befürwortet die von ihm eingebrachte Resolution, wonach im Falle der Einrichtung obligatorischer Landwirthschaftskammern die Regierung unter Aufhebung des Landesökonomiekollegiums eine durch Wahlen sämmtlicher Landwirthschaftskammern gebildete Behörde ins Leben rufen solle, von welcher eine einheitliche Vertretung der Gesammtheit der Landwirthschaftskammern wahrzunehmen ist.

Abg. Knebel (nl.): Die Hilfe für den kleinen und mittleren Grundbesitz liegt in dem gemeinsamen Zusammenschluß zu genossenschaftlicher Thätigkeit, um sich die Ergebnisse der modernen Fortschritte nutzbar zu machen. In den landwirthschaftlichen Centralvereinen kommen die kleinen Landwirthe viel eher zur Geltung, als dies in den Landwirthschaftskammern der Fall sein würde. Durch die Landwirthschaftskammern würden die lokalen Vereinigungen vernichtet werden, und wenn der Minister das Gegentheil behauptet, so trifft das auf den Westen nicht zu. Bei uns und in der Rheinprovinz würden die Landwirthschaftskammern keinen Nutzen bringen, sondern der Ruin dieser nützlichen Einrichtungen sein. Wenn sie schon Landwirthschaftskammern haben wollen, so nehmen Sie doch wenigstens den Antrag von Heede an. (Beifall links.)

Finanzminister Dr. Miquel: Wo die landwirthschaftlichen Centralvereine in Zukunft ersetzt werden sollten durch die Landwirthschaftskammern, da wird die Staatsregierung ganz unzweifelhaft diejenigen Zuwendungen, die bisher den Centralvereinen gemacht worden sind, auf die Landwirthschaftskammern übertragen. (Bravo! rechts.) Wenn die Centralvereine in den einzelnen Provinzen neben den Landwirthschaftskammern bestehen bleiben sollten, da wird natürlich untersucht werden müssen, welcher Stelle diese Zuwendungen und zu welchem Zwecke sie verbleiben sollen.

Es ist von der Höhe der Verschuldung in den einzelnen Provinzen gesprochen worden, und im Reichstage ist von einer landwirthschaftlichen Umfrage die Rede gewesen. Ich persönlich halte auch eine solche bessere Kenntniß der landwirthschaftlichen Zustände für eine absolute Nothwendigkeit. Ich kenne aber kein besseres Mittel, um dazu zu kommen, als durch die Herstellung geordneter und ständiger Organe der Landwirthschaft, wie sie hier geplant wird. Eine durchgreifende und fortlaufende Kenntniß aller Veränderungen in der Landwirthschaft ist sogar noch wichtiger als eine einmalige Aufnahme. Die Regierung muß zugestehen, daß wir über die landwirthschaftlichen Verhältnisse und über ihre Entwickelung seit den letzten Jahrzehnten, über die Veränderungen in den Besitz-, Verschuldungs- und Reinertragsverhältnissen nicht genügend unterrichtet sind. Schon vor längeren Jahren hat man versucht, durch probeweise Aufnahme von Verschuldungsstatistiken in einzelnen Regierungsbezirken und Kreisen zu einem Resultat zu kommen, aber die Ergebnisse waren recht dürftig, und nur so viel hat sich mit einiger Sicherheit herausgestellt, daß erstens die Verschuldung im Osten der Monarchie größer ist als im Westen, und daß zweitens der kleine und mittlere Besitz nicht in dem Grade mit Schulden belastet ist als der Großgrundbesitz.

Ich habe die Materialien der Einkommensteuer benutzt zu einer Verschuldungsstatistik. Wir konnten allerdings nur die Einkommen über 3000 Mk. berücksichtigen, welche auf einer Deklaration beruhten. Die Zahlen, die ich hier geben will, sind nur Durchschnittszahlen, aber trotzdem sind sie ungemein lehrreich. Sie geben übrigens noch ein zu günstiges Bild, weil sie auf dem dreijährigen Durchschnitt der Ernteergebnisse beruhen, der günstiger ist als das Ergebniß im laufenden Jahre.

Nach dieser Zusammenstellung wurde abgerechnet an Schuldzinsen von dem Ertrage im Regierungsbezirk Königsberg 51 pCt., Gumbinnen 44, Danzig 48, Marienwerder 58, Berlin 53, Potsdam 58, Frankfurt 48, Stettin 48, Köslin 65, Stralsund 50, Posen 60, Bromberg 60, Breslau 44, Liegnitz 50, Oppeln 48, Magdeburg 23, Merseburg 28, Erfurt 27, Schleswig 25, Hannover 20, Hildesheim 20, Lüneburg 20, Stade 21, Osnabrück 14, Aurich 17, Münster 18, Minden 22, Arnsberg 29, Kassel 23, Wiesbaden 20, Koblenz 19, Düsseldorf 26, Köln 19, Trier 16, Aachen 14 pCt. Man findet, daß die Verschuldung abnimmt da, wo das bäuerliche Anerbenrecht beginnt, z. B. in Hannover und Aachen. (Abg. Richter: Aber die Personalverschuldung!) Auch die Personalverschuldung ist in den Ländern der freien Theilbarkeit verhältnißmäßig weit größer als in den Ländern mit Anerbenrecht. (Zuruf des Abg. Richter). Sie brauchen sich nicht zu echauffiren, Herr Richter, die Zahlen sind amtlich. Die Personalverschuldung und der Wucher ist viel größer in den Ländern mit freier Theilbarkeit, als da, wo der Grundbesitz gebunden ist.

Wenn wir Landwirthschaftskammern hätten, würde sich bald herausstellen, daß die große Verschuldung im Osten der Monarchie daher entstanden ist, daß die Hoffnung der Stein-Hardenbergischen Gesetzgebung, es werde durch zweckmäßige Abverkäufe eine übermäßige Verschuldung verhütet werden, sich in der Praxis nicht bewährt hat, und auch nach der Natur der Dinge sich nicht bewähren konnte. Wir haben ja, allerdings gegen den Widerspruch der Linken, Maßregeln durchgeführt, um solche Abverkäufe zu erleichtern, z. B. das Institut der Rentengüter, und die Zahl der kleinen Besitzer zu vergrößern. Wenn dieser Weg weiter beschritten wird und ohne Vorurtheil die Großgrundbesitzer der Förderung dieser Maßnahme sich anschließen, so werden manche Uebelstände korrigirt werden können. Jedenfalls aber wissen wir heute, daß in den östlichen Provinzen eine durchschnittliche Verschuldung von 60pCt. besteht. Die Thatsache, daß dieser Entwicklungsprozeß im Wachsen ist, muß doch die erneute Erwägung hervorrufen: was kann die Gesetzgebung dagegen thun.

Wir bedürfen der Herstellung einer obligatorischen Organisation für jede einzelne Provinz, denn, wenn durchgreifende Maßregeln getroffen werden sollen, so können sie bei der verschiedenen historischen Entwickelung nicht gleich sein für jede Provinz. Auch in einer genügenden Organisirung des Realkredits für den kleineren und mittleren Besitz liegt eine bedeutsame Aufgabe der Landwirthschaftskammern. Alle Berufe haben heute das Bedürfniß, sich zu organisiren. Sogar Handel und Industrie haben ein Bedürfniß gehabt, öffentlich-rechtliche Institutionen zu bekommen, welche ihnen das Besteuerungsrecht gewähren. Der Handwerkerstand strebt nach Organisation, und

wir sind damit beschäftigt, dieses Bedürfniß in Einklang zu bringen mit der freien Bewegung der gewerblichen Thätigkeit. Für welchen Stand ist aber eine durchgehende Organisation nothwendiger als für den an sich nach seiner ganzen Situation so schwer zu organisirenden Stand der Landwirthe! (Sehr richtig! rechts.) Man fühlt doch, daß der Stand, der nach der ganzen Entwickelung der Zeit am meisten gefährdet ist, gegenwärtig am meisten einer solchen festen und dauernden Institution bedarf. Wenn Sie nicht so weit gehen wollen wie die Regierung, wenn Sie glauben, daß die Errichtung der Landwirthschaftskammern abhängig gemacht werden soll von der Mehrheit der landwirthschaftlichen Centralvereine, von Zufälligkeiten aller Art, von den augenblicklich gerade leitenden Persönlichkeiten, so hoffe ich doch, daß selbst solche fakultativen Bildungen schließlich das Ergebniß haben werden, das wir durch diese Vorlage erreichen wollen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. v. Zoltowski (Pole) erklärt, daß die Polen für § 1 stimmen werden unter der Voraussetzung, daß nichts in das Gesetz hineinkomme, was den Charakter einer Ausnahmebestimmung gegen die Polen habe.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (fk.) führt aus, nach Aeußerungen von der Tragweite, wie sie das Haus soeben vom Minister gehört habe, würde er es vor seinem Gewissen nicht vereinbaren können, gegen das Gesetz zu stimmen. Allerdings müßten die Landwirthschaftskammern wegen der in der Provinz Posen herrschenden Zustände fakultativ gemacht werden. Wenn das Gesetz in der Kommissionsfassung zur Annahme gelangt, kämen in Posen 48 Polen und nur 32 Deutsche in die Kammer. Man könne den Deutschen nicht zumuthen, dafür noch Geld zu bezahlen, daß landwirthschaftliche Fragen in der Art erledigt werden, wie man es beim rumänischen Handelsvertrag erlebt habe. Die Regierung möge die Polenfrage nicht leicht nehmen. (Beifall rechts; Zischen bei den Polen und im Centrum.)

Abg. v. Kroecher (konf.): Wenn man das Gesetz überhaupt will, muß man für obligatorische Kammern stimmen. Diejenigen, welche die fakultative Gestaltung wollen, sind unbewußt Gegner des Gesetzes und wollen ihre Ablehnung nur in eine liebenswürdige Form kleiden (Beifall rechts).

Darauf vertagt das Haus die Berathung auf Dienstag.

Der 12. Handfertigkeits-Kongreß

des deutschen Vereins für Knaben-Handarbeit wird, wie schon früher mitgetheilt, am 15., 16. und 17. Juni in Danzig abgehalten werden. Der Vorstand ladet die Vereinsmitglieder und alle Freunde der erziehlichen Knaben-Handarbeit, Behörden und Schulmänner 2c., zum Besuche ein. Die Entwickelung des deutschen Handfertigkeitsunterrichts, des jüngsten der jetzt gepflegten Unterrichtsfächer, geht infolge der noch fehlenden äußeren Mittel weniger rasch vor sich, als in anderen Ländern, namentlich als in Frankreich, was aber die innere Erfassung der Idee des Arbeitsunterrichts und seine gründliche methodische Durchführung anlangt, so hält, wie die Weltausstellung in Chicago im vorigen Jahre klar zum Ausdruck gebracht hat, der deutsche Handfertigkeitsunterricht mit dem aller anderen Kulturstaaten nicht nur den Mitbewerb aus, sondern ist ihnen sogar bahnbrechend vorausgeeilt.

Bei der einheitlichen Erziehungsmethode und bei der starken geistigen Ueberbürdung unserer Jugend bedarf es eines Gegengewichtes, durch welches die Frische, die Ausdauer, und die Gewandheit des Körpers, wie die Stärke und die Festigkeit des Willens in werkthätiger Uebung der Kraft entwickelt werden. Auf der anderen Seite aber machen die große volkswirthschaftliche Entwickelung und die veränderten sozialen Verhältnisse unserer Zeit die Einführung eines solchen Bildungsmittels, welches eine größere Weckung der praktisch-geistigen Fähigkeiten und eine tiefere Schulung der Sinne, des Anschauungs- und Darstellungs-Vermögens, sowie eine Werthschätzung der Arbeit der Hand zum Ziele hat, zur unbedingten Nothwendigkeit.

Die Ideen erneut in Danzig zum Ausdruck zu bringen, sie durch die besonderen Verhältnisse des Nordens und Ostens unseres Vaterlandes zu begründen, und zugleich die innere Arbeit der Vereinsbestrebungen zu fördern, bildet den Zweck der für Danzig in Aussicht genommenen Verhandlungen. Der deutsche Verein für Knaben-Handarbeit wird daher die Frage der volkserziehlichen Bedeutung des Handfertigkeitsunterrichtes, sowie eine besonders gestaltete Anpassung an die ländlichen Verhältnisse zur Besprechung ziehen, und im engeren Kreise der Fachmänner die Stellung dieses Unterrichts zu den Lehrerseminaren und seine methodische Durchbildung in Bezug auf die Ertheilung des Unterrichts an größere Schülermengen zur Berathung stellen.

Wie bei den früheren Kongressen, so sollen auch diesmal die Verhandlungen durch eine Ausstellung von Schüler- und Lehrerarbeiten aus den verschiedensten Gebieten des Handfertigkeitsunterrichts praktisch ergänzt werden. Aller Voraussicht nach wird diese Ausstellung eine der bedeutendsten sein, die der deutsche Verein bislang veranstaltet hat.

Es wäre im Interesse des Kongresses erwünscht, wenn Anmeldungen zur Theilnahme am Kongreß bereits vorher dem Vorsitzenden, Abgeordneten von Schenckendorff in Görlitz zugesendet würden, event. unter Angabe des Vereins bezw. der Korporation oder Behörde, welche durch den Anmelder amtlich vertreten wird. Etwaige weiter gewünschte Einladungsschreiben und Programme stehen bei dem Direktor Dr. W. Götze in Leipzig, sowie bei dem Kaufmann Otto Münsterberg in Danzig zur Verfügung.

Berlin, 24. April.

— Bei der Parade auf dem Alaunplatze in Dresden zur Feier des Geburtstages des Königs von Sachsen hat der Kaiser dem König sein Regiment zweimal vorgeführt.

Mittwoch Nachmittag beabsichtigt der Kaiser in Schlitz (Provinz Hessen) zum Besuche des Grafen Goerz einzutreffen.

— In Berliner Offizierskreisen hört man jetzt viel von überaus zahlreichen, für den Monat Mai bevorstehenden Veränderungen sprechen. Es sollen allein von dreißig Generalen aller Waffen Abschiedsgesuche der allerhöchsten Entscheidung vorliegen. Die Neubesetzung aller dieser Kommandostellen soll in den ersten Tagen des kommenden Monats vollzogen sein. Nicht minder stark soll der Abgang der Stabsoffiziere binnen kurzem sein.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht die Ernennung des Gesandten Freiherrn v. Varnbüler zum Bevollmächtigten zum Bundesrath seitens des Königs von Württemberg.

— Die Eisenbahnkommission des Herrenhauses hat die Sekundärbahnvorlage nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses genehmigt.

— Der Justizminister hat sich mit einem Schreiben an den Deutschen Bund für Bodenbesitzreform gewendet, um unter Bezugnahme auf die ihm übersandte Petition des Bundes vom 21. Februar d. J. betreffend das Vorrecht der Bauhandwerker nähere Auskunft über die im Baugewerbe eingetretenen Verluste zu erhalten. Der Petition waren Auszüge aus den Schutzgesetzen der Vereinigten Staaten und den gleichartigen Gesetzen des ehemaligen Kirchenstaates, in denen den Bauhandwerkern ein unbedingtes Vorrecht bei Subhastationen eingeräumt war, beigefügt. Daneben einige Angaben über die in Berlin in den letzten Jahren erfolgten Verluste, die angeblich auf durchschnittlich nicht weniger als 25 Millionen Mark jährlich geschätzt worden sind. Der Minister wünscht, daß ihm zur Förderung der Erwägungen, zu deren ihm die erwähnte Petition Veranlassung gegeben habe, statistisches Material nicht allein für Berlin, sondern möglichst auch für die übrigen großen Städte der Monarchie übermittelt würde, aus dem sich ergiebt, in welchem Umfange Lieferanten und Handwerker in neuerer Zeit bei den Zwangsvollstreckungen Verluste erlitten haben. Insbesondere auch wie groß sie in den Fällen gewesen sind, in denen von dem bisherigen Rechte der Eintragung einer Sicherungshypothek hinter allen eingetragenen Hypotheken von den Handwerkern Gebrauch gemacht ist.

— Im Anschluß an das Verbot des Totalisatorspiels ist den Offizieren, wie verlautet, von Neuem anbefohlen worden, sich an Pferderennen nur zu betheiligen, wenn sie in Uniform reiten. Ferner ist das Halten von Rennpferden von der ausdrücklichen Genehmigung der Regimentskommandeure abhängig gemacht worden, welche streng dafür verantwortlich gemacht worden sind, daß nur die wirklich wohlhabenden Offiziere diesen Luxus treiben.

— Großes Aufsehen erregt die Nachricht, daß Graf Moltke auf eine neue Kandidatur im Wahlkreis Elmshorn-Pinneberg verzichten will zu Gunsten des Margarine-Fabrikanten Mohr in Altona. Mohr ist bekanntlich der Erfinder des Margarinekäse und hat eine große Fabrik zur Herstellung dieses von dem „Bund der Landwirthe" und den Agrariern in den letzten Wochen mit besonderer Schärfe angegriffenen Produkts.

— Herr Dowe hat vom Kriegsministerium eine Aufforderung erhalten, auf dem Schießplatze bei Ruhleben Schießversuche an seinem Panzer vornehmen zu lassen.

— Als Verfasser der Tagebuch-Berichte aus Kamerun in der „Neuen deutschen Rundschau" ist der Materialien-Verwalter beim Gouvernement in Kamerun, Dr. Valentin, genannt worden. An dieser Angabe scheint nach der „Kreuz-Ztg." kein Zweifel möglich zu sein. Dr. V. war früher Zeugfeldwebel und hat nachträglich studirt; er ist seit Januar 1893 in Kamerun und hat dort verschiedene Verwendungen gefunden. Allem Vermuthen nach wird gegen ihn ein Verfahren eingeleitet werden, weil er seine Beobachtungen über so arge Ausschreitungen von Beamten der vorgesetzten Behörde hätte mittheilen müssen, statt sie ohne weiteres in Zeitschriften zu veröffentlichen.

England. Mit der Verhaftung des Anarchisten Ferrara (eines Italiener, der sich auch Carnot nennt) glaubt die Londoner Polizei, wie bereits telegraphisch berichtet, einen bedeutenden Fang gethan zu haben. Der bereits im Gefängniß befindliche Anarchist Polti, welcher sofort über Ferrara ausgefragt wurde, erklärte, derselbe sei in einer Anarchistenversammlung in Haag zum Chef gewählt, er habe sich aber in keine Unternehmungen gewagt. Dagegen sei er mit der Anfertigung von Bomben beauftragt worden, die er an die Anarchisten zu vertheilen hatte. Polti theilte noch mit, daß Ferrara es auch gewesen sei, der Bourdin die Mittel zur Bombenanfertigung geliefert habe; er schloß seine Erklärungen damit, daß Belgien das Centrum der Anarchie sei. Von dort aus würden alle Genossenschaften geleitet und denselben Geld zugesandt.

Ferrara selbst erklärte bei seiner Vernehmung vor dem Londoner Polizeigericht in Bew-Street, wenn er Geld gehabt hätte, würde er die Bomben Polti's nach Frankreich oder Italien gebracht haben, da es ihm aber an solchem fehlte, habe er die Explosion in der königlichen Börse bewerkstelligen wollen, an einem Orte, wo viele reiche Leute versammelt waren, er würde dann eine ansehnliche Zahl Bourgeois und Kapitalisten getödtet haben; er werde Nachfolger haben und diese würde mehr Erfolg haben. In drei Jahren dürfe es keine Regierung in Europa mehr geben, das sei sein Glaubensbekenntniß.

Rußland. Die Feier der Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen wurde in Petersburg durch Kanonensalven und Glockengeläut angekündigt. In der Isaac-Kathedrale wurde am Sonntag ein feierlicher Dankgottesdienst celebrirt. Die Stadt prangte im Festgewand. Das Regierungsblatt „Journal de St. Petersbourg" schreibt u. A.:

> Die Prinzessin wird auf russischem Boden mit denselben Gefühlen aufrichtiger und tiefer Ergebenheit empfangen werden, mit der alle Herzen für den Sohn unseres vielgeliebten Herrscherpaares erfüllt sind. Möchten die inbrünstigen Gebete von Millionen Seelen volle Erhörung finden, möchte das Ereigniß, welches heute ganz Rußland freudig erregt, eine Quelle der höchsten Glückseligkeit für die ganze kaiserliche Familie und eine Quelle von neuen Segnungen für das Gedeihen und den Ruhm unseres theuren Vaterlandes sein.

Die Hochzeit soll bereits im August in Petersburg stattfinden. An demselben Tage soll sich auch die Großfürstin Xenia vermählen. Die Petersburger Zeitung kündigt den Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen in diesem Sommer in St. Petersburg an. (Prinz Heinrich hat bekanntlich eine Schwester der Prinzessin Alix, Irene, zur Frau.)

Nach einem Plan des neuen Ackerbauministers sollen in Zwischenräumen von 10 Jahren in den Großstädten des Reiches abwechselnd landwirthschaftliche Ausstellungen für ganz Rußland abgehalten werden. Außerdem werden für größere Gebietstheile alle 5 Jahre Sonderausstellungen veranstaltet. Bäuerliche Aussteller erhalten statt der Medaillen Geldprämien, Saatgut oder nützliche Maschinen. Der Staat trägt den größten Theil der Kosten.

In **Amerika** legt der Streik der Grubenarbeiter die Kohlenindustrie von 6 Staaten lahm. Die täglichen Verluste werden auf 125 000 Dollars veranschlagt. Große Trupps von Arbeitslosen setzen ihren Marsch auf Washington von zahlreichen Punkten der Union aus fort. Unruhen sind bisher nicht vorgekommen. Der Führer des in Council-Bluffs kampirenden Zuges Arbeitsloser hat auch erklärt, er werde Unruhen in Zukunft verhindern. Der Eisenbahnbetrieb in jenem Gebiet ist, wie wir gestern schon kurz meldeten, eingestellt und noch nicht wieder eröffnet worden; die Bürger von Omaha und Council-Bluffs haben jedoch Vorkehrungen getroffen, um die Arbeitslosen in Karren nach Des Moines (Jowa) zu schaffen. Eine andere Abtheilung von Arbeitslosen sammelt sich in Chicago.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. April.

— Im Bereiche der preußischen Staatseisenbahnen wird vom 1. Mai d. J. ab die Sonntagsruhe im Güterverkehr im vollen Umfange zur Durchführung gebracht werden. Nur auf den Eilgut- und Viehverkehr wird sie sich nicht erstrecken. Im Interesse des Publikums empfiehlt es sich, diesen Verhältnissen bei Aufgabe der Güter Rechnung zu tragen und insbesondere für die Folge Frachtgut-Sendungen, soweit thunlich, nicht an dem letzten Tage der Woche zusammenzudrängen.

* — [Deutsch-russischer Getreide- 2c. Ausnahmetarif.] Mit Gültigkeit vom 3./15. April d. Js. werden die im deutsch-russischen Ausnahmetarif Ia, Theil I vom 1./13. August 1893 enthaltenen Beförderungsbedingungen unter B, wonach die Frachtsätze nur für solche Getreide- 2c. Sendungen gelten, die überseeisch ausgeführt werden 2c., aufgehoben. An deren Stelle tritt folgende Bestimmung: Die Frachtsätze dieses Tarifs kommen nur für solche Getreide- 2c. Sendungen zur Anwendung, die auf den Bestimmungs- (Hafen) Stationen von den Eisenbahnwagen zur Entladung kommen und durch Landfuhrwerk oder zu Wasser abgefahren oder auf Lager genommen, also nicht mit der Eisenbahn unmittelbar weiter befördert werden.

— Der Unterrichtsminister macht darauf aufmerksam, daß die Bestimmung der Nr. 7 des unter dem 14. Dezember 1891 vom Könige genehmigten Staatsministerialbeschlusses über die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter der Civilbeamten auch auf die Lehrer der höheren Schulen, die ihr Gehalt aus der Kasse einer vom Staate allein unterhaltenen oder unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden höheren Lehranstalt beziehen, Anwendung findet. Diesen Lehrern wird daher, wenn sie seit dem 1. Januar 1892 endgiltig angestellt worden sind, diejenige Zeit, während der sie in Erfüllung ihrer Militärpflicht im Heere oder in der Marine gedient haben, bei Feststellung ihrer Anciennetät insoweit angerechnet, als durch die Erfüllung der einjährigen Militärpflicht die Zeit des akademischen Studiums oder die vorschriftsmäßige Zeit der praktischen Vorbereitung für das Lehramt verlängert worden ist. Als normale Dauer des akademischen Studiums sind vier Jahre zu erachten.

— Der Wirkliche Geheime Rath, Freiherr von Unruhe-Bomst ist am Sonntag auf seinem Gute Langheinersdorf in der Neumark im Alter von 69 Jahren gestorben. Geboren 1825 zu Berlin, besuchte er das dortige Friedrich Wilhelms-Gymnasium und studirte darauf seit 1844 zu Berlin, Heidelberg und Halle Rechts- und Staatswissenschaft. Seit 1853 war er Landrath des Kreises Bomst, seit 1867 Mitglied des Provinzial-Landtages und dann fast 20 Jahre lang Provinzial-Landtagsmarschall. Vor zwei Jahren legte er dieses Amt aus Gesundheitsrücksichten nieder und im letzten Winter auch sein Mandat als Reichstagsabgeordneter für Meseritz-Bomst, den er seit 1867 vertreten hatte. Mitglied des Abgeordnetenhauses war er zweimal und 1891 wurde er auch in das Herrenhaus berufen. Durch seine langjährige parlamentarische Thätigkeit war der Verstorbene auch über die Provinz Posen hinaus eine bekannte und geachtete Persönlichkeit.

— [Provinzialsängerfest.] Montag Abend fand in Danzig eine Sitzung der einzelnen Komitees statt, in der es galt, Beschluß zu fassen über einen Antrag, welcher von Königsberg aus eingegangen ist, das Fest von dem ursprünglich festgesetzten Termin, dem 15. bis 18. Juli, auf den 1. bis 3. Juli zu verlegen. Dieser Antrag bedeutete ein vollständiges Umwerfen des Programms, welches bereits bis in das Kleinste ausgearbeitet ist, und man war zweifelhaft, ob sich sonst nicht auch andere Hindernisse einstellen würden. Der Antrag rief in der Versammlung eine rege Debatte hervor, in der von allen Seiten dargelegt wurde, daß diese Programmänderung jetzt nicht mehr zu machen sei und überhaupt schwer durchgeführt werden könne. Daher wurde der Antrag abgelehnt und so die Zeit des Festes endgültig auf den 15. bis 18. Juli festgesetzt.

— Aus Anlaß der in der Zeit vom 23. bis 30. Mai in Danzig stattfindenden Aufführungen des Devrient'schen Festspiels „Gustav Adolf" werden in der angegebenen Zeit für diejenigen Personen, welche diese Aufführungen besuchen wollen, Rückfahrkarten II. und III. Klasse nach Danzig lege Thor bezw. hohe Thor, welche eine Gültigkeit von drei Tagen haben, zum einfachen Fahrpreis ausgegeben werden.

— Mit dem vergangenen Sonntag scheinen die „Kosciuszkofeiern" in der Provinz Westpreußen ihr Ende erreicht zu haben; für diesen Tag waren nur noch Erinnerungsfeiern in Briesen und Lessen anberaumt. Die Festlichkeiten zum Andenken an den polnischen Nationalhelden bestanden in unserer Provinz meist nur in kirchlichen Andachtsfeiern.

— Der Vorstand des Graudenzer Gewerbevereins hatte auf gestern Abend eine außerordentliche Versammlung einberufen, um Stellung zu nehmen gegenüber den Plänen, in Königsberg und Bromberg 1895 Provinzial-Ausstellungen zu veranstalten. Die Versammlung beschloß nach langer, lebhafter Erörterung:

> „Der Gewerbeverein hält nach wie vor, trotz der 1895 projektirten Provinzialausstellungen in Königsberg und Bromberg, an seinem früheren Plane fest, in Graudenz eine westpreußische Provinzial-Gewerbeausstellung im Jahre 1895 zu veranstalten und fordert den Vorstand auf, die begonnenen Vorarbeiten fortzusetzen."

Eine Hauptvorarbeit ist die seit längerer Zeit veranstaltete Umfrage bei den Landräthen, Magistraten und Gewerbevereinen der Provinz Westpreußen. Der Termin zur Beantwortung des Fragebogens läuft bekanntlich am 1. Mai ab. Bis jetzt ist nur ein kleiner Theil der Antwortschreiben eingegangen, einige enthalten aber manche Aufmunterung für die Ausstellung in Graudenz, so daß die gestern anwesenden Mitglieder in ihrem Entschlusse bestärkt worden sind, an dem Graudenzer Projekte festzuhalten. Es wurde hervorgehoben, daß die Königsberger und Bromberger gewissermaßen mit dem Dach zu bauen angefangen haben, die Graudenzer mit dem Fundamente, es sei durchaus noch nicht nöthig, die Kelle wegzuwerfen. Wenn auch die beiden Provinzialausstellungen in Königsberg und Bromberg zu Stande kommen sollten — über den Termin ist noch nichts Bestimmtes bekannt — so könne doch sehr wohl, trotz der finanziellen Bedenken, noch eine dritte größere Ausstellung in dem östlichen Bezirke arrangirt werden, die ihr Hauptgewicht auf eine gute Vertretung des Kleingewerbes, das auf jenen beiden Ausstellungen schwerlich zur Geltung kommen werde, legen müsse. Die Hoffnung, den Herrn Oberpräsidenten für das Ehrenpräsidium einer Ausstellung seiner Provinz zu gewinnen, gibt man auch noch keineswegs auf. Auf alle Fälle werden aber diejenigen Interessenten, welche Stellung zu der Provinzial-Ausstellung in Graudenz nehmen wollen, vom Graudenzer Gewerbeverein gebeten, dafür zu sorgen, daß es spätestens Ende Mai möglich ist, das Ergebniß der veranstalteten Umfrage festzustellen und darnach weitere Entschlüsse zu fassen.

Das Komitee für die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung in Königsberg ist jetzt bemüht, die finanziellen Seiten des Unternehmens zu sichern. Wie die „Königsb. Allg. Ztg." meldet, hat auch bereits ein Großindustrieller

aus Westpreußen, Herr Bernhard Löser (Firma Löser und Wolf) in Elbing einen Garantieschein in Höhe von 50 000 Mk. unterzeichnet.

Für die Bromberger Ausstellung sind auch schon die Zeichnungslisten zum Garantiefonds in Umlauf. Der „Ostd. Pr." zufolge dürften die gezeichneten Beträge in den nächsten Tagen die Höhe von etwa 40 000 Mk. erreichen.

— [Stadttheater.] Endlich einmal eine Operette mit einer Handlung ohne Blödsinn. Daß Max Henschel das Textbuch zu der Operette „Der alte Dessauer" dem bekannten historischen Lustspiel „Die Anne-Liese" entlehnt hat, thut seinem Werke keinen Abbruch, zumal Otto Findeisen die bekannten Vorgänge am Hofe zu Dessau mit frischer liebenswürdiger Musik illustrirt hat. Wenn Findeisens Musik auch nicht gerade hervorragend in ihrem Genre genannt werden kann, so sind seine Melodien, an denen er nicht eben arm ist, doch keck erfunden und, wie z. B. der Chor von männlichen und weiblichen Klatschbasen zu Anfang des 3. Aktes, recht charakteristisch instrumentirt.

Die Direktion hatte großen Fleiß auf die Einstudirung verwandt, so daß die Aufführung gut und dem Charakter der Handlung entsprechend flott war. Herr Stein (Leopold) freilich war schon im ersten Akte wieder einmal nicht gut disponirt und kehrte im dritten Akte aus Italien auch nicht besser zurück. Dagegen war Frl. Kattner (Anne-Liese) im Spiel und Gesang vortrefflich. Ihre Scene im 1. Akte mit dem schüchternen Apothekergehilfen Georg, den Herr Lenz ebenfalls ganz ausgezeichnet sang und spielte, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Herr Calliano war als Apotheker Föhse sehr komisch, sollte aber die geschmacklose Einlage, die gar nicht in die Scene paßt, weglassen. Köstlich war Herr Roloff-Meyerhoff als Korporal Stummel, auch Herr Basch gefiel als Hofmarschall v. Salberg, ebenso Frl. Geißelbrecht als Apothekerlehrling Heinz. Die kleine Parthie der Fürstin Henriette sang Frl. Herder sehr gut. Die zum Theil etwas geräuschvollen Ensemblescenen spielten sich glatt ab, die Chöre waren gut studirt und der Einzug des Fürsten im dritten Akte mit dem vom Komponisten geschickt verwebten „Alten Dessauer" („So leben wir"), der von uniformirten Bläsern auf der Bühne ausgeführt wurde, gestaltete sich zu einem sehr lebensvollen Bilde.

Wie wir hören, veranstaltet die Direktion am Donnerstag eine Wiederholung der Operette und zwar zum Benefiz für Frl. Johanna Kattner, der hier so gefeierten Soubrette.

Mittwoch gelangt das Halbe'sche Drama „Jugend" zur einmaligen Aufführung. Das Stück spielt auf heimischem Boden, in Westpreußen, und dürfte darum hier von besonderem Interesse sein. Die Hauptrollen liegen in den Händen des Frl. Giesecke und der Herren Gottscheid, Stern, Bauermann und Basch.

— [Militärisches.] Oberstlieutenant Geest, bisher Bataillonskommandeur im Infant.-Regt. Nr. 14, ist als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Infant.-Regt. Nr. 132, Straßburg i. Els., versetzt.

— Zum Kommandeur der 22. Infanterie-Brigade ist der bisherige Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 23, Oberst v. Schultz ernannt worden.

*— Dem Postsekretär Unkel in Dirschau ist die Verwaltung des Postamts II in Neukirch, Ostpreußen, vom 1. Mai d. Js. ab übertragen worden.

Danzig, 23. April. (D. Z.) In den letzten Maitagen wird hier das Jahresfest des westpreußischen Gustav Adolf-Vereins gefeiert werden, womit zugleich das Jubiläumsfest des fünfzigjährigen Bestehens des westpreußischen Gustav Adolf-Vereins verbunden werden wird. Das Festprogramm ist vorläufig folgendermaßen festgestellt: Am 29. Mai, Nachmittags 5 Uhr, Predigt in der Marien-Kirche (Herr Konsistorialrath und Dompfarrer Schlecht aus Königsberg.) Am 30. Mai Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst in St. Marien, bei welchem Herr Konsistorialrath Borgius aus Posen die Predigt halten wird. An diesen Gottesdienst schließt sich die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins an, die in St. Johann stattfinden soll. Hier soll außer dem Bericht und anderen nothwendigen Erledigungen der Beschluß über die Austheilung der großen Liebesgabe gefaßt werden. Nachmittags um 3 Uhr gemeinsames Festessen im Schützenhause. Eine besondere Bedeutung aber werden diese Festtage dadurch erhalten, daß sie zusammenfallen mit den Tagen der Aufführung des Devrientschen Gustav Adolf-Festspieles. Am Abend des 30. Mai wird eine Festvorstellung zu Ehren der Theilnehmer am Jubiläumsfeste des Gustav Adolf-Vereins stattfinden.

e **Schönsee**, 23. April. Ein eigenartiges Mittel, noch vor Erreichung des militärpflichtigen Alters Soldat zu werden, versuchte der Knecht W. Er fälschte das Geburtsdatum in seinem Geburtsscheine und wurde auf Grund dieses Scheines zur Musterung zugelassen und auch zur Infanterie angesetzt. Inzwischen ist aber die Fälschung entdeckt worden und wird natürlich ein gerichtliches Nachspiel für den Marsschwärmer zur Folge haben.

a **Riesenburg**, 23. April. Am Sonntag Abend brannte die mitten im Walde gelegene Neue Walkmühle vollständig nieder. Nur bei äußerst angestrengter Thätigkeit war es möglich, die benachbarten Gebäude zu halten. Da der Besitzer versichert ist, so wird die Feuerstätte wohl bald einer neuen Mühle Platz machen.

Neumark, 23. April. Der Quellenfinder Graf Wrschowetz aus Schlesien, der unlängst auch in Graudenz war, war am Sonnabend hier, um auf dem Ziegeleigrundstück des Herrn Schubring, wo bisher vergeblich nach Wasser gebohrt worden war, nach Quellen und dem Gang derselben zu forschen. — Der landwirthschaftliche Verein Neumark A wählte in seiner letzten Sitzung den bisherigen Vorstand einstimmig wieder.

~ **Neuenburg**, 23. April. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung wurde der Etat der Kirchenkasse für 1894/95, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 409484 M. abschließt, vorgelegt und genehmigt. Es wurde beschlossen, die Kirchensteuer mit 7509 M. durch eine Umlage auf die Eingepfarrten des Kirchspiels aufzubringen, und zwar nach dem Maßstabe der Veranlagung zur Einkommen- und Gemeindesteuer mit 22 Pf. für je eine Mark des Steuersolls.

Dt. Krone, 23. April. An dem 20jährigen Hausbesitzersohn Bernhard Neumann, dessen Leiche, wie gestern berichtet, am Sonntag früh aus dem Schloßsee gezogen wurde, ist nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung zweifellos ein Mord begangen. Der That dringend verdächtig erscheint, wie die „Dt. K. Ztg." berichtet, der Bruder des Verstorbenen, Leo Neumann, welcher verhaftet und dem Gerichtsgefängnisse zugeführt worden ist. Leo Neumann, der nach den Zeugenaussagen und nach der Aussage seines Vaters schon zu Lebzeiten seines Bruders dem Letzteren gegenüber oft geäußert hat: „Dich .... schlage ich doch noch mal todt," leugnet auf das Entschiedenste, die That an seinem Bruder begangen zu haben.

✲ **Pr. Stargard**, 23. April. Der gestern vom Gewerbe- und Bildungsvereine veranstaltete siebente Volksunterhaltungsabend war von etwa 500 Personen besucht. Zur Aufführung gelangte u. A. auch die schon am vorigen Sonntag zu wohlthätigem Zweck hier zum Vortrage gebrachte Märchendichtung „Rothkäppchen" von Franz Abt.

Elbing, 23. April. Herr Oberingenieur Ziese ist nicht erst jetzt zum Mitgliede des kaiserlichen Yachtklubs ernannt worden, sondern er ist bereits seit 5 Jahren Mitglied dieses Klubs.

Allenstein, 23. April. Major Graf Meerveldt, Premier-Lieutenant Schäffer und Sekonde-Lieutenant v. Bähr II. vom 10. ostpreußischen Dragoner-Regiment, welche, wie mitgetheilt, ihre Garnison Allenstein am Montag, den 16. d. Mts. früh, zu Pferde verlassen hatten, haben ihren Distanzritt vollendet und sind am Sonnabend Mittag in guter Kondition in Dresden eingetroffen. Sie bringen bekanntlich dem König von Sachsen die Glückwünsche ihres Regiments, dessen Chef der König ist, zu seinem heutigen Geburtstage dar. — Heute feierte das hier garnisonirende Regiment Nr. 10 den Geburtstag seines Chefs, des Königs Albert von Sachsen. Um 11 Uhr Vormittags nahm der Kommandeur, Herr Oberstlieutenant Andersch, die Parade über das Regiment ab, um 3 Uhr Nachmittags vereinigte ein Festmahl die Offiziere und Beamten im Dragonerkasino. Unteroffiziere und Mannschaften erhielten eine Verpflegungszulage, am Abend belustigten sich die Schwadronen in verschiedenen Lokalen.

r **Saalfeld**, 23. April. Die Leiche des am 27. v. M. nach einem Tanzvergnügen in Amalienruhe erschlagenen Eisenbahnarbeiters Hermann Falkowski aus Posorten ist vergangenen Donnerstag von Holzflößern im oberländischen Kanal treibend aufgefunden worden. Durch die gerichtliche Sektion ist festgestellt worden, daß der Tod durch Gewalt infolge einer großen Anzahl von Messerstichen und Spaltung des Schädels herbeigeführt worden ist, worauf man die Leiche ins Wasser geworfen hat. Der vorläufig allein sich in Untersuchungshaft befindende Hauptattentäter, ein Knecht aus Altenhagen, war zu keinem Geständniß über den Verbleib der Leiche zu bewegen gewesen.

♀ **Bromberg**, 24. April. Von dem Verein der Hundefreunde war für gestern ein Frühjahrs-Suchen für deutsche und englische Vorstehhunde auf den Jagdgeländen von Mochel und Woynowo veranstaltet worden. 1) Deutsche Suche: An derselben betheiligten sich vier Hunde deutscher Rasse. Den ersten Ehrenpreis erhielt der Vorstehhund „Brzytwa-Hoppenrade", Besitzer Zwinger-Schneidig-Breslau, den ersten und zweiten Preis je zur Hälfte: „Flock", Besitzer Rendant Bode und „Nimrod-Oppeln", Besitzer Pr.-Lieut. H. Bieber-Lichinia, den dritten Preis „Vater-Heike", Besitzer Schmidt-Zicher, Forstaufseher. — 2) Englische-Suche: vier Hunde englischer Rasse. Den ersten Ehrenpreis erhielt „Boy of Eichwald", Pointer Rüde, Besitzer John W. South-Berlin, den ersten Preis „Fidi", Besitzer Otto Hell-Kaisersfelde, den zweiten Preis „Grace of Lichinia", Besitzer Lieutenant H. Bieler-Lichinia. Bei der Vereinssuche erhielten Preise „Flock", Besitzer Schwenat-hier, den zweiten Preis.: „Tell" Besitzer Lieutenant Stens-Amalienhof, und den dritten Preis je zur Hälfte: „Wodan", Besitzer Maaß-Alt Beelitz und „Morna", Besitzer Dalchow-Dom. Rom. Als Preisrichter fungirten Kammerherr Landrath v. Schwichow-Margoninsdorf, R. v. Schmiedeberg-Berlin, Forstmeister Aufm Ordt-Illowo, Rendant Bode-Kraschinsky, Amtsrichter Berda-Schrimm und Lieutenant J. Neumann-Breslau. Die Suchen nahmen durchweg einen befriedigenden und glatten Verlauf.

pp **Gnesen**, 22. April. Der Ortsschulze Grzegorski aus Kolodziegowo bei Mogilno war von der Behörde aufgefordert worden, seinen Namen „Gregor" zu schreiben, da die Bezeichnung „Grzegorski" nur eine polonisirte Form des ursprünglich deutschen Namens „Gregor" sei. Die Angelegenheit beschäftigte wiederholt das Schöffengericht in Mogilno und das Landgericht in Gnesen. Jetzt hat die Regierung zu Bromberg entschieden, daß es bei dem Namen „Grzegorski" verbleibt. Die Vorfahren des G. schrieben sich auch „Grzegorski".

Lauenburg, 22. April. Die Strafkammer verurtheilte gestern den Knecht Fruggel aus Hermannsthal, der seinen Brodherrn derart mit einem Dreschflegel hinterrücks mißhandelt hatte, daß er in Wahnsinn verfiel und sich noch im Siechthum befindet, zu 4 Jahren Zuchthaus.

[] Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.

Der Aufforderung des Vorstandes zur Theilnahme an der am Montag abgehaltenen Sitzung hatten mehrere Mitglieder der Nachbarvereine Folge geleistet. Nach der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde vom Kassenführer die Rechnung über das verflossene Vereinsjahr gelegt und dann vom Herrn Vorsitzenden Rathsherrn Puppel der Bericht über die Sitzungen des Verwaltungsrathes und die Generalversammlung des Hauptvereins erstattet. Hierauf erhielt Herr Gestütsdirektor v. Schorlemer das Wort zu einem Vortrag über Pferdezucht. Zunächst beantwortete der Redner die Frage: „Was verstehen wir unter Pferdezucht?" Diese ist die Zucht einer Rasse, welche gewisse Eigenthümlichkeiten besitzt, welche man zu erhalten bemüht ist. Man sucht sich leider in Westpreußen zumeist Pferde zu verschaffen, welche wohl für den Hof brauchbar, aber nicht als Zuchtpferde geeignet sind. Dann erörtert Redner die Beschaffenheit der Zuchtpferde in Westpreußen. Man findet sehr selten reines, meistens Mischblut, Rassen, welche durch Kreuzung entstanden sind. Noch trauriger ist der gänzliche Mangel an Stutenmaterial Man findet ungeheuer wenig Verständniß für züchterische Grundsätze. Hierauf erörterte der Vortragende die Frage: „Wie soll man die Pferdezucht verbessern?" Das geschieht durch reine Zucht, durch reines Blut, indem man entweder warmblütige Zuchtthiere verwendet, und auch auf den Boden der Provinz Rücksicht nimmt, der theils Niederungs-, theils Höhenboden ist. Beachtenswerth sind auch die klimatischen Verhältnisse und die kurze Arbeitszeit. Neben dem kaltblütigen Ardenner und dem Perscheron, der ein Produkt der Scholle ist und sich im Laufe der Jahre verändert, dürfte sich wohl der starke großknochige Ostpreuße am meisten für die Pferdezucht unserer Provinz eignen, weil er die erforderliche Energie und Kraft besitzt und hier sich zu einem Pferde entwickeln könnte, wie es sich die Hannoveraner und Holsteiner geschaffen haben, ein Pferd für den eigenen Bedarf, die Zucht und den Militärdienst, ein Pferd, das ein Westpreuße wird.

Pferdezucht soll da getrieben werden, wo gute Weiden vorhanden sind, auf kalkhaltigem Boden, auf dem Gras und Klee gedeihen, wo die Fohlen nicht im Stalle aufgezogen werden müssen. Als geeignet zur Pferdezucht wurden genannt die Kreise Marienburg, Elbing, Stuhm, Rosenberg, Marienwerder und die Kulmer Niederung. Wer eine gute Zucht anfangen will, muß auf gute Stuten, richtiges Verständniß für die Paarung, auf tüchtige Fohlenzucht, auf gute Hengste achten. — Zusammenfassend sind als Erfordernisse der Pferdezucht zu bezeichnen: Reinblütige Zucht, gute, starkknochige Stuten, richtiges Verständniß, gutes Auge, gute Fohlenaufzucht. Die Fohlen müssen im Winter täglich zu ihrer Entwickelung zwei Stunden draußen verweilen, vom zweiten Jahre ab etwas Hafer erhalten, Bewegungen haben; außerdem muß der Huf oft besichtigt werden.

An den dankbar aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine rege Debatte. Infolge derselben wurden folgende Anträge zum Beschluß erhoben: Ende Mai findet auf dem hiesigen Gestütshofe eine Konsignation sämmtlicher Zuchtstuten statt. Der Landwirthschaftliche Verein Marienwerder B. gewährt eine Beihilfe von 135 Mk. den Besitzern guter Zuchtstuten zur Bezahlung des Deckgeldes. Die Nachbarvereine werden um Gewährung von entsprechenden Beihilfen ersucht und der landwirthschaftliche Centralverein ebenfalls um Darreichung einer Beihilfe gebeten, damit auch solchen Besitzern guter Stuten, welche nicht einem landwirthschaftlichen Verein als Mitglieder angehören, kostenlose Deckung ihrer Stuten zu Theil werde. Schließlich wurde eine Kommission zur Auswahl der Stuten gewählt.

Verschiedenes.

— Saatenstand in Preußen um die Mitte des April: Stand des Winterweizen und Sommerweizen gut bis mittel, Winterpelz gut, Winterroggen und Sommerroggen gut bis mittel, Gerste gut, Hafer und Erbsen gut bis mittel, Klee und Luzerne mittel bis gering, Wiesen mittel.

— [Cholera.] Nach amtlichen Mittheilungen sind in der Zeit vom 16.—18. April in der Stadt Warschau 2 Erkrankungen, am 13. und 14. April im Gouvernement Radom 2 Erkrankungen und 1 Todesfall und im Gouvernement Plozk in der Zeit vom 11. bis 16. April 4 Erkrankungen an Cholera vorgekommen.

In den galizischen Orten Skala und Skalastra sind die Erkrankungen im Abnehmen begriffen. In Siekierczyna ist eine neue Erkrankung vorgekommen.

— Große Ueberschwemmungen sind infolge heftigen Regens der letzten Tage in ganz Oberitalien eingetreten. Besonders hat die Umgegend von Bologna sehr stark unter dem Einfluß des Unwetters gelitten. Alle Straßen sind durch herabgestürzte Lawinen völlig unpassirbar, und der Eisenbahnverkehr stockt fast ganz.

— Der Dampfer „Deutscher Kaiser", welcher acht Tage im Finländischen Golf im Eise gesteckt hat, ist am Montag in Kronstadt eingelaufen. Der Kapitän des Dampfers theilt mit, daß zwischen Hochland und Seskaer noch starkes Eis ist. Er habe vier Dampfer im Eise liegen sehen. — Der Dampferverkehr zwischen Kronstadt und Petersburg ist Montag eröffnet worden.

— Die Berliner Luftschiffer-Abtheilung hat den russischen Obersten Pomorzew ersucht, bei der russischen geographischen Gesellschaft die Theilnahme an der Organisation einiger gleichzeitig von Berlin und Petersburg aus zu unternehmenden Ballonausflüge zu beantragen zum Zweck meteorologischer Beobachtungen in den höheren Luftschichten. Dem Vorhaben der Berliner Luftschiffer, so führt das Schreiben aus, haben sich bereits Frankreich und Oesterreich angeschlossen, die russische geographische Gesellschaft hat den Vorschlag aufgenommen. Da sie jedoch über keinen Ballon verfügt, wandte sie sich an das Kriegsministerium mit der Bitte, ihr für den bevorstehenden Sommer einen Ballon nebst Luftschifferpark zu überlassen und hofft mit Sicherheit, daß ihr ihre Bitte gewährt werden wird.

— Das Testament des Grafen Friedrich Schack ist am letzten Montag eröffnet worden. Danach fällt dem deutschen Kaiser die Gemäldegallerie nach Ausscheidung einer Anzahl minderwerthigen Gemälde zu, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin erhält die Kupferstich-Sammlung und die Zeichnungen. Die Werke des Grafen Schack sollen in billigen Volksausgaben erscheinen. Außerdem werden zahlreiche Legate ausgesetzt. Die übrige Hinterlassenschaft geht auf den Bruder des Verstorbenen, von Schack auf Brüsewitz, über.

— Die von der „Köln. Ztg." gebrachte Nachricht von dem Tode des Schriftstellers Leopold von Sacher-Masoch ist verfrüht. Er ist an einem Herzleiden schwer erkrankt.

— Der Maurer Thiede, der muthmaßliche Mörder der Schwester vom Rothen Kreuz, Helene Schweichel ist neuerdings durch einen Fund schwer belastet worden. Ungefähr 200 Schritte von der Stelle, an der Thiede, wie er eingeräumt hat, die Frau Klebedzow vergewaltigt hat, ist ein mit geronnenem Blut bedecktes Messer gefunden worden, welches dem Thiede gehören soll.

— [Ein Polizeibeamter als Falschmünzer.] In Marseille ist ein Polizeibeamter Namens Chappaz wegen Betheiligung an einer großen Falschmünzerbande verhaftet worden. Er war dem französischen Generalkonsul in Barcelona zur Ueberwachung der dortigen Anarchisten und Falschmünzer beigegeben, war zu beiden Verbrechergruppen in Beziehungen getreten und hatte namentlich an der Falschmünzerei so großen Geschmack gefunden, daß er bei dem Ankauf der erforderlichen Maschinen sich betheiligte und auch von den Erträgen seinen klingenden Antheil erhielt. Dafür unterstützte er die Falschmünzer in jeder Weise, warnte sie rechtzeitig vor Haussuchungen u. s. w. und wußte, als die Bande ihre Operationen nach Marseille verlegte, in seinen Berichten an seine vorgesetzte Behörde diese über den Aufenthalt der Falschmünzer zu täuschen. Dabei genoß Chappaz viele Jahre das unbegrenzte Vertrauen der Behörden. Der französische Minister des Innern hatte ihm einmal für seine „aufopfernden Dienste" bei Verfolgung eben dieser Falschmünzerbande eine Belohnung von tausend Francs auszahlen lassen, und die Bank von Frankreich setzte ihm eine lebenslängliche Pension aus für die Entdeckung einer Fabrik falscher französischer Banknoten in Barcelona.

— [50000 Mark unterschlagen.] In Hermsdorf bei Waldenburg (Schlesien) wurde der Rendant der „Glückhilf-Grube" verhaftet. Obwohl er ein Gehalt von 7500 Mark bezog, hat er im Laufe der Jahre doch etwa 50000 Mk. unterschlagen.

— Im Schachwettkampf Lasker-Steinitz endete am Sonntag in Philadelphia die elfte Partie nach dem 38. Zuge mit dem Siege Laskers, der nunmehr sieben Parteien gewonnen hat.

Neuestes. (T. D.)

** **Berlin, 24. April. Die Kaiserin kehrt nach Potsdam am 29. April, der Kaiser am 2. Mai zurück.**

Berlin, 24. April. Das Abgeordnetenhaus lehnte die Einrichtung fakultativer Landwirthschaftskammern in namentlicher Abstimmung mit 206 gegen 133 Stimmen ab. Abgeordneter Quandt (freik.) enthielt sich der Abstimmung. (Vergleiche die Anträge im Parlamentsbericht.)

Danzig, 24. April. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): schwächer.		russ.-poln. z. Transit	77
Umsatz 40 To.		Termin April-Mai	109,50
inl. hochbunt u. weiß	134-136	Transit „	79
„ hellbunt	132	Regulirungspreis z. freien Verkehr	109
Transit hochb. u. weiß	106	Gerste gr. (660—700 Gr.)	135
„ hellbunt	104	„ kl. (625—660 Gr.)	115
Term. z. f. V. April-Mai	137,50	Hafer inländisch	135
Transit „ „	102	Erbsen „	140
Regulirungspreis z. freien Verkehr	135	„ Transit	80
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): flau.		Rübsen inländisch	140
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	48,25
inländischer	108	nichtkontingentirt.	28,25

Königsberg, 24. April. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 49,75 Brief, unkonting. Mk. 30,00 Brief, Mk. 29,60 Geld.

Berlin, 24. April. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 133—143, per Mai 140,25, per Juli 143,00. — Roggen loco Mk. 114—122, per Mai 122,75, per Juli 124,50. — Hafer loco Mk. 130—172, per Mai 132,50, per Juli 131,25. — Spiritus loco Mk. 30,00, per April 34,70, per Mai 34,90, per August 36,10. Tendenz: Weizen schwankend, Roggen matter, Hafer matter. Spiritus matter. Privatdiskont 1½ %. **Russische Noten 219,15.**

Heute Nachts 11½ Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser lieber Onkel und Schwager, der Kaufmann

Ludwig Gleinert

im noch nicht vollendeten 54. Lebensjahre. [8284]

Graudenz, 24. April 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Am 23. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, entschlief sanft zu einem besseren Erwachen unsere geliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, Fräulein

Emilie Meyer

tiefbetrauert von den **Hinterbliebenen.**

Graudenz, d. 24. April 1894.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. [8281

Statt besonderer Meldung.

Freitag Nachmittag 3 Uhr entriß uns plötzlich der Tod meinen unvergeßlichen, heißgeliebten Gatten und unsern Vater, den Intendantur-Sekretariats-Assistent.

Robert Mallasch

was schmerzerfüllt anzeigen [8226]

Schladahl, den 23. April 1894.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3½ Uhr Nachmittags, auf dem Militärkirchhof statt.

Aus der Fremde ohne Hemde traf heute um ½2 ein kleiner Vorstand bei uns ein. **Der Vorstand sen.,**
(8272) Lindenstr. 21.

Getragene Kleidungsstücke und alte Möbel kauft und zahlt die höchsten Preise [8237]
J. Lefebre, Petersilienstr. 4/5.

Dachdecker-Arbeiten

übernimmt und führt aus zu billigster Preisberechnung. **J. Rotsch,** Dachdeckermeister, **Graudenz.** [8179]

Grottensteine Grottenbauten

allen Gartenfreunden empfohlen. Da jetzt ein Grottenbauer dort arbeitet, so könnte gewünschte Anlagen übernehmen. Aufträge nimmt entgegen Herr **J. Engl, Tivoli.** [7792]

Otto Zimmermann, Hofl., Greußen i. Th.

Zu dem am 14. und 15. Mai cr. in **Nakel Netze** stattfindenden Schützenfeste ist ein [8253]

Karoussel-Platz

zu vergeben. Offerten erbitten an den Vorsitzenden der Schützengilde, Herrn Bürgermeister Riedel, Nakel Netze.



E. Palm,

Berlin O. 27.

Geldschrank-, Kassetten- und Copirpressen-Fabrik.

Preislisten gratis und franco.

Kegeln u. Pockholzkugeln

empfiehlt H. Messer, Drechslermeister,
[8267] Rehhof Wpr.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt

H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilh. Arnoldi** begründete, auf **Gegenseitigkeit** und **Oeffentlichkeit** beruhende

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als **Eigentum Aller,** welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit** und **Billigkeit.** Ihre **Geschäftserfolge** sind **stets überaus günstig.** Sie hat allezeit dem vernünftigen **Fortschritt** gehuldigt. **Sie ist wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

Versich.-Bestand Anfang 1894 653½ **Millionen M.**
Geschäftsfonds „ „ 193 **Millionen M.**
Darunter:
Zu verteilende Ueberschüsse . 33 **Millionen M.**
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung . . . . . 245½ **Millionen M.**

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahme betragen.

8(494)

Die Vaterländische

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft i. Elberfeld

gegründet mit einem Capitale von drei Millionen Mark

versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf unbestimmte Dauer, oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werden; für **letztere wird ein entsprechender** Prämien-Rabatt gewährt. [8252]

Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den unterzeichneten Agenten:

Herrn **Leopold A. Littmann** in **Briesen,**
„ **F. W. Brandenburger** „ „
„ Kaufmann **A. Blumenstein** „ **Kulm,**
„ Rendant **H. Nickel** „ **Garnsee,**
„ Kaufmann **Julius Wernicke** „ **Graudenz,**
„ Rentier **F. Holke** „ „
„ Rentier **F. Paul** „ „
„ Kaufmann **Moritz Conitzer** „ **Jezewo,**
„ Kaufmann **St. Szpitter** „ **Lessen,**
„ Gutsbesitzer **L. Hollatz** „ **Michlau,**
„ Thierarzt I. Kl. **Neumann** „ **Neuenburg,**
„ **Herrmann Marx** „ **Rehden,**
„ Rendant **H. Kurzawa** „ **Schwetz,**
„ Buchdruckereibesitzer **A. Fuhrich** „ **Strasburg.**

Vorschuss-Verein Neuenburg

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1893.

Activa.		Conto	Passiva.	
1141	86	Cassa Conto		
84234	65	Wechsel-Conto		
20705		Corrent-Conto		
80		Mobilien-Conto		
		Anlehen-Conto	63316	58
		Geschäftsguthaben-Conto	34279	65
		Reserve-Conto	6206	88
		Spezial-Reserve-Conto	663	24
		Zinsen-Conto	709	24
		Dividenden-Conto	985	92
106161	51		106161	51

Mitgliederbestand am 1. Januar 1893		284
Während des Geschäftsjahres 1893 traten neu ein		24
		308
Zum Schlusse des Geschäftsjahres schieden aus:		
a) freiwillig	17	
b) durch Tod	2	
c) durch Ausschluß	7	26
Mithin Mitgliederzahl am Schlusse des Geschäftsjahres 1893		282

Der Vorstand des Vorschuß-Vereins Neuenburg
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Rose. G. Wol'enweber. Zander.

S. Neumann

Herrenstraße 8
empfiehlt sein großes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben
große Auswahl in

Stoffen.

Anfertigung nach Maaß wird unter Garantie des Gutsitzens sauber und zu auffallend billigen Preisen ausgeführt. [8232]

**Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher**
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Glück auf!

Jedes Loos muß gewinnen im Laufe der Ziehungen. Nächste [8053
Ziehung am 20. Mai 1894.

Barletta-Goldloose

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000 Frcs. 2c. Mit 100 Frcs. = 80 Mk. muß jedes Loos im ungünstigsten Falle zurückgezahlt werden. Prospekte gratis u. franco.

Bankgsch. **Louis Schmidt,** Cassel.



Alle **Musikinstrumente** bezieht man *am billigsten durch das* Musikinstrumenten-Versandhaus von **W. Chun, BERLIN SW. 46.** *Anhaltstr. 10.* PREISLISTEN GRATIS U. FRANCO.

Ia Metzer Spargel

versend. 10 Pfd. Postkorb Mk. 5,40 frco. incl. Korb geg. Nachnahme [6543 U]

Emil Marcus, Metz.

Hintermauerungsziegel

I. und II. Klasse, und 24 000 gelbweiße, zum Verblenden geeignete **Maschinenziegel** I. Klasse, hat preiswerth abzugeben und versendet nach allen Bahnstationen **Carl Arndt,**
[8153] Gremboczyn bei Thorn.

TIVOLI.

Sonnabend den 28. April 1894:

Großer humoristischer Abend

der bestrenommirten und beliebten, seit 1878 bestehenden Leipziger Humoristen und Quartett-Sänger Herren **Kluge, Zimmermann, Fischer, Schröder, Wicher, Charton, Freyer.** Dir.: **J. Kluge.**

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 60 Pf.

Billets à 50 Pf. sind im Cigarren-Geschäft bei Herrn **Sommerfeld** zu haben.
Neues hochkomisches Programm. [8277]
Es findet nur diese eine Vorstellung statt.

Prämiirt: Danzig. **Joh. Schmidt, Uhrmacher** Prämiirt: Berlin.

Fabrikation von Trauringen in allen Karaten. Eigene Gravíranstalt u. Reparatur-Werkstätte.

Herrenstraße 19 **GRAUDENZ** Herrenstraße 19

empfiehlt sein großes Lager von

Uhren-, Gold-, Silber-, Alfenide und optischen Waaren

zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:

Nickel-Cylinder-Schlüsseluhr 6 Steine gehend	gut. Schweizer	Rmk. 9,00
Nickel-Cylinder-Remontoir 6 Steine gehend	Werk	„ 10,00
Silberne Cylinder-Schlüsseluhr mit Goldrand 6 u. 10 Steine geh.		„ 15,00
Silberne Cylinder-Remontoir mit Goldrand 6 Steine gehend		„ 17,50
Silberne Cylinder-Damen-Remontoir mit Goldrand 10 Steine gehend und Secundenzeiger		„ 18,00
Goldene Cylinder-Damen-Remontoir 10 Steine gehend		„ 27,00
Ferner goldene Herren- und Damen-Remontoir in feinster Ausführung und Emaillirung bis zu 500 Mk.		
Nußbaum-Regulatoren, Gehwerk Freiburger und Lenzkirchwerk		„ 18,00
desgleichen Schlagwerk		„ 22,00
Nickelwecker, Ankergang, in jeder Lage gehend		„ 2,75

Gold- und Silbersachen in großer Auswahl, vom billigsten Genre bis zur feinsten Ausführung stets vorräthig am Lager.

Passende Hochzeitsgeschenke in Silber und Alfenide, günstigste Einkäufe von ganzen Silberausstattungen, berechne dabei Fabrikpreis.

Für jede gekaufte Uhr leiste eine dreijährige Garantie.

Bei Aufgabe von Referenzen Auswahlsendung.

Bemerke gleichzeitig, daß meine Uhren nicht mit d. Werken von Goldinuhren zu verwechseln sind, sondern führe nur gute **Schweizer Fabrikate.**

Eine wenig gebrauchte, geräuschlose

Handcentrifuge

ist wegen Beitritts zur Molkerei-Genossenschaft billig zu verkauf. Näheres bei Hrn. Emil Hoffmann, Schützenst.



!Bruteier!

Verpackung 1 Mark. Patent-Kisten. — Bruch unmöglich.

von Peking und Rouen, Riesen-Enten, werden bis 8 Pfd. schwer, Stck. 25 Pf., v. blauen Andalusiern St. 50 Pf., per Dtzd. 5 Mk., verkauft

Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr.

Für züchterische Leistungen: Staats-Med. Königsberg 1893.
„ „ Danzig 1894.

Alte Glacee-Handschuhe werden vorzüglich schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein und färben nicht ab. **Glacee- u. Militär-Handschuhe** werden vorzüglich gereinigt.

Oscar Schneider
Handschuhfabrikant u. pract. Bandagist
[7009] **Graudenz, Kirchenstr. 5.**

Vorschriftsmäßige Formulare zu

Berufungen gegen die Einkommensteuer

per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorräthig in [6946 U]
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Um zu räumen offerire ich billigst:

**Runkeln Mammoth dicke rothe
Runkeln Eckendorfer gelbe
Runkeln rothe Riesenpfahl
Runkeln gemischt.** [7950]

Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Schwanen-Gänsefedern, u. kleine Federn und Daunen, à Pfd. 2 Mk., hat abzulassen **Krohn,** Lehrer, **Neu-Rüdnitz**
(8288) (Oderbruch)

Heirathsgesuche.

Beamter.

Bin allein — möcht gern frei'n
Ein treu und herzig Mägdelein.
Nur **nichtanonyme** Offerten unter Nr. 8254 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein gebild., strebsamer **Kaufm.,** ev., 32 J. alt, mit einig. Vermög., sucht eine Dame, welche geneigt wäre, eine glückl. Ehe mit ihm einzugehen. Damen, auch Wittwen ohne Kinder, m. ein. Verm. v. ca. 2000 Thlr. bevorzugt. Gute gemüthv. Damen werden um Angabe ihrer Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 8287 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz gebeten.

Junger Mann

ev., mit eigenem Haus und Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame behufs **Verheirathung.** Vermögen erwünscht. Offerten **sub B. 5469** beförd. d. **Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [8246]

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Zum Mai d. Js. werden zwei **gut möblirte Zimmer** oder ein Zimmer und Kabinet zu miethen gesucht. Offert. werden brieflich unter Nr. 8187 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Möbl. Zimmer in der Nähe der Festungsstr. zum 1. k. Mts. gesucht. Meldg. w. brfl. unt. Nr. 8236 a. d. Exp. d. Ges. erb.

In einem neuen Hause, Oberthornerstraße, ist vom 1. Oktober d. J.

1 Wohnung

3 Zimmer, Küche, Keller, Boden, zu vermiethen. Zu erfragen bei J. Hirschfeld, Oberthornerstr. 6, 1 Tr.

Eine **Wohnung** zu vermiethen.
[8235] Marienwerderstr. 52.

Die bisher von Frl. Lanoch innegehabte Wohnung ist von sofort zu vermiethen. Zu erfr. Speicherstr. 1.

Eine Wohnung mit Schaufenster ist vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
[8146] Grabenstr. 22.

Möbl. Zimmer mit Pension sogleich zu verm. Oberthornerstr. 18 I, links.

Möbl. **Vorderzimm.** v. sof. od. spät zu vermiethen Getreidemarkt 14, 1 Tr.

Zwei **möbl. Zimmer,** mit a. ohne Burschengelaß, vom 1. Mai ab zu vermiethen Schuhmacherstr. 2, I.

Schwetz a. W.

Mein Fleischerladen

besteh. aus mehrer. Stuben, sowie meine Fleischerei-Einrichtung bin ich Willens vom 1. Juli d. J. zu vermiethen.
A. Monsinger, Fleischermeister, Schwetz (Weichsel). [8251

Mogilno.

Günstig für Kürschner!

Ein **Laden nebst Wohnung** ist in Mogilno, in bester Lage, für 400 Mk. sofort zu vermiethen. [7963
J. Hoffmann, Uhrmacher, Mogilno.

Gut besetztes Herrenpensionat

Fortzugshalber zu verk. Gefl. Off. sub **A. 5468** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., erbeten.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Stadt-Theater in Graudenz.

Mittwoch, 8 Uhr: Letztes Auftreten von **Bertha Giesecke, Franz Gottscheid** und **Kurt Stern.** Einmalige Aufführung des **Halbe**schen Damas

Jugend.

Sensationellste Novität d. Saison.

Donnerstag: **Benefiz** für Frl. **Ida Kattner.**

Zum zweiten und letzten Male:

Der alte Dessauer.

(Anna-Lise.) [8278
Operette von Otto Findeisen.
Anna-Lise . . Frl. Ida Kattner.
Schluß des Gastspieles: Sonntag, den 29. d. Mts.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. Gastspiel von Clara Meyer, Ehrenmitglied des Hoftheaters in Berlin. **Die Journalisten,** Lustspiel von Gustav Freitag. Adelheid: Clara Meyer a. G.

Donnerstag. Einmaliges Gastspiel von Willy Grunwald vom Stadttheater in Crefeld. **Der Talisman,** Dram. Märchen von Ludw. Fulda. [1908]

Taschenliederbuch.

Kart. 60 Pf. [8180]
Jul. Gaebel's Buchhandlung.

Kastrirer Mallek-Culm

gewünscht in Wardengowo b. Ostrowitt
8211] **Die Gutsverwaltung.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 95.

Graudenz, Mittwoch] [25. April 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. April.

— Für den Regierungsbezirk Marienwerder war eine Polizeiverordnung erlassen, die das Schlachten nach jüdischem Ritus nur für Schlachthäuser mit Genehmigung des Regierungs-Präsidenten gestattet, dagegen dasselbe an Orten, die kein Schlachthaus haben, verbietet. Der Kultusbeamte in Schlochau erhielt wegen Uebertretung dieser Verordnung ein Strafmandat. Hiergegen wurde richterliche Entscheidung beantragt. Das Schöffengericht in Schlochau sprach, ebenso wie vor einigen Tagen in Karthaus, den Angeklagten frei, da die Polizeiverordnung, soweit sie das Schlachten nach jüdischem Ritus verbietet, mit der durch die preußische Verfassung gewährleisteten freien Religionsübung in Widerspruch stehe und daher rechtsungiltig sei. Am 16. d. M. beschäftigte sich die Strafkammer in Konitz mit derselben Angelegenheit, da der Amtsanwalt gegen das freisprechende Urtheil Berufung einlegte. Die Strafkammer bestätigte das Urtheil des Schöffengerichts, erkannte auch, daß das Schächtverbot rechtsungiltig und der Angeklagte daher freizusprechen sei. — Für den Regierungsbezirk Marienwerder ist die Polizeiverordnung, soweit sie das Schlachten nach jüdischem Ritus verbietet, vom Ministerium des Innern bereits aufgehoben worden.

— Die Eisenbahndirektion in Bromberg hat für nachfolgende Ausstellungen Frachtherabsetzungen eintreten lassen, indem für Ausstellungsgut nur für die Hinbeförderung die volle tarifmäßige Fracht erlegt werden muß, dagegen die Rückbeförderung frachtfrei erfolgt, wenn nachgewiesen wird, daß die Gegenstände ausgestellt gewesen und unverkauft geblieben sind: die vom 4. bis 8. Mai in Stettin stattfindende Pferdeausstellung, die am 10. Mai d. J. ihren Anfang nehmende Distriktsschau und Fischerei-Ausstellung in Marienburg, die vom 19. bis 22. Mai abzuhaltende Pferdeausstellung in Königsberg i. P. und die in den Tagen vom 7. bis 11. Mai in Berlin stattfindende Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft. Auf den Frachtscheinen muß vermerkt werden, daß die Sendungen durchweg aus Ausstellungsgut bestehen.

— Am 1. Mai erscheint ein neues Verzeichniß der Fahrscheine für zusammenstellbare Fahrscheinhefte, welches zum Preise von 85 Pf. (mit Karte) und 70 Pf. (ohne Karte) durch Vermittelung der Fahrkarten-Ausgabestellen zu beziehen ist.

— In die vom 1. Juni d. Js. ab zwischen Berlin-Charlottenburg und Eydtkuhnen verkehrenden neuen Durchgangszüge 1 und 2 werden Wagen eingestellt werden, welche durch Gänge und gedeckte Uebergangsbrücken miteinander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind. Für die Benutzung eines solchen Platzes ist außer dem Fahrpreise ein Zuschlag von 2 Mk. für die I. und II. Klasse und von 1 Mk. für die III. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen.

— Zwei bisher zum Gutsbezirk Kl. Klinsch im Kreise Berent gehörige, in der Feldmark Neu-Klinsch belegene Landstücke sind von dem Gutsbezirke Kl. Klinsch abgetrennt und dem Gemeindebezirk Neu-Klinsch einverleibt worden. Die in demselben Kreise belegene bisher kommunalfrei bestandene Ortschaft Lippusch-Papiermühle, welche eine Fläche von 1803030 ha umfaßt, ist dem Gemeindebezirk Lippusch einverleibt worden.

— Die Verwaltung der neu errichteten Gewerbe-Inspektion Elbing, umfassend den Stadt- und Landkreis Elbing, sowie den Kreis Marienburg, ist dem Gewerbe-Inspektor Krambhorn in Elbing übertragen worden.

— [Militärisches.] v. Puttkamer, Pr.-Lieut. a. D., zuletzt im Grenadier-Regt. Nr. 2, in der Armee und zwar als Prem.-Lieut. der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 21 wieder angestellt und gleichzeitig vom 1. Mai d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Regiment kommandirt. Gumtow, Zeug-Lt. von der Artillerie-Werkstatt in Danzig, zum Artillerie-Depot in Brandenburg, Hafke, Zeug-Lieut. von der Artillerie-Werkstatt in Straßburg i. E., zur Art.-Werkstatt in Danzig, Frickert, Zeug-Prem.-Lieut. vom Art.-Depot in Königsberg, kommandirt in Memel, unter Belassung in diesem Kommando zum Artillerie-Depot in Pillau, Fritsche, Zeug-Prem.-Lt. vom Art.-Depot in Posen, zur Schießplatzverwaltung Thorn, Krüger, Zeug-Lieut. vom Art.-Depot in Danzig, zum Artillerie-Depot in Posen, Ohlrich, Zeug-Lieut. vom Art.-Depot in Danzig, zum Art.-Depot in Graudenz, v. Schultz, Oberst und Kommandeur des Füs.-Regiments Nr. 33, zur Vertretung des Kommandeurs der 22. Inf.-Brig. nach Breslau kommandirt. Ohlenschläger, Hauptmann a. D., zuletzt Kompagnie-Chef im Inf.-Regt. Nr. 18, unter Fortfall der ihm bei seiner Verabschiedung bewilligten Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 44, mit seiner Pension zur Disposition gestellt.

— Der bisherige Superintendent der aufgelösten Diözese Königsberg-Schloßinspektion, Konsistorialrath und Pfarrer Lic. Eilsberger, ist zum Superintendenten der neugebildeten Diözese Königsberg Stadt, und der bisherige Superintendent der aufgelösten Diözese Schaaken, Archidiakonus Lackner, zum Superintendenten der neugebildeten Diözese Königsberg Land I ernannt worden; die Verwaltung der Superintendentur der neugebildeten Diözese Königsberg Land II ist dem Pfarrer Dieckmann in Powunden übertragen worden.

— Den Professoren Dr. Heinrich Eckert am Stadtgymnasium in Stettin, Johannes König am Gymnasium in Dramburg, Robert Schmidt am Gymnasium in Treptow a. R., Berthold Gutzeit am Real-Gymnasium in Bromberg und Dr. Oskar Haube am Gymnasium in Schrimm ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen worden.

— Der Landgerichtsrath Mayer in Danzig ist zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Oberlandesgericht in Stettin ernannt worden.

— Der Amtsgerichtsassistent Heidenfeldt in Zempelburg ist an das Landgericht in Elbing versetzt.

— Der Amtsgerichtsassistent Baumann in Marienburg ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

— Den Postmeistern a. D. Staats zu Berlin, bisher zu Pillau, und Austel zu Treptow (Tollense) ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Kanzlisten a. D. Colas zu Stettin der Kronenorden vierter Klasse und dem Direktor des Eisenbahn-Betriebsamts (Posen—Thorn), Regierungs- und Baurath Fischer in Posen, der Charakter als Geheimer Baurath verliehen worden.

*— Dem Vernehmen nach werden diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretärprüfung bis einschließlich 26. November 1891 bestanden haben, oder denen anderweit das entsprechende Dienstalter beigelegt worden ist, vom 1. Juni d. Js. als Postsekretär angestellt werden.

— Der Hofbesitzer und Gemeindevorsteher Carl Sodenhoeft ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Bürgerwiesen (Kreis Danziger Niederung) ernannt [und bestätigt worden.

— Dem Wiesenmeister Rudolph Müller I. zu Wasserfeld im Kreise Tuchel ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

x **Kulmer Stadtniederung**, 23. April. Gestern trafen Leute, die im Kahn nach Schwetz fuhren, in der Weichsel an der Stelle, wo das Schwarzwasser in den Strom mündet, einen männlichen Leichnam schwimmend an, der dem Anschein nach schon stark in Verwesung übergegangen war.

h **Schönsee**, 23. April. Heute wurde wiederum durch die Annahmestelle des hiesigen Postamts ein falscher, aus einer Zinnlegirung gefertigter Thaler vom Jahre 1860, Münzzeichen A, angehalten und der Polizeibehörde übergeben. Hoffentlich gelingt es bald, den Verfertiger und Verbreiter dieser Falschstücke zu ermitteln und unschädlich zu machen.

P **Gollub**, 23. April. In der Generalversammlung des Vorschußvereins wurde einstimmig beschlossen, aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Vereins am letzten Pfingstfeiertage ein Fest zu veranstalten. Die Anordnung dieser Feier ist der Vergnügungs-Kommission überlassen, in welche die Herren Neumann, Mrongowius, Geyer, Gregorowitz, Laaps und M. Kiewe gewählt wurden.

d **Osche**, 23. April. Eine Abtheilung gelernter Jäger vom Kulmer Jägerbataillon unter Führung zweier Oberjäger ist in unserem Orte eingetroffen, um 14 Tage lang bei den verschiedenen Kulturarbeiten in den Beläufen Groddeck und Eichwald (Oberförsterei Osche) beschäftigt zu werden. Diese angehenden Förster sollen auf diese Weise für ihren künftigen Beruf auch praktisch vorbereitet werden.

6 **Schwetz**, 23. April. Am Sonnabend fand eine Generalversammlung des hiesigen Männer-Turnvereins statt. Nach dem vom Turnwart Geißler veranstalteten Geschäftsbericht hat sich die Zahl der passiven Mitglieder etwas vermindert, die Zahl der aktiven Turner dagegen ist ungefähr dieselbe geblieben wie in den Vorjahren, wenn auch der Abgang mehrerer tüchtiger Turner zu beklagen bleibt. Zu dem Jahresbericht bemerkte der Vorsitzende Rentmeister Zander, daß dem Verein der Vorwurf gemacht worden sei, es werde seitens des Vorstandes nichts für Veranstaltung von Vergnügungen gethan. Dies sei aber auch nicht der Zweck des Vereins; für Vergnügungen aller Art werde durch andere Vereine mehr als genügend gesorgt. Die Einnahme des Vereins betrug unter Zurechnung des Bestandes vom vorigen Jahre 280 Mk., die Ausgabe 268 Mk. Die Schulden des Vereins sind sämmtlich getilgt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Gymnasialdirektor Dr. Balzer, Rentmeister Zander, Vorschullehrer Schuchmielski, Lehrer Geißler, Lehrer Ballentin, Bureaubeamter Neumann und Bureaubeamter Borsekowski. Schließlich wurde noch mit Rücksicht auf die passiven Mitglieder die Veranstaltung eines Vergnügens beantragt.

≏ **Aus dem Kreise Schlochau**, 22. April. Die auf dem Rittergute Zechlau am Freitag abgehaltene Pferdeauktion, welche alljährlich stattfindet, erzielte sehr gute Resultate. Das Höchstgebot wurde für eine Stute mit 1600 Mk. abgegeben, während von etwa 10 anderen Pferden jedes einen Preis von über 1000 Mk. brachte.

X **Konitz**, 23. April. Am Sonnabend fand in Lichtenhagen, Kr. Schlochau, die diesjährige Stierkörung durch den Schlochauer Kreisthierarzt statt. Als tauglich zum Decken fremder Kühe wurden die Stiere folgender Herren befunden: Käsereibesitzer Scherer-Lichtenhagen, Besitzer Radtke-Riesewanz, Besitzer Richter I-Richnau und Besitzer Alb. Roß-Dt. Briesen.

D **Zoppot**, 22. April. Der bienenwirthschaftliche Gauverein „Danzig“ wird auch in diesem Jahre und zwar Ende Juni und Anfangs Juli bienenwirthschaftliche Lehrkurse abhalten lassen. Der Hauptkursus, welcher 8 Tage dauern wird und hauptsächlich für Lehrer und sonstige Beamte berechnet ist, findet diesmal in Gischkau bei Danzig unter der Leitung der als Bienenzüchter bewährten Herren Kindel und Lebbe statt. Den Nebenkursus, von etwa 4 bis 5 Tagen und hauptsächlich für bäuerliche Landwirthe berechnet, hat in zuvorkommender Weise der Brennereiverwalter Herr Schröter in Zandershof bei Konitz übernommen. Die Theilnahme an diesen beiden Kursen ist bekanntlich ganz frei; die Kursisten erhalten noch entsprechende Tagegelder und Reiseentschädigungen. Meldungen zur Theilnahme an einem der beiden Lehrkurse sind spätestens bis zum 10. Mai an den Vorsitzenden des Gau- und Provinzialvereins, Königl. Kreisschulinspektor Herrn Witt in Zoppot, zu richten. Bevorzugt werden diejenigen Bewerber, welche bereits Bienenzucht betreiben, einem Imkerverein angehören und eine Empfehlung des betr. Vereinsvorsitzenden beibringen.

⚘ **Zoppot**, 23. April. Gestern unternahm der hiesige Gewerbeverein unter Führung seines Vorsitzenden, des Herrn Dr. Lindemann, mittels Extrazuges einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Marienburg zur Besichtigung des unter der Leitung des Herrn Bauraths Steinbrecht zu seiner ehemaligen Pracht wiedererstehenden Ordensschlosses. Ganz besonderes Interesse erweckte bei den Besuchern der neuerdings beendete Ausbau der Kirche und des Hochschlosses.

b **Marienburg**, 23. April. Der Flecktyphus fängt nunmehr an, Opfer zu fordern. Nachdem wieder mehrere Gefangene nach dem Krankenhause geschafft werden mußten, ist daselbst der Polizeibeamte Dombrowski aus Sandhof, ein starker Mann, der tückischen Krankheit erlegen, ebenso liegt ein Aufseher im Sterben.

i **Königsberg**, 23. April. Der „Ostpreußische Privatbeamten-Verein“ und seine Hilfs-(Pensions-)Kasse veröffentlicht seine Geschäftsübersicht über das letzte Geschäftsjahr. Danach betrug die Einnahme einschließlich des Bestandes vom Vorjahr 87639 Mk., die Ausgaben 71273 Mk. Das Gesammtvermögen des ostpreußischen Privatbeamten-Vereins und seiner Hilfskasse beziffert sich auf 72260 Mk.

V **Aus dem Kreise Osterode**, 22. April. Die Arbeiten an der Eisenbahnstrecke Osterode-Hohenstein werden derart beschleunigt, daß die Eröffnung bereits am 1. November d. J. erfolgen kann, also 5 Monate früher, als mit den Unternehmern kontraktlich abgemacht worden ist; die Dammschüttung ist schon fast vollendet, so daß im Laufe dieses Sommers nur noch einige Oberbauten und die erforderlichen Gebäude zu errichten sind.

‡ **Aus dem Kreise Osterode**, 23. April. Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen aus der Wohnung ihrer Mutter in Osterode die 5 Jahre alte Anna Gergolla aus Kl. Gröben. Die angestellten Nachforschungen über den Verbleib des Kindes haben bis jetzt keinen Erfolg gehabt. — Der Gilgenburger Meliorationsverband hat nach dem für das Jahr 1894/95 aufgestellten Etat für Melioration, Zinsen, Meliorationsarbeiten und sonstige Kosten 7416 Mk. aufzubringen.

Ψ **Mohrungen**, 22. April. Bei zahlreicher Betheiligung hielt am Sonnabend der Mohrunger Kreis-Lehrerverein A seine Frühjahrsversammlung ab. Nach Verlesung einer Einladung des Saalfelder Lehrervereins zur ersten Oberländischen Gau-Lehrer-Versammlung, welche am 16. Mai in Saalfeld abgehalten werden soll, wurden die Mitglieder aufgefordert, sich zahlreich an der Versammlung zu betheiligen. Sodann sprach der Vorsitzende kurz über unsere Wohlthätigkeitsvereine. Zum Schluß hielt Lehrer Raase-Mohrungen einen Vortrag über Handfertigkeitsunterricht, an den sich eine recht rege Erörterung anschloß.

i **Bartenstein**, 23. April. Auf Antrag der Frau Gräfin S. Eulenburg hat der Herr Regierungs-Präsident genehmigt, daß zum Besten der von dem hiesigen Vaterländischen Frauen-Zweigvereine verfolgten mildthätigen und gemeinnützigen Zwecke eine Verloosung verschiedener Gegenstände veranstaltet werden darf. Loose à 50 Pfennig gelangen nur in beschränkter Anzahl innerhalb des Kreises Friedland zur Ausgabe.

b **Rastenburg**, 22. April. Für diesen Sommer ist wieder großer Arbeitermangel zu befürchten, da schon jetzt mit großen Bauten, die viele Arbeiter erheischen, begonnen ist und mehrere solcher Bauten noch bevorstehen. Die Verwaltung der ostpreußischen Südbahn läßt zur Entwässerung des hiesigen Bahnhofes umfassende Drainarbeiten ausführen; was aber am meisten ins Gewicht fällt, ist der Bau des zweiten Geleises Korschen-Lyck. Diese Arbeiten zu bewältigen, reichen inländische Kräfte nicht mehr aus, es müssen deshalb polnische Arbeiter zur Hilfe genommen werden.

b **Rastenburg**, 22. April. Der ostpreußische Provinzialverein für innere Mission hält am 8. und 9. Mai hier seine Frühjahrsversammlung ab.

φ **Goldap**, 23. April. Heute früh wurden die Bewohner unseres Ortes durch die Nachricht von einem in der vergangenen Nacht in der Angerburger Straße verübten Morde in eine große Aufregung versetzt. Der 20jährige Zimmergeselle Woetsack von hier ist nämlich gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr in der Nähe des Garnisonlazareths in bewußtlosem Zustande aufgefunden und von den Lazarethgehilfen nach einem Krankenzimmer gebracht worden, wo der Tod nach wenigen Augenblicken, noch vor dem Eintreffen der Militärärzte, eintrat. Der Ueberfall muß unweit des Naujock'schen Restaurants erfolgt sein, da von hier aus bis zum Lazarethgebäude eine breite Blutspur führt. Die Entfernung beträgt gegen 80 Schritte. Dem Ermordeten ist mittelst eines scharfen Instruments die große Schlagader am Halse durchschnitten worden. Der Polizei ist es gelungen, den Missethäter in der Person des Zimmerlehrlings Pliquett zu ermitteln und zu verhaften. P. giebt zu, dem W. den tödtlichen Stich mit seinem Taschenmesser beigebracht zu haben, will jedoch in der Nothwehr gehandelt haben.

z **Kreisgrenze Pr. Holland-Mohrungen**, 23. April. Molkereibesitzer Schröter-Elbing stellt, um einem dringenden Bedürfniß entgegenzukommen, in Grünhagen auf dem Rentier Preuß'schen Grundstück zum 1. Mai d. Js. einen Dampf-Milchseparator auf. Die Besitzer von hier und aus der Umgegend haben nun nicht mehr nöthig, die Milch nach Elbing zu schicken, sondern sie lassen dieselbe hier entsahnen und nehmen die Magermilch zurück. Die Einrichtung findet sehr viel Anklang, und es hat sich infolgedessen schon eine Stiergenossenschaft gebildet, welche zur Verbesserung der Viehbestände hier einen schön geformten Zuchtstier angekauft und bei Besitzer Puschadel aufgestellt hat.

i **Kreis Stallupönen**, 23. April. In unserem Kreise werden noch Familien gefunden, deren schon längst im schulpflichtigen Alter befindliche Kinder noch niemals eine Schule besucht haben und vollständig unwissend und verwahrlost sind. Der Losmann H. in S. hat ein Mädchen geheirathet mit drei Kindern, die jetzt 14, 8 und 4 Jahre alt sind. Sämmtliche Kinder sind ungetauft und haben noch nie eine Schule besucht. Der 14jährige, nicht konfirmirte Knabe treibt sich schon auf eigene Faust herum und macht mit Schaubudenbesitzern „Kunstreisen“. Das 8jährige Kind ist nunmehr zwangsweise der Schule in P. zugeführt worden.

Wormditt, 22. April. (K. A. Z.) Ein sonderbares Malheur stieß kürzlich dem allabendlich um 7 Uhr 10 Minuten von Allenstein abgehenden Personenzuge kurz hinter unserer Station zu. Nach längerem Aufenthalt in Wormditt dampfte der Zug, der sonst hier nur kurze Zeit zu halten pflegt, glücklich wieder los und langte pünktlich in dem drei Stationen entfernten Lichtenfeld an. Aber, o Schreck, hier stellte sich heraus, daß man in Wormditt das — — Zugpersonal zurückgelassen hatte. Die Maschine wurde durch den Telegraph nach Wormditt zurückgerufen, um das „sitzen gebliebene“ Personal zu holen, was zur Folge hatte, daß der Zug wohl mit dreiviertelstündiger Verspätung von dem Bahnhofe Lichtenfeld abgehen konnte, nachdem die Schaffner glücklich wieder zur Stelle geschafft worden waren. Glücklicherweise war die Fahrgeschwindigkeit des Zuges noch einer wesentlichen Vergrößerung fähig, und so holte er denn das Versäumte wieder ein und langte fahrplanmäßig und sonder Fährde um 1 Uhr 5 Minuten Nachts auf dem Ostbahnhofe in Königsberg an.

z **Pr. Holland**, 21. April. Heute Nachmittag hielt der hiesige Kreis-Lehrerverein hier eine Sitzung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Organist Dietzow-Grünhagen hielt einen Vortrag über „Unsere Vereine“, von welchem die Versammlung wünschte, daß D. denselben für die Gauversammlung zu Saalfeld anmelden möchte, was auch zugesagt wurde.

X **Inowrazlaw**, 22. April. Am 15. Mai findet hier ein Kreistag statt behufs Neuwahl eines Kreisdeputirten an Stelle des ausscheidenden Herrn v. Amrogowicz.

t **Argenau**, 22. April. Der Bau der hiesigen evangelischen Kirche ist den Herren Zimmermeister Fischer und Maurermeister Lenz hierselbst übertragen worden.

ω **Nakel**, 23. April. Nachdem der Gasanstaltsverwalter Voley die Geschäfte des Standesbeamten für den Landbezirk Nakel niedergelegt hat, ist der in der hiesigen Kommunal-Verwaltung thätige Sekretär Kude zum Standesbeamten ernannt und bestätigt worden.

♃ **Znin**, 22. April. Aus der Zucht des Herrn v. Borke-Wikühnen Wpr. gelangen neun junge Zuchtbullen an neun Landwirthe des hiesigen Kreises zur Vertheilung.

* **Aus der Provinz Posen**, 22. April. Ueber die Theilnahme am polnischen Schreib- und Leseunterricht ist Folgendes zu melden: In einer Stadtschule Posens haben von 300 berechtigten polnischen Kindern der Mittelstufe erst 130 Kinder die Zulassung nachgesucht. In anderen Schulen dagegen sind fast alle Kinder angemeldet. Diese Erscheinung ist zweifellos auf die größere oder geringere polnische Agitation zurückzuführen. Wo die Anmeldung dem eigenen freien Ermessen der Eltern überlassen ist, erfolgt sie nur im kleinen Umfange; das Gegentheil trifft dort zu, wo ein starker Druck auf die Eltern ausgeübt wird. Charakteristisch ist in dieser Beziehung folgender verbürgte Fall. Bei dem Pflegevater eines Mündels erschien dieser Tage der polnische Vormund, ließ sich das Mündelkind vorstellen und erklärte, dasselbe müsse nun auch am polnischen Schreib- und Leseunterrichte theilnehmen. Bisher hatte sich der Vormund noch niemals um den Knaben gekümmert, der letztere erklärte dem Schulleiter vielmehr, er, der Knabe, kenne seinen Vormund garnicht, habe ihn überhaupt bei jenem Besuche zum ersten Mal gesehen. In der Stadt Posen wird, gemäß einem Beschlusse der Schulleiter, dem obligatorischen Unterrichte auf der Mittelstufe nur eine Stunde zu Gunsten des polnischen Unterrichts entzogen, die zweite polnische Stunde wird den Kindern zugelegt. Es wurden um je eine Stunde verkürzt: Schönschreiben und Zeichnen in der vierten Knaben- bezw. Mädchenklasse, Geometrie und Handarbeit in der dritten Knaben- bezw. Mädchenklasse. Zur Ertheilung des Schreib- und Leseunterrichts sind die verfügbaren polnischen Lehrkräfte mehr als ausreichend.

[] **Rummelsburg**, 20. April. In der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden die Kosten zur Gründung einer freiwilligen Feuerwehr abgelehnt, der Beitrag von 782 Mk. zu der Lehrer-Ruhe-Gehaltskasse bewilligt und 345 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer und 50 Prozent Zuschläge zu den Realsteuern als Gemeinde-Einkommensteuer genehmigt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 21. April.

1) Der schon mehrmals wegen Betruges bestrafte Arbeiter August Walter aus Jungen stand heute wieder wegen desselben Vergehens auf der Anklagebank. Er hat unter dem Vorgeben, von seinem Dienstherrn geschickt zu sein, von verschiedenen Geschäftsleuten in Schwetz sich eine Leine, vier Stränge, zwei Gurte und einen Leibriemen verschafft. Diese Gegenstände wollte er verkaufen, um so zu einem Saufgroschen zu kommen. Mit Rücksicht auf das Geständniß des Angeklagten wurden ihm diesmal mildernde Umstände zugebilligt und er mit neun Monaten Gefängniß bestraft.

2) Auf einen eigenthümlichen Einfall gerieth das Dienstmädchen Johanna Wysocka aus Ossetno. Sie diente beim Besitzer Lischewski in Kl. Leistenau und da sie angeblich von diesem nicht ihren rückständigen Lohn erhielt, so schrieb sie einen Zettel mit der Unterschrift des Lischewski, worin dieser sie ermächtigte, vom Gastwirth Feierabend Waaren zu entnehmen. Feierabend verabfolgte vorerst die Waaren nicht, sondern verlangte auf diesem Zettel die Beglaubigung durch den Gemeindevorsteher. Die Wysocka schickte nun den Zettel zum Ortsschulzen und dieser hat, jedenfalls im guten Glauben, die eigenhändige Unterschrift des Lischewski unter Beidrückung des Ortssiegels beglaubigt, worauf die Wysocka von Feierabend Waaren im Betrage von 22 Mk. 60 Pf. erhielt. Die Angeklagte ist im vollen Umfange geständig und behauptet, aus Noth und Dummheit so gehandelt zu haben. Mit Rücksicht auf ihr Geständniß und weil sie die Waaren zum Theil schon bezahlt hat, wurde sie wegen Urkundenfälschung nur mit einem Monat Gefängniß bestraft.

3) Wegen Beihilfe zu einer öffentlichen Ausspielung, für welche die obrigkeitliche Genehmigung nicht ertheilt war (Vergehen gegen § 286 Abs. 2 Str.-G.-B.), war der Geschäftsführer Albert Broschek von hier angeklagt. Der Kaufmann Paul Villain aus Berlin ließ im „Geselligen" eine Annonce veröffentlichen, worin eine Milch-Crême-Seife angepriesen und zur rascheren Einführung der Seife den Käufern, welche bei Einsendung des Betrages für die Seife auch die Lösung eines Räthsels einsandten, Prämien zugesagt wurden. Als Räthsel-Aufgabe war eine Zeichnung abgedruckt, welche vier Gesichter enthalten sollte, und zwar das eines Mannes und die seiner drei Töchter. Die Einsender sollten die Zeit, in welcher die Bestellung zur Post gegeben, auf dem Briefe vermerken; Briefe, welche vor 6 Uhr Morgens zur Post gegeben wurden, kamen bei der Prämienvertheilung nicht in Betracht; im Uebrigen wurde die Reihenfolge der Prämien durch die Reihenfolge der Eingänge der einzelnen Aufgabelösungen bestimmt. Der Geschäftsführer Broschek, welcher für den Anzeigentheil des „Geselligen" die preßgesetzliche Verantwortung trägt, gab den Sachverhalt an sich als richtig zu, war aber der Ansicht, daß es sich nicht um eine Lotterie oder Ausspielung handele, da jeder Betheiligte gegen Einsendung der 1,10 Mk. einen Karton Seife erhält, die Prämien also nur als Gratis-Zugabe zu erachten seien. Diesen Ausführungen konnte der Gerichtshof nicht folgen, nahm vielmehr an, daß gerade durch die Angabe der Zeit bei Aufgabe zur Post es dem Zufalle unterstehe, wer neben der Seife die erste resp. spätere Prämie erhalte, so daß das Verfahren einer Lotterie resp. Ausspielung gleich zu erachten sei, und da durch die Veröffentlichung der Anzeige im „Geselligen" die Ausspielung ermöglicht bezw. gefördert war, so erblickte der Gerichtshof hierin den Begriff der Beihilfe. Mit Rücksicht aber auf die ganze Sachlage erachtete der Gerichtshof eine Geldstrafe von 3 Mk. für ausreichend.

Verschiedenes.

— Die Geschicklichkeit des Grafen Wrschowetz im Quellenfinden nach dem Bericht in Nr. 88 des „Ges." bespricht ein „höherer Baubeamter" in einem Briefe an die „Tägl. Rundsch.", in welchem er u. a. sagt:

„Ich glaube gern, daß der Herr Graf selbst von der Wirksamkeit seines Apparates vollkommen überzeugt ist und seine geologischen Kenntnisse nur als Hilfsmittel ansieht, während sie thatsächlich die Hauptsache sind. Aus seinen geologischen Kenntnissen und sonstigen Untersuchungen zieht der Herr Graf bereits seine bestimmten Schlüsse, die er sich beim weiteren Suchen mit dem Apparat von diesem nur bestätigen läßt. Daß eine durchaus dilettantenhafte Thätigkeit, wie die des Grafen W. überhaupt Beachtung findet und leider auch Techniker und technische Beamte sich dazu hergeben, dem Herrn Grafen Gefolgschaft zu leisten, ist dadurch erklärlich, daß die Herstellung von Tiefbohrungen zur Wassergewinnung bis vor Kurzem noch so gut wie gar nicht wissenschaftlich betrieben ist und es auch wenig Brunnenbaumeister giebt, die eine Tiefbohrung sachgemäß auszuführen vermögen. Der Baubeamte, der in seiner Praxis für seine Bauten Brunnenanlagen auszuführen hat, lernt darüber auf der Technischen Hochschule nichts, und wenn er seiner Sache nicht sicher ist, schafft er sich gern jede Verantwortung vom Halse, zumal die letzte Entscheidung in technischen Fragen meist von den vorgesetzten Nichttechnikern getroffen wird. Jeder Laie fühlt sich zwar berufen, über technische Dinge zu urtheilen, hält es aber auch für ganz selbstverständlich, daß er von technischen Dingen nichts versteht und auch nichts zu verstehen braucht, selbst wenn er von Amtswegen die Entscheidung getroffen hat. Das Urtheil bleibt ja bei dem durch keine Sachkenntniß getrübten Blick desto unbefangener. So findet auch die Thätigkeit eines Grafen Wrschowetz überall Anerkennung, und wir Techniker zucken dazu die Achseln, hüten uns aber, durch Widerspruch uns „unsere Karriere zu verlecken."

Ja, besser wäre es aber schon, meint dazu die „Tägl. Rundsch." und nach unserer Ansicht mit Recht, die Techniker verleckften lieber ihre Karriere und blieben ehrliche Männer. Wenn sie die Thätigkeit des Grafen Wrschowetz glauben als Hokuspokus bezeichnen zu können, so sollten sie den Mund aufthun und den „Schwindel" aufdecken!

— Zu der Ende Juni im Görlitzer Stadtpark beabsichtigten Allgemeinen deutschen Rosenausstellung des Vereins deutscher Rosenzüchter, die nach der Versicherung Sachverständiger die größte sein wird, welche bisher stattgefunden hat, sind schon etwa 26000 Stück Rosenstöcke eingesendet und großentheils bereits in dem von den städtischen Behörden bewilligten Theile der Anlagen eingepflanzt. Der Ausstellungsplatz auf dem rechten Neißeufer umfaßt eine der landschaftlich schönsten Partien, die in einem verlassenen Granitsteinbruche vor etwa einem Jahrzehnt hergestellt ist.

— [Nachahmungswerth.] Eine Gesellschaft für Kinder, die artig und höflich sein wollen, ist, wie aus Petersburg geschrieben wird, dort im Entstehen begriffen. Mitglieder dieser neuen Gesellschaft sollen nur Kinder werden, und zwar nicht nur in St. Petersburg, sondern auch in anderen Städten, Orten und Dörfern des Reichs. An der Spitze der Gesellschaft werden aber erfahrene Pädagogen stehen. Die Aufgabe des neuen Unternehmens besteht darin, in den Kindern den Wunsch wachzurufen, sich der Höflichkeit, Freundlichkeit, Reinlichkeit und des Anstands in Worten und Thaten zu befleißigen und unter den Kindern den Geist der Ritterlichkeit wachzurufen und zu fördern. Mitglieder können Knaben und Mädchen im Alter von 5 bis 15 Jahren sein; sie haben einen kleinen Beitrag von 5 Kop. in die gemeinsame Kasse zu zahlen. Der Wahlspruch lautet: „Thue Niemandem an, was Du Dir selbst nicht angethan wünschest". Gründer der Gesellschaft können Erwachsene beiderlei Geschlechts ohne Unterschied des Standes, der Konfession und der Unterthanschaft sein. Das neue Unternehmen entsteht nach dem Vorbilde einer ähnlichen englischen Gesellschaft, der bereits über 1000 artige Kinder angehören.

— Der Reichstags-Abgeordnete Frhr. Heyl zu Herrnsheim in Worms hat aus Anlaß der Vermählung des Großherzogs von Hessen eine Stiftung für Arbeiterwohnungen im Betrage von 100000 Mk. gemacht.

— [Furchtbares Erlebniß eines Kindes.] In Wien haben sich vor einigen Tagen der Kutscher Heidinjak und dessen Frau in ihrer Wohnung erhenkt. Nach Angabe seiner Dienstgeber war Heidinjak im Dienste sehr pünktlich, versah seine Arbeit mit großer Genauigkeit, war aber als sehr eigensinnig, in sich gekehrt und als Sonderling bekannt, der mit Niemandem verkehrte. Da er sich eine Eigenwilligkeit zu Schulden kommen ließ, wurde er kürzlich entlassen. Am Abend des Entlassungstages nahm die Familie das Abendessen, worauf Heidinjak seinem acht Jahre alten hübschen Knaben Anton alle Dokumente, sowie eine Geldbörse mit einem kleinen Betrage mit dem Auftrage übergab, strengstes Stillschweigen zu halten. Er küßte das Kind inbrünstig mit dem Bemerken, dieses sei der letzte Kuß, doch konnte der Knabe den Sinn der Worte nicht deuten. Hierauf begaben sich Alle zu Bette. Einige Stunden später erwachte der Kleine infolge eines Geräusches und sah im Dämmerlichte den Vater an einem Stricke von der Zimmerdecke herabhängen, während die Mutter auf dem Tische kniete, sich eine Rouleauxschnur um den Hals wand und den Tisch mit den Füßen umwarf. Zweimal riß die Schnur, erst das drittemal gelang der Selbstmord. Das Alles sah der Knabe entsetzt an, doch dem Gebote des Vaters gehorchend, wagte er nicht, sich zu rühren oder um Hilfe zu rufen. Anfangs weinte und schluchzte er in sich hinein, doch endlich schlief er, von Mattigkeit übermannt, ein. Als er wieder aufwachte, war es heller Morgen. Die Leichen der Eltern hingen todt und starr von der Decke herab; der Knabe kleidete sich an, um, den weiteren Weisungen des Vaters folgend, aufs Land zu fahren. Er verließ ruhig die Wohnung. Erst später wurde der Selbstmord von Nachbarn entdeckt. Der verwaiste Knabe wurde dem Asyl für verlassene Kinder übergeben.

— [Die Giftmischerin von Antwerpen]. In Antwerpen ist dieser Tage eine Frau Joniaux unter dem Verdachte eines vierfachen Giftmordes verhaftet worden. Sie wird beschuldigt, außer ihrem Bruder Alfred Ablay, ihrer Schwester Leonie Ablay und ihrem Onkel Herckhove auch ihren ersten Gatten, den Großindustriellen Faber, vergiftet zu haben. Ihr gegenwärtiger Gatte, der Sektionschef im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Henry Joniaux ist mit verhaftet worden. Die Giftmischerin besaß in Hofkreisen Zutritt durch ihren Schwager, General Baron Vanrode, Generaladjutanten des Königs Leopold. Die verwendeten Gifte sind Morphin und Arsenik.

— [Hinrichtung.] In Dijon (Frankreich) hat dieser Tage der Scharfrichter von Paris, Monsieur Deibler, einen Mann, Namens Laureau, welcher seine Mutter, seine Gattin und noch eine dritte Frau umgebracht hat, hingerichtet. Entsprechend der Bestimmung des Strafgesetzes mußte Laureau als Muttermörder den Weg zur Guillotine barfuß, einen schwarzen Schleier über dem bis zum Knie reichenden Hemde zurücklegen. Unmittelbar vor der Exekution wurde der Schleier abgenommen.

— Ein Eisenbahn-Velociped findet jetzt in Rußland zur Inspicirung der Bahnstrecken Anwendung. Der Haupttheil dieses Fahrzeugs ist ein Zweirad, das senkrecht auf der einen Schiene läuft und durch ein seitwärts angebrachtes verstellbares kleines Rad gestützt wird, dessen Axe an einen langen, bis zur anderen Schiene reichenden Hebel anschließt. Die Radreifen entsprechen in der Form denjenigen der Eisenbahnwagen, so daß das Fahrrad ohne Steuerung auf der Spur fortläuft; dadurch werden zugleich die Hände des Fahrenden frei, um mit Hilfe zweier Hebel die Bewegung der Beine zu unterstützen. Das Velociped bewegt sich deshalb sehr rasch und hat den Vortheil, daß es leicht vom Geleise entfernt werden kann, wenn ein Zug passirt. Es dürfte zum Inspektions- und Nachrichtendienst auch für Kriegszwecke ausgedehnte Verwendung finden.

Wollbericht von Louis Schulz & Co in Königsberg in Pr.

Auf den deutschen Stapelplätzen regere Umsätze ohne wesentliche Preisänderung. — In Berlin beziffert sich das verkaufte Quantum auf 1600—1800 Ctr., davon ca. 2/3 Rückenwäschen, 1/3 Schmutzwollen, erstere auf ca. 110 Mk., etwas darüber oder darunter, letztere bis 48 Mk. pro 50 Ko. und nur vereinzelt mehr. Zu der in Berlin anfangs Mai stattfindenden Auktion von ungewaschenen Wollen, zu welcher die Einlieferungsfrist am 25. zu Ende ist, scheint hauptsächlich Pommern und die Mark betheiligt zu sein. — In Königsberg vermehrte Zufuhren von Schmutzwollen, die von 43—47—50 Mk. pro 106 Pfd. netto, ganz vereinzelt darüber bringen; kurze, schwere resp. unreife Wollen sind unbegehrt, lange leichte Kreuzungen bevorzugt.

Posen, 23. April. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,90—14,20, Roggen 11,20—11,40, Gerste 11,60—13,70, Hafer 12,20—14,00.

Posen, 23. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 46,70, do loco ohne Faß (70er) 27,10. Behauptet.

Geschäftliche Mittheilungen.

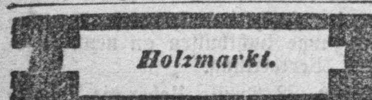
In Dr. Gerber's Ambulatorium für Hals-, Nasen- und Hautkranke in Königsberg i. Pr. wurden, wie aus dem letzten Jahresbericht zu ersehen, im Jahre 1893 1477 Kranke behandelt. Operationen wurden 270, Zahnextanktionen 268 ausgeführt. Unbemittelte Patienten erhielten außer freier Behandlung auch Medizin und Verbände unentgeltlich.

Am 1. Mai 1894 tritt an Stelle des bisherigen Verzeichnisses der Fahrscheine für zusammenstellbare Fahrscheinhefte ein neues Fahrschein-Verzeichniß in Kraft. Dasselbe kann zum Preise von 85 Pf. einschließlich der Uebersichtskarte und zum Preise von 70 Pf. ohne Uebersichtskarte durch Vermittelung sämmtlicher Fahrkarten-Ausgabestellen bezogen werden. [8280

Bromberg, d. 20. April 1894.
Königl. Eisenbahn-Direktion.

Gegen die unverehelichte Julianna Dombrowska, zuletzt in Strasburg aufhaltsam gewesen, soll eine ihr wegen Uebertretung seitens des hiesigen Amtsgerichts zuerkannte Strafe vollstreckt werden. Es wird ersucht, den Aufenthaltsort der p. Dombrowski zu den Akten I. C 67/93 anzuzeigen.

Briesen, den 19. April 1894.
Königliches Amtsgericht.



Holzverkauf.

Auf dem [8214]
am 4. Mai d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
im Itzigsohn'schen Gasthofe zu Warlubien für die Oberförsterei Hagen stattfindenden **Holzverkaufs-Termin** sollen zum Verkauf gestellt werden aus:

1. **Belauf Hagen,** Jagen 24, 25 und 33a (Brand): ca. 275 Stück Kief.-Langholz 2. bis 4. Taxklasse, zu **ermäßigten Preisen.**
2. **Belauf Baukau,** Totalität, Kief.: ca. 500 rm Kloben, 200 rm Rundknüppel, 175 rm Reiser 1. Klasse.
3. **Belauf Kottowken,** Schlag Jagen 67Ab: 83 Stück Erlen-Langholz 4. und 5. Taxklasse.
4. **Belauf Hammer,** Totalität, Kiefern: ca. 250 rm Kloben, 50 rm Spaltknüppel, 100 rm Stöcke 2. Klasse, 50 rm Reiser 1. Klasse.
5. **Belauf Bernstein,** Totalität, Kiefern: ca. 350 rm Kloben, 70 rm Spaltknüppel, 10 rm Reiser 1. Klasse. Schlag Jagen 220 und 261: ca. 150 rm Kiefern-Stöcke 2. Klasse.

Ferner kommen aus den Beläufen Baukau und Bernstein ein Posten ringschälige Langhölzer zum Verkauf.

Hagen, den 23. April 1894.
Der Oberförster.
gez. Thode.

Verdingung.

Die Lieferung von

1.	544,68	Cbm. gesprengten Feldsteinen,
2.	931,7	Tausend Hintermauerungssteinen,
3.	410,0	Tausend Ziegelsteinen zum Verblenden,
4.	144,2	Tausend Klinkern,
	11,45	Tausend Eisenklinkern,
5.	4026,8	Hl. gelöschten Kalk,
6.	84704	Kg. Cement,
7.	1595,5	Cbm. Mauersand,
	116,0	Cbm. Lehm,

zum Neubau der Pferdeställe, einer Reitbahn, einer Latrine und vier Dunggruben des hiesigen neuen Artillerie-Kasernements soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungstermine werden am **Mittwoch, den 2. Mai d. J.,** Vormittags von 11 Uhr ab, im Geschäftslokal des Unterzeichneten, Lindenstraße Nr. 16, I hierselbst abgehalten werden. Daselbst liegen auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus, oder sind gegen Erstattung der Abschreibekosten zu beziehen. [8181]

Graudenz, den 23. April 1894.
Der Königliche Garnison-Bauinspektor.
Herzfeld.

Agenturen

Geschäftsreisende u. Hausirer, auch Gastwirthschaftsbeflissene und Bierverleger

gesucht zum Mitvertriebe eines in 7 Staaten zur Patentirung angemeldeten, äußerst praktischen und eleganten Apparates zum sauberen **Anwärmen zu kalter Getränke** ohne Mitwirkung des bedienenden Personals. — Für **Hotel-, Caf-, Schank- und Gartenwirthschaften, Weinstuben und feinere Haushaltungen.** Hohe Provision. Versand nur gegen baar oder Nachnahme. **Wagenfabrikant W. Rausch, Halle a. S.**

Rentengutsverkauf

Hoch-Stüblau.

Mit Winterung, Sommerung und Kartoffeln bestellte Parzellen sind noch verkäuflich. Termin: [8257

Montag, den 30. April 1894,

Vormittags 9 Uhr.

Auf Verlangen werden auch Gebäude errichtet.

Werner Dom. Hoch-Stüblau.

Günstige Kapitalsanlage.

Eins der größten und ältesten Materialw.- u. Destillationsgeschäfte m. gr. Auffahrt und Stallungen, in einer groß. Garnisonstadt, Umsatz monatlich en gros & en detail ca. 15—18000 Mk., sehr preiswerth zu kaufen durch

8274] C. Andres-Graudenz.

Mein Gut

Herzfelde bei Nakel, Kreis Wirsitz, ca. 1000 Morgen Acker u. Wiesen, beabsichtige ich regulirungshalber zu verkaufen. Reflektanten bitte ich, sich an mich zu wenden. [8230]

verwittw. E. Eicke, geb. Fischer,
Bromberg, Danzigerstr. 164.

Rentengut

2 Meilen von Königsberg, an Bahn und Chaussee, ca. 78 Morgen vorzüglichen Bodens, 1/2 Acker, 1/2 Wiesen, ist mit neuerbauten Gebäuden u. gr. Futtervorrath unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meierei am Orte. Näheres bei der **Königl. Spezial-Kommission I zu Königsberg i. Pr.** (8241)

Das Rittergut Jeseritz

Kreis Belgard, 697 ha groß, mit 3742 Mark Grundsteuerreinertrag, unweit der Bahnstation Groß Rambin belegen, ist zum 1. Juli 1894 **zu verpachten** eventl. auch **zu verkaufen.** Näheres durch Rechtsanwalt **Koeppel** in **Belgard a. Pers.** [8249]

Allein geleg. [7878]

Besitzung

325 Morgen, incl. 30 Morgen Wiesen, 40 Morgen Wald, neue Gebäude, schön. Inventar, 1 Meile von der Stadt, 3/4 Chaussee, für 36000 Mk., bei 9000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen.

Mierau, Osterode Opr.

Güter jeder Größe

Hotels, Gastwirthschaften, werden Käufern provisionsfr. nachgewiesen durch

[7348] E. Bourbiel, Dt. Eylau.

Wer verpachtet od. verk. einem jg. unverh. Kaufmann ein gutes Material- u. Schankgeschäft i. d. Stadt od. ein flottgehendes Gasthaus auf dem Lande. Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7930 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mit Mark 5000 Anzahlung suche eine kleine

Landwirthschaft

mit einer festen Hypothek zu kaufen, oder eine größere zu pachten. Gefl. Offerten mit genauester Beschreibung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7226 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gutskauf.

Ein Gut m. bestem Boden und Inventar in Westpr. zu kaufen gesucht. Anzahl. 50000 Mk. Vermittl. verbeten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8069 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Eine nachweislich gangbare [8215]

Bäckerei

wird von sofort zu pachten gesucht. Off. unter A. L. postlagernd Bischofswerder.

Meierei-Pachtgesuch.

Suche von sofort oder zum 1. Juni eine kleinerei Meierei von 700—1000 Lt. Milch täglich zu pacht. Meld. werd. brfl. u. Nr. 8216 a. d. Exp. d. Gesell. erbeten.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein ev. **junger Mann** sucht in einem Colonial-, Eisen- und Schankgeschäft Ost- od. Westpr. Stellung, welches er später mit 4000 Mk. zuerst pachtw. übernehmen könnte. Gefl. Off. briefl. u. Nr. 7934 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein tüchtiger junger Mann
19 Jahre alt, Materialist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauerndes Engagement. Gefl. Offerten erbeten an

H. Rannacher, Commis,
Neufahrwasser, Olivaerstraße part.

Ein pens. **Beamt.** m. techn. Kenntn. sucht b. besch. Anspr. Beschäft. i. Bureau, a. Bauschreib. 2c. Gefl. Off. unter Nr. 8282 an die Exped. des Geselligen.

Von Jugend auf in der Wirthschaft beschäftigt, suche ich jetzt Stellung als

Wirthschaftsbeamter, kath.

Off. u. Nr. 8218 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein Landwirth, noch in Stellung, sucht von gleich oder später anderes Engagement als erster oder selbstständ. Inspektor. Gehalt Nebensache. Gefl. Off. erb. Post Maximilianowo, Kr. Bromberg unt. **N. N. 100.** Agenten verb.

Aelterer Landwirth, vertraut mit Buchführung u. Amtsgeschäften, durchaus zuverlässig, sucht **dauernde Stellung** v. 1. Juli cr. auf größ. Begüterung. Offerten werden unter Nr. 8062 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein erfahrener, energischer

Inspektor

gesetzten Alters, sucht Stellung auf ein. mittelgroßen Gute, welches er spät. durch Pachtung od. Kauf übernehmen könnte. Gefl. Offerten werden briefl. unt. Nr. 8105 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein **j. Mann,** Mitte 20er, m. gut. Handschrift u. dem Rechnen vertr., sucht bei wenig Entschäd. in erst einer Branche sofort Stellung. Off. u. Nr. 8061 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Bruder, 23 Jahre alt, bisher, abgesehen von der Militärzeit, in der Wirthschaft des Vaters thätig, sucht **bei bescheidensten Ansprüchen** von sofort oder später Stelle [8212

als Inspektor

am liebsten in solcher Wirthschaft, wo ihm Gelegenheit zu weiterer Ausbildg. gegeben wird. Baldige Offert. erbittet

Bürgermeister Schöneberg
in Fischhausen.

Suche z. 1. Juli cr. anderw. dauernde

Inspektorstelle.

Gehaltsansprüche bescheiden. Dienstpferd Bedingung. [8152

B. Blaedtke, Inspektor, Zawadda
bei Prust, Ostbahn.

Im Besitz gut. Zeugn. über 20jähr Praxis suche ich z. 1. Juli, auch früher, dauernde Stell. als **erster Inspektor od. Administrator.** Bin 38 Jahre alt, ev., unverh. Agenten verbeten. [8067

Culmsee, z. Zt. Gutsdorf bei Callies.

Müggenburg.

Ein älterer Landwirth

40 J. alt, evang., 20 J. b. Fach, sucht, gest. a. langj. Zeugn., z. 1. Juli anderw. Stellg. a. Inspektor. Gefl. Off. sub N. H. P. 53 postlag. Schrodda, Posen, erb.

Suche vom 1. Mai ev. später Stellung **als Amtssekretär** oder ähnliche Beschäftigung. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe durch P. Minning, Buchhandlung, Osterode Ostpr. [8020]

Brennereiverwalter, unverh., 28 J. alt, praktisch und theoretisch gebildet, beider Landessprachen mächtig, der nachweislich hohe Ausbeute liefert, auch m. Landwirthsch. u. Jagd vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., v. sof. od. spät. dauernde Stelle. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8074 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein gepr. Maschinist

welcher auch jede Reparatur u. Schmiedearbeit versteht, sucht vom 1. oder 15. Mai cr. anderweitige Stelle. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8265 durch die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Revierjäger-Stellung

suche für meinen Gehilfen, 22 Jahre alt, kräftig, in Forst- und jagdlicher Beziehung tüchtig, in schriftlichen Arbeiten gewandt. Forsthaus Langenau bei Freystadt Wpr. [8208]

Messinger.

Inspektorstelle ist besetzt.

Pusta Dombrowken. Hoge.

Eine sehr **leistungsfähige Fabrik** in **Papier** und extra **hochgeprägten Papp-Sargverzierungen,** sowie allen sonstigen Bedarfsartikeln für **Sarg- und Möbelausstattungen,** sucht unter günstigen Bedingungen einen **tüchtigen**

Provisions-Reisenden.

Offerten unter **K. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Buchholz i. S.** erbeten.]8243

Ein academisch gebildeter

Hauslehrer

der sich auch außer dem Unterricht der Erziehung der Kinder widmet, wird für 2 Knaben von 8 und 9 Jahren zum 1. Juli cr. gesucht. Offerten m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 8082 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zwei wirklich tüchtige [8189]

Verkäufer (mos.)

suche per 1. Juni resp. 1. Juli cr. Polnische Sprache Hauptbedingung.

Raphael Jessel, Posen,
Manufaktur-Geschäft.

Einen wirklich tüchtigen (7880

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. oder 15. Mai cr. Gebrüder Simonson, Allenstein.

Für mein Tuch- und Manufaktur-Geschäft suche per 1. oder 15. Mai einen

jungen Mann

mosaisch. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erforderlich und der polnischen Sprache mächtig. Suche auch einen

Lehrling

per gleich. [7885]

A. Mendelsohn, Zempelburg.

Einen jungen Mann

suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Der Eintritt sofort. Polnische Sprache mächtig Bedingung.

L. Friedlaender, Osterode Opr.

Einen jungen Mann sowie 1 Lehrling

suche zum sofortigen Eintritt. [8195

Marcus Eyck, Freystadt Wpr.,
Tuch-, Manufaktur- u. Getreidegeschäft.

Suche für meine Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung einen soliden, tüchtigen, älteren [7961

jungen Mann

zum baldigen Antritt.

Albert Richter, Schneidemühl.

Für mein Kurz- und Wollwaaren en gros-Geschäft suche ich p. bald einen

tüchtigen Commis.

Offerten nebst Gehaltsansprüche und Photographie erbittet [8260

Julius Goldstein, Danzig,
Breitgasse 100.

Commis

Pole, flotter Verkäufer, mit der einfachen Buchführung betraut, wird vom 15. Mai oder 1. Juni cr. für ein Materialgeschäft gesucht. Bewerbungen und Zeugnisse unter Nr. 8096 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht: Ein jüngerer, tüchtiger,

energischer Braugehilfe.

Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8050 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein älterer Brauer

(nüchtern und zuverlässig), wird per bald gesucht. Stellung bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd. [8186]

Riesenburger Brauerei.
J. Zoche.

Kalkbrenner

erf. i. Brennen v. Mergelk., sofort z. Leitung der Brennerei ges. Zeugn. u. Gehaltsanspr. z. senden an [8124

Dom. Zawadda b. Prechlau.

Ein junger [8123]

Uhrmachergehilfe

wird von sofort gesucht.

Carl Castelli, Uhrmacher, Konitz.

Ein jüngerer, tüchtiger [8229

Uhrmachergehilfe

welcher der polnischen Sprache mächtig, kann sofort oder v. 1. Mai eintreten bei

C. Preis, Thorn.

Ein tüchtiger **Barbier- u. Friseurgehilfe** findet sofort oder 1. Mai Stellung als Geschäftsführer bei [8269]

Franz Stolle, Marienburg,
Kratzhammer 22.

2 tüchtige

Malergehilfen

sucht von sofort [8150]

C. Wegener, Garnsee.

Zwei Stellmachergesellen

finden von sofort dauernde Arbeit bei

Elditt, Stellmachermeister,
[8087] Rosenberg Westpr.

3 bis 4 tüchtige [8113]

Kupferschmiedegesellen

und **ein Bursche** werden gesucht bei Carl Gommlich, Kupferschmiedemeister, Culm.

Tüchtige Former und Schlosser

finden dauernde Beschäftigung bei

[7607] E. Hahn, Schöneck Westpr.

Ein Schlossergeselle

welcher die Befähigung besitzt, selbstständig zu arbeiten und mit Gelbgießerarbeiten, Rohrlegen 2c. vertraut ist, findet von sofort lohnende u. dauernde Beschäftigung. Gefl. Offerten unter Nr. 8128 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Briefm. verbeten.

Zum baldigen Antritt gesucht

1 Eisendreher

nachweislich tüchtig, [8054]

1 Maschinenschlosser

erfahren in Lokomobil- Dampfdreschmaschinen- und Brennerei-Reparaturen. Derselbe muß Feuerbuchsen einsetzen können. Verheirathete bevorzugt. Meldungen nebst Lohnforderungen an

L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze),
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Korbmacher

für gröbere Korbarbeit auf etwa 2 bis 3 Wochen ges. Forsthaus Langenau b. Freystadt Wpr. [8207] Messinger.

Zehn Bürstenmacher

finden dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. [7725]

F. Kamrath, Dramburg i. Pomm.,
Bürsten-, Pinsel-, Kardätschen- und Piassavawaar.-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Tüchtige Lackirer

auf Eisenbahnwagen sucht Waggonfabrik Grünberg i. Schles. [8255]

2 tüchtige Böttchergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei H. Rochna, Böttchermeister, Thorn. [8117

Ein unverh. Meier

der Centrifuge und Petroleum-Motor selbstständig zu führen versteht, wird per bald gesucht. Offerten mit Gehaltsforderungen — bei freier Station — sind zu richten an Dom. Peterhof bei Dirschau. [8084]

Dom. Brunau bei Culmsee sucht einen verheiratheten oder unverheirath.

Schweizer

welcher ca. 80 Kühe komplett versehen muß. Bewerber mit nur besten Zeugnissen wollen sich persönlich vorstellen.

Zwei Tischlergesellen

br. Welsch, Unterberg b. Marienwerder.

Ein tüchtiger [8194]

Rohrdachdecker

findet auf Akkord und längere Zeit in Amt Rehden Wpr. Beschäftigung.

1 Rohrdachdecker

findet Beschäftigung bei [8116]

Schoeneich in Pniewitten.

Jung., brauchb. **Müllergeselle,** in Kundenmüllerei gut bewandert, von sofort bei hohem Lohn gesucht in Mühle Puelz bei Rössel. (8283

Dampfsägewerk Schöneck Westpr. sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, erfahrenen [7607]

Schneidemüller.

Einen ordentlichen [8268]

jungen Müllergesellen

sucht zum 1. Mai d. Js. zu dauernder Stellung Mühle Doschen bei Nikolaiken Ostpreußen.

Ein energ., fl. [8184]

Landwirth

aus anst. Familie findet sofort Stell. als **Wirthschafter** in Dargelau bei Strepsch Wpr. Geh. n. Uebereinkunft.

Stellvertreter

für einen Gutsbesitzer gesucht, der acht Wochen üben muß, vom 1. Mai bis 1. Juli. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8088 an die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Für ein größeres Gut in Westpreußen wird zum 1. Juli cr. ein unverh., evang.

Wirthschafts-Inspektor

gesucht. Derselbe muß gut empfohlen sein und hat unter Oberleitung die Wirthschaft auszuführen. Gehalt p. a. 500—600 Mk., je nach Leistungen, und freie Station. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8027 d. d. Exped. des Geselligen erbeten. Retour-Marken verbeten. Abschrift der Zeugnisse oder Empfehlung werden nicht zurückgesandt.

Zum 1. Juni findet ein praktisch geschulter

Inspektor

in größerer Brennereiwirthschaft Stellung. Gehalt 450 Mk excl. Wäsche. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7345 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Gesucht.

Es erhalten dauernde Beschäftigung: **ein energischer** [8065]

Vorarbeiter, wie auch 20 bis 30 Arbeiter

auf der **Neubau-Strecke Callies-Wolkow.** Lohn des erstgenannten nach Leistung. Arbeiter im Tagelohn 2 Mk., auch darüber, im Akkord bis 3 Mk. pro Tag. Für billiges Quartier ist gesorgt. Bahnfahrt: Callies oder Arenswalde. Meldungen sind bei dem Schachtmeister in Hassendorf bei bei Neuwedell zu richten. Persönliche wie auch schriftliche Meldungen.

Einen jungen [8263]

kräftigen Burschen

von 15—18 Jahren sucht als Hausdiener

E. Krause, Restaurateur
in Soldau Ostpr.

Ein tücht. Arbeiter find. Stell. als

Hausmann.

H. Rosenberg, Unterthornerstr. 4.

Dom. Breitenthal bei Thorn sucht zum 1. Mai d. Js. einen nüchternen, zuverlässigen [8258

Kuhfütterer.

Derselbe muß auch die Aufsicht beim Melken und die Kälberaufzucht mit übernehmen, außerdem eine Person zum Melken stellen.

500 polnische Schnitter

gebe ich unter günstigen Bedingungen sofort ab. Weil überzählig ohne Provision. [8103]

Max Schlesinger,
Zawisna b. Landsberg Oberschl.

Einen Conditor-Lehrling

sucht zum baldigen Eintritt bei freier Station A. Pfrenger, Bromberg.

In meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft findet [7893]

ein Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort Aufnahme. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. Otto Fuchs, Bromberg.

Einen Lehrling

aus achtbarer Familie suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft.

7690) A. Kirmes, Thorn.

Für mein Manufakturw.-Geschäft suche p. sofort unter günst. Bedingungen

1 Lehrling oder Volontair

welche polnisch sprechen müssen.

[8200] S. Simson, Gilgenburg.

Suche aus katholischer Familie vom 1. Mai einen [8199]

Müllerlehrling.

Nowinski, Windmühlenpächter,
Schaffarnia, Kreis Strasburg Wpr.

Ein Lehrling

zur Bäckerei und Konditorei von sofort oder später gesucht. [8233

J. Kalies, Bäckermstr., Graudenz.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort

einen Volontair und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. (7891

S. Salomon Lewin, Strelno.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort

einen Lehrling.

Liebemühl, den 20. April 1894.
W. Kaiser.

Für Frauen und Mädchen.

Eine **Wwe.,** in 30 J., sucht 1. od. 15. Juni als Wirthin Stll. Verst. g. Küche, sow. Plätt. u. Aufz. von Jungv. Gefl. Offerten unter Z. L. postlag. Frankenhagen erbet.

Ein jg., anst. **Mädchen,** mos., wünscht pr. 1. od. 15. Mai Stell. als Stütze der Hausfrau nebst Fam.-Anschl. Gefl. Off. erb. unt. Nr. 320 postlag. Labischin.

E. j. **Wittwe** sucht Stell. im Büffet od. b. alleinstehender Herrsch. d. Wirthsch. z. versehen. Gefl. Adr. erb. unter **720** an **G. L. Daube & Co., Danzig.**

Directrice

für Wäsche, noch in Stellung in einem größeren Geschäft, wünscht andere Stellung. Gefl. Ofl. sub **Z. 5467** beförd. die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Mos., junges Mädchen

sucht v. sofort bei freier Station als angehende Verkäuferin in einem Kurz- und Weißwaaren-Geschäft angenehme Stellung. Referenzen unter **M. M.** postl. Briesen Wpr. [8121

Wirthinnen f. Land, Stubenmädch. u. perfekte Köchinnen für feine Häuser empfiehlt von sofort oder 1. Mai d. J.

Frau Losch, Unterthornerstr. 24.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eine [8094]

tüchtige Verkäuferin

bei freier Station. Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche erwünscht.

Hugo Wolff, Treptow a. Rega, Pm.

Maschinenstrickerin

auf Strümpfe eingeübt, sucht v. sof. gegen monatliches hohes Gehalt

M. Rübe Wittwe,
Elbing Westpr. [8250
Reisegeld wird vergütet.

Ein Lehrmädchen

für ein Glas- und Porzellan-Geschäft wird zum 1. Mai gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8279 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau wird

ein Fräulein

gesucht, welches die **feine Küche** versteht. Bitte Abschrift der Zeugnisse und Gehalts-Bedingungen an Frau Hotelbesitzer Bartold, Tiegenhof, einzus.

Ein in der Landwirthschaft erfahr.

gebildetes Mädchen

ev., aus achtbarer Familie, in gesetzten Jahren, wird zur Stütze der Hausfrau zum 1. Mai gesucht. Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche zu senden an]8209

Dom. Dalkowo bei Inowrazlaw.

Ein junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau sucht Frau Rentmeister Zander in Schwetz, Weichsel.

Ein junges Mädchen

vom Lande, welches die bürgerliche Küche versteht und plätten kann, wird zum 1. Mai als Stütze der Hausfrau gesucht vom Dom. Beddin bei Stolp i. Pomm. [8029

Ein in gesetzten Jahren stehendes

evang. Mädchen

oder Frau, ohne Anhang, die auch kleinere wirthschaftl. Arbeiten nicht scheut, wird unter Zusicherung von Familienanschluß zum 15. Mai resp. 1. Juni gewünscht. Meld. br. m. Aufschr. Nr. 8032 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine tüchtige Wirthin

die mit feiner Küche und Brodbacken vertraut ist, findet zum 1. resp. 25. Mai Stellung in Gr. Nogath bei Niederzehren. Zeugnißabschriften zu richten nach Dom. Mestin b. Mühlbanz, Kr. Dirschau. [8025

Dom. Königsberg bei Herzsprung sucht z. bald. Antr. eine erf., selbstthät.

Wirthschafterin

Zeugn. und Gehaltsanspr. einzus. an

Frau Rosenow, Rittergutsbes.

Eine Wirthin

die kräftig ist, Meierei erlernt hat, gut kochen kann, mit Kälber-, Schweine- und Federvieh-Aufzucht Bescheid weiß, nur gute, langjährige Zeugnisse aufweisen kann, wird gegen Tantieme und hohes Lohn bei einem Junggesellen gesucht. Antritt zum 15. Juni. Offerten unter Nr. 8051 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine anspruchslose Wirthin

wird zur Führung eines kleinen Haushaltes auf dem Lande bei einem alleinstehenden Herrn gesucht. Gefl. Offert. unt. genauer Schilderung der Verhältnisse u. Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7889 d. d. Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht eine anspruchslose

Wirthin

von einem alleinstehenden Herrn in einer mittleren Stadt Ostpreußens. Gefl. Offerten unter genauer Angabe der Gehaltsansprüche werden brieflich u. Nr. 8193 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche z. sof. Antritt a. m. Wirthsch. v. 300 Morg., die ich jetzt übern. habe, eine selbstst. **Wirthin,** die selbst mit Hand anlegt. Besitzerfrauen erhalt. d. Vorz. Gefl. Off. unt. Nr. 734 postl. Neumark Wpr. erb.

Eine gesunde, kräftige

Amme

kann sofort eintreten. [8238]

E. Klinger, Graudenz,
Marienwerderstr. 50.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Bäckermeister **Grabowski** zum Vorsteher des VI. und der Restaurateur **Mey** zum Vorsteher des XI. Armenbezirks ernannt ist.

Graudenz, den 20. April 1894.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der
1. Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten,
2. der Zimmerarbeiten einschl. Holzmateriallieferung

zum Neubau der Pferdeställe des hiesigen neuen Artillerie-Kasernements soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Der Verdingungstermin wird am **Montag, den 7. Mai d. J.**, Vormittags von 11 Uhr ab, im Geschäftslokal des Unterzeichneten Lindenstraße Nr. 16 I hierselbst abgehalten werden. – Daselbst liegen auch die Zeichnungen und die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus, oder sind gegen Erstattung der Abschreibekosten zu beziehen.

Graudenz, den 23. April 1894.

Der Königliche Garnison-Bauinspektor.
Herzfeld.

Bekanntmachung.

Der hiesige Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt ist **vom 11. auf den 14. Juni cr.** verlegt. [8198

Konitz, den 19. April 1894.

Der Magistrat.
Eupel.

Bekanntmachung.

Die zu der Geschwister **Kaesewurm**'schen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände, bestehend aus [7526]

Putzwaaren all. Art

abgeschätzt auf 3984 Mark, beabsichtige ich im **Ganzen** zu verkaufen. Die Besichtigung u. Einsicht der Verkaufsbedingungen kann an den Wochentagen, nach vorheriger Meldung bei mir, erfolgen. Gebote sind bis zum **25. d. Mts.** bei mir einzureichen.

Graudenz, 18. April 1894.

Der Konkurs-Verwalter.
Schleiff.

Die Ausführung der Pflasterungs- und Chaussirungsarbeiten zur Befestigung von Wegeübergängen über die Gleise auf den Eisenbahnstrecken Bromberg-Laskowitz und Terespol-Schwetz soll verdungen werden. **Termin am 8. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr**, bis zu welchem Angebote bezeichnet „Angebot auf Befestigung von Wegeübergängen" an uns, Zimmer Nr. 3, frei u. versiegelt einzureichen sind. [8262]

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 36 zur Einsicht aus; dieselben sind nur von der Stationskasse auf Bahnhof Bromberg gegen portofreie Bestellung und 1 Mark Schreibgebühr zu erhalten. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bromberg, Eisenb.-Betriebs-Amt.

Auktion.

Montag, den 30. April a. c.
11 Uhr Vormittags

werde ich mein sämmtliches lebendes und todtes Inventar meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen. Zum Verkauf gelangen:

8 Pferde, darunter 2 Stuten mit Fohlen, 10 Kühe. [8240

An todtem Inventar:

1 Kariolwagen, 1 kl. Wagen, 3 gr. Arbeitswagen, 1 Milchwagen, 1 Dreschmaschine mit Strohschüttler, 1 Reinigungsmaschine, 1 Drillmaschine (Saxonia), 2 Spazierschlitten, 4 Arbeitsschlitten, 2 Paar Kutschgeschirre, 10 Paar Arbeitsgeschirre, sämmtliche Ackergeräthe u. A. m.

Fuhrwerke zur Abholung stehen auf dem Elbinger Bahnhofe von 8 Uhr Morgens an genanntem Tage bereit.

Johann Siebert,
Abbau Grunauhöhe bei Elbing.

Behandlung für Damen.

Während der Sommer-Saison in Zoppot Schwedische Heilgymnastik und Massage für Unterleibsleidende, Nervenkranke, Circulations- und Verdauungsstörungen. [8045]

Octavie Wästfelt,
Heilgymnastin aus Stockholm,
Zoppot bei Danzig, Annenstraße 1.

Neu! Neu!

Fächerplissee!!!

für ganze Anzüge und Pellerinen wird gebrannt Plissee-Brennerei von Geschw. Hess-Danzig, II. Damm 5. Auswärt. Aufträge werden sofort ausgeführt.



baut als erste Specialität die

Act.-Gesellsch. H. Paucksch
Landsberg a/W.

welche bisher

25 Genossenschafts-Brennereien

in Pommern, Bayern und der Schweiz installirte und insgesammt über 1400 Spiritus-Brennereien in allen Ländern der Erde baute und vollständig einrichtete. [6018]

Feinste Referenzen.



Grosse Bonner Lotterie

Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894.

Hauptgew. 20000, 10000, 5000 etc. baar ohne Abzug

Originalloose 1/1 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet das mit dem Allein-Verkauf der Loose betraute Bankgeschäft [6511]

Julius Goldberg & Cie., Cöln a. Rh.

Jauchefässer, Feuerkufen

aus Eisenblech, auf Wunsch verzinkt, unverwüstlich – ebenso

Jauchepumpen und Vertheiler

empfiehlt zu billigen Preisen

W. Jahr, Hohenstein Wp.

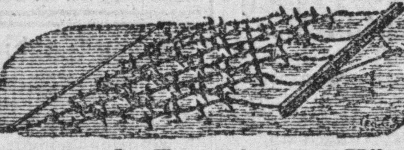
Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

L. Zobel, Bromberg,
3559] Maschinen- und Kesselfabrik.

Laake's neue Patent-Wiesenegge.

Bestes Geräth für die Bearbeitung der Wiesen.



Unübertroffen für das Aufeggen der Weizenfelder u. Uebereggen der Kartoffelfelder.

Viele hervorragende Zeugnisse. – Mässiger Preis.

Verzeichniss portofrei und unentgeltlich. (4390

Allein berechtigte Fabrikanten
GROSS & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Ein Bergedorfer [8085]

Handseparator

ein Jahr gebraucht, gut erhalten, steht billig zu verkaufen in Vierhuben bei Lippinken.

Silb. Staatsmedaillen. Silb. Staatsmedaillen



Bruteier

von echten, amerikanischen Bronzeputen, Hähne 28 Pfd. schwer, p. Dtzd. 9,00 Mk., von Kreuzung zwischen Plymouth-Rocks und gesperb. Italienern p. Dtzd. 3,50 Mk., schwere Körper und sehr fleißige Eierleger, von Kreuzung zwischen Schweden- und Rouenenten, vorzüglichste Mastente, bis 9 Pfd. schwer, p. Dtzd. 4,00 Mk., empfiehlt einschl. Verpackung ab Melno, gegen Nachnahme Fräulein Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. Sämmtliche Stämme sind wiederholt, mit ersten Preisen ausgezeichnet. [4803

Drei fast neue, eiserne [8266

Prähme

hat für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen

C. Rosteck, Gelber Krug
bei Osterode Opr.



---

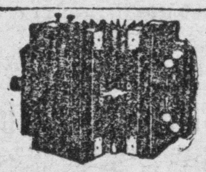
3 Schock Mühlenkämme

hat zu verkaufen [8130
Mühlenbes. W. Dalley, Garnseedorf bei Garnsee.

Grabeinfassungen

aus einem Stück bestehend hell u. dunkel, mittelst Maschinen hochfein polirt, fertigt seit Jahren und hält stets vorräthig

A. Kummer Nachfolgr.
Cementröhren- u. Kunststein-Fabrik (3087 U
Elbing.



Harmonika

Conzert-, fein und solid gebaut, mit 2chöriger Orgelmusik, 10 Tasten, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, Register, Doppelbälge, daher großer, weiter Balg; Balg mit Schutzecken, Verdeck großartig schön, Beschläge, Pracht-Instrument, Großes Format. Schule zum Selbsterlernen umsonst. Preis nur 5 Mk. 25 Pf., Werth fast doppelt. (7852

Heinr. Suhr, Harmonika-Exporthaus, Neuenrade i. W.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.



Zimmer-Closets

von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann**, Berlin S., Prinzenstr. 43. **Preislisten kostenfrei.**

Enteneier

das Mandel 1 Mark, verkauft (4946
Dom. Seehausen b. Rehden Wpr.

Graue Haare

erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell- oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Orig.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin, Wilhelmstraße 5. [5722 U]

„Fernseher"

Neu! (ges. geschützt), kolossale Vergrößerung, übertrifft thatsächlich die besten Fernrohre, (ganz vorzüglich). Großer Erfolg!! In ff. Etui bequem in der Tasche zu tragen. Preis nur 2,75 Mk. g. Nachn. o. Marken frco. „Allein echt" von **J. G. Scholz**, optisches Versandgesch., **Königsberg i. Pr.** [8247]

Schindeldeckerei

von **Meyer Segall, Tauroggen** b. Tilsit (Rußland) legt Schindeldächer unter Garantie billigst. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Otto Büttner in Dirschau. [8225

W. Neumann
Lautenburg Wpr.
Dampfsägewerke und **Baugeschäft**

empfiehlt

kief. Bauhölzer, Bohlen Bretter und Latten Eichen-, Birken-Bohlen sowie Speichen

und übernimmt komplette Bauausführungen. 1707

Gebrauchte Kessel u. Maschinen

sehr gut erhalten u. gründlich reparirt, offeriren billigst unter Garantie:
1 Zweiflamm-Rohrkessel mit Innenfeuerung, 75 Quadrmtr. Heizfl., 4 Atm. Druck. **1 ausziehb. Röhrenkessel**, 37 Quadrmtr. Heizfl., 9 Atm. Dr. **1 desgleichen**, 8 Quadrmtr. Heizfl., 7 Atm. Druck. **1 stehender Röhrenkessel** 4,4 Quadratmeter. Heizfl., 6 Atm. Druck. **1 liegende 6 HP. Kessel-Dampfmaschine** mit ausziehbarem Röhrenkessel. **1 stehende 2½ HP. Locomobile. 1 8–10 HP. Locomobile**, zweicylindrig. **1 12 HP. Comp.-Schiffsmaschine** mit Kessel, Welle und Schraube.

Neue Kessel und Maschinen

neuester Konstruktion u. solidester Ausführung bei billigstem Preise:
1 Röhrenkessel mit Unterfeuerung, 45 Quadrmtr. Heizfl., 6 Atm. Dr. **1 Einflammrohrkessel** mit 4 Querrohren, 25 Quadrmeter. Heizfl., 6 Atm. Druck. **1 steh. Quersiederkessel**, 5,3 Quadrm. Heizfl., 7 Atm. Druck. **1 desgleichen**, 3 Qudrtmtr. Heizfl., 5 Atm. Druck. **1 liegd. 25 HP. Comp.-Dampfmasch. 1 liegd. 20 HP. Dampfmaschine.**

Dampfmaschinen- u. Kesselfabrik
L. Zobel, Bromberg.



Riesenspörgel [7597
Pferdezahn-Saatmais
offerirt billigst die Samenhandlg.
Carl Mallon, Thorn.

Neue, diesjährige, trockene

Zwiebeln

der Ctr. 7 Mk. 50 Pf., versendet gegen Nachnahme [8227
Moritz Kaliski, Thorn.



F. Kiko, Herford.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage [8161]

Kiefern-Balken, Bohlen und Bretter

in allen Dimensionen, sauber aufgearbeitet, sowie

Birken-Bohlen u. Halbholz

in ganz vorzüglicher Qualität dieses Jahr bedeutend billiger abzugeben. Auch werden alle Sorten

Bauhölzer

nach Aufgabe schnellstens angefertigt.

Für mein Dampfsägewerk (2 Walzenvollgatter) suche von sofort noch einen **tüchtigen Schneidemüller.**

Zempelburg, im April 1894.
B. Panten, Holzhandlung.

Saatkartoffeln

Paulsens blaue Riesen und Simson sind in größeren und kleinen Posten zum Preise von 1,25 Mk. franco Bahnhof Straschin in Goschin, Kreis Danziger Höhe abzugeben. (7744

Dampfmühle Ostaszewo hat

Weizenkleie

bester Qualität preismäßig abzugeben.

Geldverkehr.



13000 Mark

werden auf ein sicheres Grundstück hinter d. Landschaft vom 1. Juli gesucht. Zu erfr. d. d. Exped. des Geselligen unt. 7276.

10–12000 Mark
zur ersten und
4500–6000 Mark

zur sicheren zweiten Stelle gesucht von C. Andres. Unterthornerstr. 13, I.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 95.
Graudenz, Mittwoch] [25. April 1894.

Der Aal.

[Nachd. verb.

Eine naturwissenschaftliche Plauderei von Dr. Fritz Bernhard.

In der Kneipe, in der ich mein frugales Abendmahl mit einem Glas Bier hinunterzuspülen pflege, sitzt gewöhnlich ein großer runder Stammtisch dicht voll von Bürgern; unter ihnen ein Männlein, das mit einer gewissen Vertraulichkeit von Allen behandelt wird, trotzdem es denselben Titel führt, wie ich. Neulich nun ließ sich der dicke Fleischermeister Knochenhauer ein Gericht Aal geben. Kaum hatte er sich darüber hergemacht, da hub der „Doktor" an: „Es ist doch merkwürdig, daß man erst in neuester Zeit herausgekriegt hat, daß der Aal lebendige Junge zur Welt bringt."

„Mit Verlaub", wagte ich schüchtern einzuwerfen, „das ist nicht richtig!"

Einen Augenblick maß mich der „Doktor" mit den Blicken, dann verzog sich sein Mund zu einem höhnischen Lächeln: „Sie sind wohl nicht von hier?"

„O ja, da ich zudem Lehrer der Naturwissenschaft bin."

„So lesen Sie gefälligst in der „Gartenlaube" von 1877 nach, da steht's gedruckt, schwarz auf weiß, daß ein Doktor die jungen lebendigen Aale zu Tausenden hat aus der Alten kriechen sehen."

Ich wollte noch etwas einwenden, aber der „Doktor" — der einige Tage später übrigens etwas höflicher war, als er meinen gut in's Kraut geschossenen Wochenbart zu behandeln hatte — kehrte sich nicht daran, sondern hielt seinen Zechkumpanen einen längeren Vortrag über den Aal. Aergerlich nahm ich Hut und Stock und eilte nach Hause, um mit der Feder noch einmal den Kampf gegen die lebendigen Jungen des Aales aufzunehmen.

Sonderbar und zugleich beschämend ist es, daß über die Familienverhältnisse eines Fisches, der zu den Lieblingen der bürgerlichen Tafel gezählt werden kann, so wenig richtige Kenntnisse verbreitet sind.

Es ist indeß ziemlich erklärlich, daß man über Lebensweise und Fortpflanzung des Aales bei uns nicht in's Reine kommen konnte, während man in Oberitalien, an der Mündung des Po, wo in den Lagunen eine volkswirthschaftlich sehr bedeutende Aalzucht betrieben wird, schon lange nicht mehr im Zweifel war, daß der Aal als Fisch, wie jeder andere Süßwasserfisch, sich durch Eier — Rogen — fortpflanzt. Freilich war dort die Beobachtung leichter als bei uns, denn der Aal lebt nach dem Geschlecht getrennt; im Meer und Brackwasser leben die Männchen, im Süßwasser der Seen und Flüsse die Weibchen. Sind die letzteren drei Jahre alt, so werden sie geschlechtsreif und treten dann im Sommer die Reise an, die sie mit der Strömung abwärts dem Meere zuführt. Auf dieser Wanderung werden sie in Aalreusen, Wehren und an Haken gefangen, so daß nur ein geringer Theil der dem Brutgeschäft zueilenden Thiere sein Ziel erreicht.

Nun müßte man doch annehmen, daß die Entwickelung des Rogen in dem weiblichen Aal dem mit dem Mikroskop bewaffneten Auge des Naturforschers nicht entgehen könnte. Und doch ist es lange Zeit hindurch geschehen. Denn während die Eier unserer meisten Fische zwischen 1 und 3 Millimeter Durchmesser schwanken, erreichen die Eier des Aales nur 1/10 Millimeter. Außerdem sind sie derart mit einer Fettschicht überwachsen, daß es einiger Sorgfalt bedarf, um sie in einem Präparat bei 150facher Vergrößerung erkennbar zu machen. Im August und September, wenn die weiblichen Aale sich dem Ziele ihrer Wanderung nähern, ist eine Vergrößerung der Eier deutlich nachweisbar.

Der männliche Aal, der im Meere lebt, ist erheblich kleiner als der weibliche. Er erreicht höchstens eine Länge von 40 Centimeter und zeichnet sich in der Färbung durch einen dunkleren Rücken, stärkeren Metallglanz der Seiten und einen rein weißen Bauch aus. Etwa im Dezember begeben sich beide Geschlechter in die Tiefe des Meeres, wo das Laichgeschäft vor sich geht, das für den weiblichen Theil tragisch endet. Die Rogner gehören nämlich zu den „Asra, die da sterben, wenn sie lieben." Welche Ursachen dem weiblichen Aal den Tod bringen, ist noch nicht aufgeklärt. Ist es das Wasser, dessen Salzgehalt sie nicht ertragen, ist es die Unmöglichkeit, unter gänzlich veränderten Lebensbedingungen Nahrung zu finden — wer mag es zu entscheiden.

Die im Meere ausgeschlüpften jungen Aale begeben sich bereits im Februar an die Mündungen der Flüsse, in denen sie bald darauf die Wanderung thalaufwärts beginnen. Nun entsteht hierbei die Frage: haben sich dort schon die Geschlechter getrennt? Bleiben die kleinen Aale männlichen Geschlechts im Meere zurück und überlassen den Schwestern den gefahrvollen Aufstieg in die Binnengewässer oder übt erst das Wasser den entscheidenden Einfluß aus, so daß die im Süßwasser Aufwachsenden weiblich, die im Salzwasser Aufwachsenden männlich werden? Die Antwort steht noch aus; meines Wissens sind keine Anstrengungen gemacht, durch praktische Versuche die Lösung der Frage herbeizuführen.

Höchst interessant ist die Reise der aufsteigenden Brut, die jetzt allgemein mit dem französischen Namen „montée" bezeichnet wird. Dicht gedrängt, in Schwärmen, die sich der Zahl nach auch nicht einmal annähernd schätzen lassen, schwimmen die kleinen Thiere dicht am Ufer stromaufwärts. In Frankreich, in Italien hat man diesen Aufstieg schon lange beobachtet; denn der Zug, der manchmal tagelang währt, ist so stark, daß sich in jedem Eimer Wasser, den man schöpft, Tausende der Thierchen befinden. In Frankreich, an den Mündungen der Loire und Garonne werden sie in zahlloser Menge gefangen und als Kuchen gebacken! In der Elbe hat man den Aufstieg, zum ersten Mal für die Wissenschaft nachweisbar, im Jahre 1853 beobachtet.

Daß eine kolossale Menge junger Aale alljährlich in den Flüssen hinaufsteigt, muß sich übrigens Jeder sagen, der eine Ahnung davon hat, wie viel Aale an jedem Mühlenwehr gefangen werden. Schon sehe ich in jedem Leser die Frage auftauchen, wie die kleinen Burschen denn die Wehre passiren, die ihnen auf dem Rückweg so verhängnißvoll werden. Wunderbar genug ist es. An der Freischleuse, da, wo ein Pfeiler von Algen überzogen vom Grunde emporführt, schlängelt sich die Gesellschaft empor. Hemmt eine trockene Stelle ihren Weg, so kleben die ersten an; über ihre glatten Leiber nehmen die nächsten ihren Weg, um dasselbe Schicksal zu erleiden, bis das Hinderniß überwunden ist und der Schwarm mit einem Verlust von Tausenden seiner Genossen den Aufstieg im Oberwasser fortsetzen kann. Wie weit der Weg die jungen Aale führt, kann man daraus sehen, daß sie durch die Weichsel, Bug, Narew und einige kleineren Flüsse bis in die ostpreußischen Seen gelangen, wo sie dann zu dem mit Recht so beliebten Speisefisch heranwachsen.

Es ist daher für einen großen Theil Deutschlands nicht nur eine Magenfrage, sondern auch eine ganz bedeutende Geldfrage, daß man den kleinen Gesellen ihren mühevollen Weg nach Möglichkeit erleichtert. Eine Aaljungfrau, die mit vierhundert Ihresgleichen zusammen ein Pfund wiegt, wächst in drei bis vier Jahren zu einem anständigen Fisch von zwei bis drei Pfund heran. Darnach und nach dem Preise, den jede meiner geehrten Leserinnen auf dem Fischmarkte bezahlt, läßt sich der Werth wohl ermessen. Es ist also nicht nur ein Gebot der Höflichkeit, wenn Mühlenbesitzer bestrebt sind, den jungfräulichen Aalen im vollen Sinne des Wortes Treppen zu bauen, auf denen ein Fischlein so sicher emporsteigt, wie ein Jungfräulein zum Ballsaal am Arme des verliebten Jünglings.

Die Treppe ist so theuer nicht. Aus Brettern wird eine Rinne zusammengenagelt; kleine Querleisten stauen das langsam herabrieselnde Wasser, das den klugen Thierchen die Möglichkeit eröffnet, bequem und ohne Verluste in's Oberwasser zu gelangen. Leider weiß wohl so mancher Müller noch nicht, daß er sich mit einer Höflichkeit wenig kostspieliger Natur seine Einnahmen aus dem Aalfang beträchtlich erhöhen kann.

Vor elf Jahren habe ich die erste Aalleiter in Ostpreußen gebaut. Einer meiner Schulfreunde hatte damals gerade die väterliche Mühle übernommen. Erstaunt lauschte er meinen Vorschlägen, die ihm ganz annehmbar dünkten. Zwar hatte er noch nie junge Aale beobachtet, wenn sie seine Freischleuse überkletterten, aber glaubte mir. Aus Brettern wurde die Treppe gebaut und so sorgfältig mit dem Oberwasser in Verbindung gebracht, daß nur ein schwacher Wasserfaden sich langsam herabstahl. Der Juni verlief, kein Aal ließ sich blicken und ich fürchtete, daß man in der nächtlichen Beobachtung der Freischleuse lässig werden möchte. Deshalb steckte ich mich rechtzeitig hinter den jungen Werkmeister. Eine solenne Kneiperei sollte das Werk krönen, wenn es ihm gelänge, die kleinen Aale beim Aufstieg zu entdecken. So sank die Nacht vom 11. zum 12. Juli herab; feucht und warm, dabei finster und so still, daß man förmlich das Wachsthum in der Natur ringsum zu empfinden wähnte.

Wir wollten uns gerade aus der mit wildem Wein umrankten Veranda in's Haus zur Ruhe begeben, — da kam die Chaussee vom Walde her ein Reiter angesprengt; am Gartenzaun hielt ein weißbestäubter Müllerknappe: „Die Aale sind da!"

Eiligst wurde der Wagen angespannt, in einem halben Stündchen war ich an Ort und Stelle. An der Freischleuse stand der Werkmeister triumphirend, eine Fackel in der Hand, ringsum Bewohner des großen Dorfes mit Laternen bewaffnet: in der Treppe stiegen die kleinen Aale zu Hunderten empor; in jedem Bassin, das von einer Querleiste gebildet wurde, verweilten sie einen Augenblick, dann schlüpften sie behende über den zollhohen Riegel dem Oberwasser zu. Der Sieg war errungen. Zum ersten Mal war in Norddeutschland die Wirkung einer Maßregel erprobt, die mindestens von demselben Werth ist, wie die Anlage von Lachspässen. Seitdem habe ich manche Aaltreppe gebaut, aber keine hat mir soviel Freude bereitet, wie die erste, trotzdem diese ein Thier im Gefolge hatte, daß zwar gern Fische frißt, sich aber nur schwer durch einen gesalzenen Harung vertreiben läßt. Es war mir späterhin ein eigenes Hochgefühl, einen erwachsenen Aal zu fangen; konnte ich doch mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß ich ihm sein Herkommen erleichtert hatte.

Die prosaische Art, den Aal in Reusen oder in der Mühlenwehr zu fangen, hat mir nie Spaß gemacht. Dagegen reizte es mich, mit den Fischern hinauszufahren, wenn sie die langen Leinen auslegten, an denen in kurzen Abständen die Schnüre befestigt sind, die unten den mit einem Köder besteckten Haken tragen.

Ein köstlicher Abend war's. Ueber dem Spirdingsee, dem größten Binnensee Preußens, der so glatt dalag, als hätte er nie gewüthet und frischen Sommerschnee auf das Wintergrün der Fichten an seinen Ufern geschleudert, ging die Sonne unter. Mit engmaschigem Netz hatten wir einen Zug gethan, um Köderfische zu fangen. Reichlich zappelten die weißbauchigen kleinen Gesellen im Garn; eine halbe Stunde später hatten sie den Zweck erfüllt, den wir ihrem Dasein unterlegten. Mit schwachem Ruderschlag wurde das Boot weitergetrieben, aus dem die Aalschnur in das dunkle Wasser hinabglitt. Finster brach die Nacht herein. Am fernen Horizont leuchtete ein Wetter, indeß über uns die Sterne durch die Lücken schimmerten, die von den langsam einherziehenden Wolken ab und zu offen gelassen wurden. Das Idealwetter war es für den Aalfang. Frohen Muthes saßen wir um das Feuer, an dem einige Hechte in primitivster Form geröstet wurden, während ein paar junge Bursche zum Klang der Ziehharmonika die Kraft der Glieder im Tanze austobten.

Die anbrechende Morgenröthe fand uns schon auf dem See. Langsam zog der Fischer die Leine empor; mit dem Hamen in der Hand stand ich daneben, um die Aale in den Kahn zu heben, die im Wasser nicht entrinnen aber im Augenblick des Emporhebens durch eine scharfe schnellende Wendung sehr oft dem drohenden Verhängniß entfliehen.

Wie sie geschmeckt haben, diese Prachtexemplare von drei und 4 Pfund? Sehr gut, liebe Leserin! Da wurde einer in Bier gekocht; sehr schön! Einer wurde mit Butter gebraten, auch nicht schlecht. Aber die Krone der Schöpfung war der Aal, der mit Gelee eingekocht kalt zum Frühstück aufgetragen wurde. Ambrosia und Nektar wäre der einzige Vergleich: Ambrosia, der Aal; Nektar der Essig, der darüber gegossen wird.

Prosit Mahlzeit!

Briefkasten.

K. K. Die Dauer des Vertrages ist genau vorgeschrieben. Wenn in dieser Zeit keine gesetzlichen Gründe eintreten, welche eine frühere Kündigung ermöglichen (Tod, nothwendige Veräußerung, nicht freiwillige Veränderung in den Umständen des Pächters pp.) so ist Kündigung ausgeschlossen und es muß der Vertrag ausgehalten werden. Ohne Genehmigung des Verpächters sind Sie nicht befugt, das auf dem Grundstücke ruhende Schankgewerbe abzumelden und die Räume zum Privatgebrauch zu nehmen.

S. R. 1) Wir haben bereits geantwortet, daß Sie Gewerbesteuer zu zahlen oder den Handel mit Spazierstöcken aufzugeben haben. 2) Ob Sie gezwungen werden können, dem Kegelschieben nach 10 Uhr Abends Feierabend zu gebieten, hängt von den an Ihrem Wohnorte bestehenden polizeilichen Vorschriften ab. 3) Was andere Geschäfte Gesetzwidriges gethan, übt auf Ihre Bestrafung keinen Einfluß aus. Wir sind der Ansicht, daß Sie durch Berufung nur noch vermehrte Kosten verursachen werden.

A. R. Die Festsetzung einer Strafe für den Kontraktbruch ist bei Berathung der neuen Gewerbeordnung in der Minderheit geblieben. Wer seine vertragsmäßigen Pflichten ohne gesetzliche Ursache zu erfüllen sich weigert, ist dem Gegner zum Schadenersatz verpflichtet. Das Gesetz ermächtigt denselben, ohne weitern Schadensnachweis für den Tag des Kontraktbruchs und für jeden folgenden Tag bis das Arbeitsverhältniß aufgenommen wird oder ohnehin seine Ende erreicht ist, als Entschädigung den von der höhern Verwaltungsbehörde festgesetzten ortsüblichen Tageslohn zu fordern.

J. H. Der Amtsvorsteher ist befugt, der Gemeinde die Wegebesserung aufzugeben und von derselben, falls seine Anordnung nicht befolgt wird, eine Summe Geldes einzuziehen, welche ihn in den Stand setzt, die Passierbarmachung des Sandberges ausführen zu lassen.

B. Zur Abschrift des Vertrages und zur Wirthschaftsvereinbarung ist Stempel nicht zu verwenden.

Kriegerv. Kaufen Sie Benedix, „Preußens Kriegervereine" Preis 50 Pf., Verlag von Eisenschmidt-Berlin.

O. K. N. S. Auch den Frauen ist es durchaus nicht verwehrt, Petitionen an den Reichstag oder Bundesrath zu unterschreiben.

Wetter-Aussichten Nachdr. verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

25. April: Wolkig m. Sonnenschein, kühl, Regenfälle. — **26.** April: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, Strichregen mit Gewitter. Starker Wind a. d. Küsten. — **27.** April: Veränderlich ziemlich kühl, lebhafter Wind, vielfach Gewitter.

Bromberg, 23. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 128—134 Mk., geringe Qual. 122—127 Mk. — Roggen 108—114 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk. — Brau- 131—138 Mk. — Erbsen Futter- nom. 130—140 Mk. Koch- nominell 150—165 Mk. — Hafer 130—142 Mk. — Spiritus 70er 29,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 23. April.

Weizen loco 134—144 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 142,25—141,75 Mk. bz., Juni 142,25—143 Mk. bz., Juli 144,75 bis 144,25 Mk. bez., September 147,25—146,50 Mk. bz., Oktober 147,75 bis 147,50 Mk. bezahlt.

Roggen loco 117—123 Mk. nach Qualität gefordert, inländischer 120 Mk. ab Bahn bz., April 123,25 Mk. bz., Mai 123,25—123—123,50 Mk. bz., Juni 124—123,75—124,25 Mk. bz., Juli 124,75—125,25—125 Mk. bz., September 127,75—127,25 bis 127,50 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 104—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 131—173 Mk per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 133—158 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—183 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122 bis 140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle
Berlin, den 23. April 1894.

Fleisch. Rindfleisch 33—60, Kalbfleisch 26—65, Hammelfleisch 35—50, Schweinefleisch 44—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,80, Hühner, alte 1,00 bis 1,25, junge 0,66—,0,75 Tauben 0,50—0,60 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse —, Enten —, Hühner 0,95—2,50, junge —, Tauben 0,50—0,59 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 55—73, Zander 85—90, Barsche 47, Karpfen 60—77, Schleie 108, Bleie 34—38, bunte Fische 28—38, Aale 51—90, Wels 38 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 100, Lachsforellen 55, Hechte 21—40, Zander 40—70, Barsche 13—23, Schleie —, Bleie 20, Plötze 8—15, Aale 52—80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 50—107, Stör 100—110 Pfg. per 1/2 Kilo Flundern 0,50—0,60 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,10—2,35 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 100—104, IIa 90—95, geringere Hofbutter 85—88, Landbutter 80—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—38 Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 1,50—1,75 Mk., Mohrrüben 1,50—2,50, Petersilienwurzel (Schock) 0,75—3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. —, Rothkohl —,.

Stettin 23. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, 138—140, per April-Mai 141,00, per Juni-Juli 142,50. — Roggen loco matt, 116—118, per April-Mai 119,00, per Juni-Juli 121,50. — Pommerscher Hafer loco 138—144.

Stettin, 23. April. **Spiritusbericht.** Loco unv., ohne Faß 50er —,—, do. 70er 28,50, per April-Mai —,—, per August-September —,—.

Magdeburg, 23. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,30. Matt.

10. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23. April 1894, vormittags.

1 67 84 [500] 97 227 490 554 690 865 [300] 72 82 **1**023 32 61 117 210 16 707 [500] 842 **2**130 71 216 30 36 608 92 850 **3**060 228 309 418 [300] 827 900 **4**034 100 52 [300] 54 270 418 512 42 602 [300] 64 812 65 949 73 **5**209 70 368 510 15 650 810 903 7 **6**027 40 553 708 64 [1500] 82 844 **7**071 230 31 411 54 585 640 787 893 918 **8**078 94 271 410 631 **9**142 [500] 500 35 601 68 83

10336 418 536 870 946 **11**056 87 433 [1500] 553 680 837 906 10 **12**064 306 75 [3000] 473 584 621 70 725 [500] 48 79 822 27 35 79 984 99 **13**031 156 240 347 415 652 53 62 [300] **14**177 486 585 691 823 76 966 **15**021 202 358 82 477 503 63 730 985 **16**061 335 404 93 545 82 692 824 918 **17**307 54 449 87 576 [3000] 801 95 **18**016 31 363 79 543 874 906 **19**173 398 448 68 538 818

20263 305 39 645 57 [300] 960 **21**087 154 265 519 827 **22**076 114 63 304 23 40 629 42 797 808 16 30 60 966 **23**121 39 72 282 331 90 401 590 627 725 833 45 72 [1500] 934 59 73 81 **24**082 92 191 281 [3000] 310 433 34 560 888 **25**133 270 479 529 82 85 86 614 834 65 **26**034 183 225 794 815 917 [3000] **27**302 476 83 89 513 843 48 58 975 [300] **28**134 403 757 813 [300] 88 **29**062 [300] 222 376 507 747 71 970

30010 [1500] 151 321 [3000] 503 717 31 801 68 954 [500] **31**127 303 31 [1500] 529 89 878 [1500] 93 916 **32**074 190 [500] 263 377 552 60 62 653 705 40 835 **33**147 299 308 91 603 803 904 71 **34**040 153 338 [300] 78 434 587 968 **35**000 63 98 162 395 424 93 522 70 630 964 81 **36**038 125 92 453 54 513 624 [500] 725 27 48 817 [500] 58 **37**058 129 218 316 [3000] 413 [300] 520 [500] 678 790 845 76 909 **38**092 132 386 659 [300] **39**158 236 58 314 476 99 521 699

40079 96 261 86 [500] 326 86 630 32 909 80 **41**025 37 79 141 44 52 60 312 [500] 467 622 60 729 [300] 914 **42**023 102 99 359 502 602 47 64 91 707 821 907 54 **43**010 12 [3000] 39 226 410 42 63 77 692 714 30 **44**218 301 22 87 455 92 552 [3000] 648 726 65 866 **45**144 294 611 99 704 [1500] 55 74 77 **46**274 95 493 659 94 732 802 14 30 50 982 [500] **47**054 90 245 64 396 646 745 92 825 78 983 **49**011 43 271 345 506 50 851 89

50061 131 256 429 40 [1500] 94 [3000] 535 [300] 607 68 91 915 23 37 **51**016 273 79 360 483 508 711 842 **52**033 136 276 334 86 635 89 927 76 **53**013 34 142 73 240 [1500] 49 351 425 46 812 28 [1500] 47 50 940 **54**027 438 522 676 710 803 **55**111 20 75 281 389 479 [3000] 546 691 99 743 **56**053 176 85 [500] 309 [3000] 462 562 680 817 66 931 **57**029 719 53 85 95 815 [500] 949 **58**057 99 306 97 **59**035 94 167 90 403 70 900

60074 138 45 71 263 433 39 [3000] 513 89 671 884 **61**146 201 305 41 43 440 669 746 89 825 86 **62**091 112 216 72 [500] 330 41 421 558 630 42 **63**004 111 237 88 435 519 34 607 786 93 959 **64**246 57 367 429 81 515 [300] 669 77 728 841 917 **65**174 234 36 352 [500] 709 914 42 **66**059 256 496 508 35 719 804 **67**229 415 727 54 924 73 **68**225 67 69 429 [500] 765 846 71 910 **69**062 541 668 89 765 82 805 932 48 87 92

70210 312 415 76 502 4 38 766 824 [3000] 987 **71**045 108 53 247 89 96 339 518 47 694 99 **72**334 433 51 552 681 709 31 91 824 **73**057 318 97 464 657 709 857 88 920 [3000] 91 **74**023 98 112 56 223 39 326 515 65 615 74 703 844 [3000] 84 **75**070 112 213 305 446 64 636 [300] 94 99 748 801 **76**005 90 285 86 357 447 618 798 910 17 49 **77**093 183 235 93 335 78 424 530 77 618 828 38 945 71 **78**214 473 625 703 72 818 **79**107 322 74 498 569 906 25 78 [500]

80223 50 59 311 415 529 629 **81**009 227 393 756 834 45 94 956 **82**018 70 189 [1500] 442 517 640 95 811 32 51 93 96 976 **83**569 609 27 98 763 800 8 953 **84**166 338 [500] 402 517 21 828 961 **85**108 236 85 97 436 [300] 507 737 44 76 878 924 **86**158 295 [300] 411 22 76 77 907 **87**044 54 173 83 204 434 50 69 549 773 **88**137 76 228 316 476 [300] 641 725 846 915 **89**000 81 88 619 64 [500] 738

90019 91 102 17 456 532 715 885 905 49 73 [1500] **91**035 353 405 [1500] 71 580 837 **92**054 139 63 206 35 325 35 640 60 780 829 36 **93**116 73 292 462 [300] 549 696 866 979 **94**050 223 684 988 **95**011 [1500] 64 91 105 277 366 522 **96**080 227 58 302 76 515 25 601 35 81 850 90 **97**029 70 126 98 327 505 7 55 [5000] 853 65 **98**566 704 **99**093 464 821 80 966

100291 589 669 84 797 [10000] 910 21 **101**138 99 214 350 424 56 540 707 61 [1500] 71 867 927 92 **102**231 425 526 818 993 **103**182 288 387 424 533 53 [1500] 602 44 759 **104**242 [1500] 325 43 77 422 652 [3000] 839 [3000] **105**024 47 240 59 373 419 503 43 878 [1500] 946 95 **106**098 144 326 410 12 34 36 92 615 706 9 22 820 25 77 957 **107**095 [1500] 320 38 556 663 787 876 **108**111 233 51 396 503 723 816 94 947 48 85 **109**110 81 347 865 945 94

110008 [500] 271 833 [3000] 43 91 **111**087 108 29 60 304 66 536 96 **112**120 [300] 254 65 836 38 400 502 3 854 908 **113**267 [300] 439 95 502 703 879 [300] 80 [500] 983 **114**001 52 96 133 292 [1500] 368 569 746 49 865 **115**047 108 21 71 98 411 588 667 [1500] 763 867 926 62 80 **116**346 [1500] 71 449 [1500] 688 708 31 **117**020 85 110 [illegible] 232 305 [1500] 46 532 756 874 76 935 [300] **118**089 206 35 39 478 [10000] 855 929 79 91 **119**089 217 [500] 653 728 811 904

120442 74 79 85 557 89 639 725 52 864 920 29 [300] 51 61 **121**030 46 248 306 13 20 36 437 53 66 520 56 [1500] 713 17 **122**438 [1500] 538 752 78 954 **123**032 34 [500] 102 200 81 [500] 337 52 548 58 712 809 26 [3000] 35 88 **124**171 347 457 79 88 91 586 609 714 28 64 88 914 36 **125**097 136 247 60 73 305 32 511 [3000] 723 74 972 [1500] **126**007 41 402 528 61 625 702 98 **127**025 26 89 156 271 353 414 56 58 577 [500] 657 [300] 899 966 [300] **128**075 190 228 46 421 592 966 [300] **129**085 235 364 462 662 [3000] 729 823 30 39 946 [300] 67

130023 64 206 303 82 427 545 68 899 [3000] 943 [1500] **131**099 105 456 93 530 78 696 730 [500] 58 **132**118 248 372 [3000] 728 31 **133**060 73 80 750 816 31 86 **134**086 [500] 417 55 92 510 40 744 894 **135**107 36 42 54 328 [3000] 42 727 912 **136**196 215 359 524 616 25 [300] 757 907 24 **137**280 913 25 **138**127 40 98 [500] 316 71 85 453 500 779 865 69 [3000] 912 **139**001 103 8 24 75 526 87 703

140028 111 [1500] 424 64 510 26 724 89 803 64 987 **141**216 67 385 474 557 602 6 99 891 954 **142**039 178 92 229 399 413 580 639 722 73 76 [500] 873 85 **143**018 122 261 62 575 771 882 **144**106 35 65 279 372 76 476 84 658 60 766 98 [1500] **145**066 73 [300] 86 146 414 712 **146**069 95 249 90 314 43 84 403 58 711 979 **147**060 335 50 530 692 704 66 911 **148**081 161 92 403 67 [1500] 629 769 [1500] 85 853 962 **149**098 186 235 350 495 554 69 735 74 916

150047 117 87 388 409 512 632 843 **151**002 105 202 376 462 80 969 **152**145 95 348 438 76 638 [1500] 781 939 **153**041 [3000] 86 104 11 348 641 771 [300] 94 [300] 995 **154**037 49 75 142 71 75 386 417 697 **155**416 96 902 **156**027 126 348 475 85 534 43 85 [1500] 702 98 993 **157**040 58 238 73 367 539 647 911 **158**054 288 304 496 630 **159**157 [1500] 200 51 [500] 512 44 867 949

160001 58 248 317 48 83 506 742 838 [500] 85 994 **161**006 35 177 230 45 584 815 **162**093 173 253 360 450 500 851 89 **163**219 330 49 63 444 837 961 **164**011 [500] 47 352 432 603 30 41 839 929 64 98 **165**369 411 580 701 12 24 90 979 **166**042 61 200 10 468 883 **167**024 [3000] 92 149 [3000] 86 226 48 90 98 373 642 817 60 **168**429 37 772 **169**094 95 234 62 [300] 456 642 94 907

170123 47 [500] 68 90 [3000] 258 305 83 441 79 792 **171**205 57 84 324 448 509 637 77 85 815 [300] 68 [1500] 920 87 **172**053 124 89 524 776 [500] **173**020 88 137 40 467 566 712 47 96 842 66 73 **174**032 [300] 62 151 520 30 641 721 66 **175**091 [3000] 103 631 68 99 793 825 971 **176**018 [1500] 180 [500] 339 [1500] 493 [3000] 576 606 [300] 714 887 88 99 929 **177**086 146 [500] 414 26 50 [1500] 525 601 883 **178**414 680 980 **179**071 91 114 32 273 326 646 [500] 87 739 [300] 903 50 [500] 79 88 98

180004 142 208 320 414 37 [300] 75 657 890 **181**003 70 90 106 84 315 59 662 784 943 **182**169 203 70 422 47 58 93 542 692 925 **183**320 403 521 68 619 [500] 710 844 67 **184**026 225 44 351 54 432 544 [3000] 689 762 857 79 909 **185**345 56 418 577 [1500] 87 611 800 90 **186**074 100 457 660 881 [300] 83 941 **187**115 46 443 579 877 **188**430 528 [3000] 33 60 722 59 908 59 71 **189**073 155 83 213 365 431 544

190048 101 39 206 58 412 530 696 890 [3000] 930 70 **191**005 18 129 313 43 **192**197 235 402 31 82 85 583 744 833 46 [300] 966 **193**193 816 **194**035 47 176 360 407 630 94 716 **195**064 150 281 324 643 72 [500] 731 32 830 933 **196**342 480 577 [1500] 957 **197**179 371 88 457 582 677 751 839 955 **198**311 437 96 580 [1500] 630 842 [500] 919 **199**170 373 645 713 18 [3000] 78 [300] 996

200116 87 200 489 505 607 796 949 **201**058 96 151 60 292 530 752 89 839 94 **202**026 85 [3000] 148 55 257 63 78 511 780 [3000] 810 **203**036 59 196 295 469 [1500] 70 571 686 99 715 93 904 54 [500] 87 **204**243 59 568 81 [300] 640 [500] 855 [500] 69 **205**167 [1500] 264 66 97 486 508 656 710 32 887 **206**076 [300] 138 213 50 [3000] 84 [1500] 468 94 591 824 971 **207**111 52 88 356 441 649 94 **208**045 56 75 327 471 567 82 617 63 71 726 [1500] 38 [1500] 57 814 933 **209**031 171 291 299 435 502 675 702 82 822

210055 71 106 20 294 407 96 572 882 **211**039 332 568 660 794 **212**158 235 97 [300] 328 425 703 71 889 **213**320 68 86 571 85 676 [300] 791 845 56 903 32 63 86 **214**008 [500] 40 140 277 333 57 404 561 636 56 **215**100 240 52 334 403 572 89 944 **216**040 157 390 449 702 77 808 38 [500] 973 **217**105 56 214 943 60 **218**076 208 12 465 619 **219**150 329 43 486 585 790

220056 239 305 23 512 614 979 98 **221**065 89 242 [300] 331 [300] 37 624 [1500] 45 865 943 79 **222**141 58 261 389 92 406 47 693 765 866 [3000] 70 [300] 73 **223**037 42 114 216 61 464 517 53 89 703 93 885 **224**036 69 202 3 304 53 [1500] 82 501 11 910 **225**067 85 299 326 412 [300] 83 538 [500] 61

10. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23. April 1894, nachmittags.

132 266 69 444 516 751 953 90 **1**044 133 [3000] 77 231 412 [3000] 25 614 701 83 981 **2**013 54 [300] 64 99 555 618 750 950 **3**128 [3000] 405 619 67 703 887 **4**256 331 463 649 730 854 946 85 **5**093 125 68 327 48 430 44 652 716 804 **6**122 60 381 407 34 78 595 603 53 709 900 **7**036 69 [3000] 90 243 635 96 756 981 [300] **8**133 305 500 34 65 932 **9**267 470 590 [500] 813

10209 14 326 559 856 **11**077 [500] 168 85 93 261 302 442 99 539 63 622 82 735 **12**166 [300] 302 481 98 543 80 694 [300] 896 936 45 **13**129 71 219 382 426 577 646 [300] **14**030 98 211 54 429 529 625 26 769 801 13 **15**010 167 258 [300] 84 86 334 73 601 980 **16**250 350 74 95 622 [3000] 987 **17**095 233 73 376 887 944 89 **18**028 56 101 205 23 78 91 589 853 954 **19**037 100 565 [1500] 669 738 79 825 86

20168 325 487 658 67 821 62 923 **21**115 41 65 212 426 47 587 90 629 714 842 59 987 **22**010 308 96 427 639 759 96 [1500] 888 **23**123 53 75 93 270 367 605 80 721 814 26 904 **24**010 77 223 31 61 372 [300] 420 511 **25**499 514 [500] 670 90 893 900 33 **26**445 57 73 676 878 [1500] 980 **27**118 99 427 64 73 657 797 844 919 51 **28**011 28 51 164 391 474 559 770 960 **29**110 69 89 303 38 517 [300] 21 30 90 690 91 749 855

30194 232 374 413 86 615 769 85 825 971 **31**130 236 415 [500] 543 691 796 [500] 817 62 **32**012 [1500] 73 94 233 323 40 47 758 [500] 804 78 981 [500] **33**048 95 137 [3000] 272 314 459 [500] 70 73 614 784 920 **34**032 97 117 407 82 527 697 769 **35**089 204 309 57 415 [3000] 840 950 **36**049 76 177 369 536 56 67 775 889 982 **37**040 93 526 32 781 832 91 969 **38**053 151 202 537 60 695 738 969 **39**229 93 370 629 910 [1500]

40205 63 343 703 42 85 925 **41**120 96 231 874 91 [3000] **42**095 113 328 91 631 **43**025 28 57 386 594 654 69 723 867 985 **44**185 99 222 407 624 708 59 87 809 78 **45**096 370 483 681 761 63 94 **46**057 78 173 237 513 [1500] 88 91 772 917 49 77 **47**221 30 87 89 565 92 770 971 **48**035 181 96 331 [1500] 445 543 61 98 658 67 873 **49**029 129 219 53 85 300 24 408 561 680

50087 94 102 3 [500] 36 62 228 324 436 57 [500] 72 698 **51**012 283 556 668 749 51 77 809 **52**137 268 392 403 672 714 25 **53**194 95 501 **54**071 414 503 49 57 615 33 91 747 88 **55**007 109 278 367 [300] 519 44 93 [3000] 841 67 **56**036 84 161 208 81 315 404 84 [500] 512 766 79 898 925 **57**375 79 404 96 570 71 978 **58**023 [300] 104 98 220 37 54 311 570 711 45 **59**274 [300] 89 [300] 96 548 66 651 88 723 46 870 984

60018 115 68 78 324 [5000] 584 663 863 **61**058 86 224 303 911 73 **62**486 94 652 83 84 763 877 901 58 **63**051 180 254 367 451 856 988 **64**044 169 470 596 886 904 45 [300] 86 **65**081 219 39 92 367 477 601 [1500] 93 870 909 **66**021 [300] 26 88 92 303 410 564 745 47 **67**039 62 70 263 92 608 32 [1500] 706 52 63 848 93 927 28 **68**025 509 697 717 814 [500] 68 **69**055 64 [3000] 237 417 22 47 84 614 94 867 95

70111 [500] 242 303 40 842 **71**123 320 23 542 93 813 **72**055 115 58 218 [500] 98 384 586 680 **73**007 131 66 422 505 736 85 841 993 **74**276 394 775 91 825 42 **75**126 289 323 76 484 533 69 77 [1500] 707 28 863 79 948 [500] **76**009 100 19 309 436 551 75 614 [500] 32 57 907 69 89 **77**126 62 289 [1500] 671 843 936 **78**012 [500] 299 318 [300] 20 585 [3000] 645 97 716 **79**058 126 91 270 312 46 424 511 625 811 71 910

80206 22 51 83 354 568 752 818 937 44 **81**008 56 200 434 605 32 57 **82**278 475 98 546 692 [1500] 956 73 **83**068 127 [300] 67 [1500] 323 38 99 418 [500] 76 86 614 43 59 **84**002 260 303 [500] 435 64 585 93 679 730 **85**045 106 76 [3000] 81 201 99 427 602 6 980 **86**353 76 406 531 747 **87**095 177 471 562 **88**111 58 532 733 **89**133 97 298 436 631 48 55 729 833

90126 [500] 38 279 316 [3000] 49 434 513 [3000] 628 49 883 972 **91**229 408 11 46 613 955 **92**102 229 97 392 564 645 766 862 [3000] 99 **93**168 228 404 [300] 38 88 511 68 613 43 900 24 **94**017 406 45 578 751 97 839 77 96 922 **95**300 947 88 **96**158 207 453 552 63 66 644 752 950 67 **97**096 125 272 339 407 24 70 99 543 86 768 855 913 **98**074 357 85 433 669 88 **99**163 224 87 376 542 641 46 713 28 [3000] 68 840

100025 133 268 426 569 94 660 86 700 [300] 30 **101**369 565 615 18 844 46 954 **102**111 260 71 346 485 726 873 **103**163 221 469 648 824 **104**204 337 46 61 715 78 843 68 [1500] **105**030 280 325 56 61 64 493 501 761 841 44 [300] 65 908 **106**101 47 265 67 439 71 [500] 72 [300] 561 660 [300] 802 [300] 43 966 **107**008 14 44 57 146 65 251 59 92 518 19 25 [1500] 26 89 646 [300] 703 955 [1500] **108**280 98 300 [1500] 80 507 611 803 14 38 83 **109**087 109 [1500] 269 519 601 713 915

110225 [300] 458 92 698 775 816 943 49 **111**011 23 119 44 281 310 89 620 [300] 96 712 961 79 **112**103 48 432 86 547 646 816 976 78 **113**064 90 135 [500] 57 353 428 536 83 [300] 640 74 743 928 48 **114**371 548 77 **115**042 315 57 69 435 713 951 **116**111 61 264 569 671 900 20 **117**101 379 447 85 506 741 73 90 817 941 **118**243 51 531 32 50 618 31 [500] 42 76 **119**231 350 549 [1500] 671 740 807

120125 37 69 [1500] 87 302 79 417 24 84 792 894 **121**017 229 84 478 554 704 45 75 **122**055 58 81 130 [3000] 53 284 [3000] 314 513 723 891 93 **123**059 367 94 486 91 669 769 843 **124**177 269 [300] 71 376 675 768 [300] 862 [1500] **125**184 89 225 379 495 [1500] 518 50 58 77 921 **126**152 300 33 523 948 59 73 **127**222 41 44 376 529 [500] 81 641 741 **128**087 112 464 580 619 [1500] 22 [1500] 37 705 99 [500] 884 929 **129**017 214 24 47 54 412 38 86 592 881

130124 [1500] 220 622 761 813 29 933 **131**025 37 605 72 [1500] 703 85 988 **132**046 205 [1500] 95 357 [300] 92 531 625 75 704 887 920 42 **133**014 117 [500] 294 [300] 397 488 506 41 628 748 88 898 902 98 **134**012 14 59 [3000] 113 [3000] 28 331 426 51 554 713 879 **135**208 42 390 588 703 **136**077 157 65 224 [300] 463 [1500] 532 669 731 972 **137**014 98 412 61 68 511 610 710 13 [500] 57 87 837 69 [1500] 94 **138**128 319 83 486 97 532 40 608 811 [500] **139**110 269 [500] 400 15 770

140070 246 44 94 [1500] 385 91 95 595 [1500] 687 869 **141**074 205 41 304 29 [1500] 51 427 579 619 829 99 904 **142**045 354 492 [3000] 604 40 53 90 811 **143**006 137 63 226 329 421 24 511 62 744 818 [500] 969 85 **144**418 41 [1500] 504 72 602 11 59 759 82 812 78 **145**031 91 442 86 548 634 932 **146**096 340 436 791 839 907 **147**026 54 57 144 [1500] 85 278 464 506 632 [500] 67 95 703 14 80 [1500] 811 74 **148**087 165 240 558 822 **149**001 308 410 36 71 540 [500] 78 [300] 957 91

150056 131 40 80 217 [500] 401 79 674 95 718 931 69 91 **151**129 30 86 234 48 68 [300] 723 937 **152**029 258 [300] 330 412 699 876 [500] 91 **153**309 567 96 653 72 78 [3000] 79 **154**148 525 27 35 747 853 76 89 95 **155**023 78 155 236 338 43 63 417 46 689 848 91 **156**004 [500] 73 267 324 26 410 57 571 612 817 74 **157**010 158 403 694 [3000] 758 895 **158**058 90 119 31 68 289 335 97 718 99 948 **159**097 115 50 60 330 41 59 403 6 41 87 [500] 728 83 90 906 15

160035 58 295 **161**045 297 333 404 86 511 607 851 70 **162**316 482 529 627 31 722 954 **163**223 310 429 53 [3000] 532 43 [1500] 674 983 **164**022 79 324 26 38 476 602 701 67 837 40 57 **165**026 138 266 339 550 637 720 926 **166**282 593 737 46 67 811 61 [1500] 985 **167**137 75 202 380 806 29 965 [500] **168**215 20 67 340 88 96 471 595 640 737 886 907 **169**038 260 92 314 78 792 854 74 958

170030 57 72 116 239 399 617 758 86 803 12 73 967 **171**375 89 500 608 833 957 65 **172**226 441 530 928 52 [3000] 92 **173**136 332 [500] 65 415 713 21 67 76 860 970 **174**227 307 29 419 519 [500] 770 954 **175**164 209 36 374 446 79 621 813 20 29 **176**301 460 616 63 812 33 924 64 [5000] 85 **177**105 23 25 76 87 91 214 67 334 40 61 73 409 589 767 835 58 69 977 [300] **178**109 258 366 [10000] 476 89 523 38 771 [300] 813 19 57 **179**052 63 80 269 453 79 678 728

180232 492 97 574 745 822 56 67 [3000] 96 911 22 [300] 49 [1500] **181**035 408 679 817 903 29 74 [1500] **182**087 276 317 590 875 937 **183**030 [1500] 124 31 42 68 205 [3000] 68 488 526 99 611 738 **184**038 132 96 287 378 99 415 27 [300] 521 644 65 705 [300] 10 25 50 838 984 93 **185**045 149 59 71 377 563 608 720 81 898 946 85 89 **186**147 [500] 262 627 820 **187**002 53 95 158 86 221 498 599 637 805 **188**073 255 380 91 [500] 532 93 631 74 712 **189**082 227 [1500] 421 615 64 892 936

190291 372 509 977 **191**300 531 54 643 741 86 820 40 54 941 **192**185 277 501 888 984 **193**039 52 211 99 336 761 825 **194**014 12 18 [1500] 291 676 895 983 **195**101 227 28 48 89 661 783 94 896 996 **196**075 80 461 64 640 717 27 71 863 95 **197**339 561 643 99 785 [500] 815 43 965 **198**034 426 619 768 829 **199**005 [300] 309 87 90 414 49 549 77 844 78 [300]

200069 121 28 69 327 479 606 77 839 **201**276 90 362 556 604 745 815 31 93 915 **202**059 253 [3000] 74 333 419 516 45 649 69 97 722 825 966 81 82 98 **203**086 451 510 62 90 935 [500] **204**235 347 445 99 735 92 949 52 **205**193 329 85 [500] 433 516 [3000] 85 746 **206**086 139 243 60 71 517 697 790 828 **207**376 494 527 86 613 893 964 70 **208**023 267 310 34 518 74 791 841 929 [500] 38 **209**026 508

210517 802 [3000] 86 93 **211**410 43 551 71 98 **212**006 204 21 391 [500] 427 525 68 [3000] 78 709 76 870 940 **213**000 98 107 212 41 315 444 622 44 60 [1500] 906 **214**209 338 560 649 903 81 **215**040 66 478 639 93 955 [500] **216**247 95 349 425 536 61 860 **217**040 87 536 705 802 33 42 **218**043 45 349 [3000] 58 [500] 441 [1500] 538 712 70 **219**067 220 54 313 92 417 681 714 860

220124 39 452 545 61 680 757 79 807 13 27 990 **221**012 256 375 82 513 751 802 17 **22**048 56 296 311 86 436 58 599 694 734 803 [3000] 45 **223**028 94 143 61 220 309 91 480 639 [500] 765 837 928 **224**002 28 52 114 350 481 606 [300] 36 [300] 76 714 39 44 854 76 **225**061 126 336 508 75 [3000]
